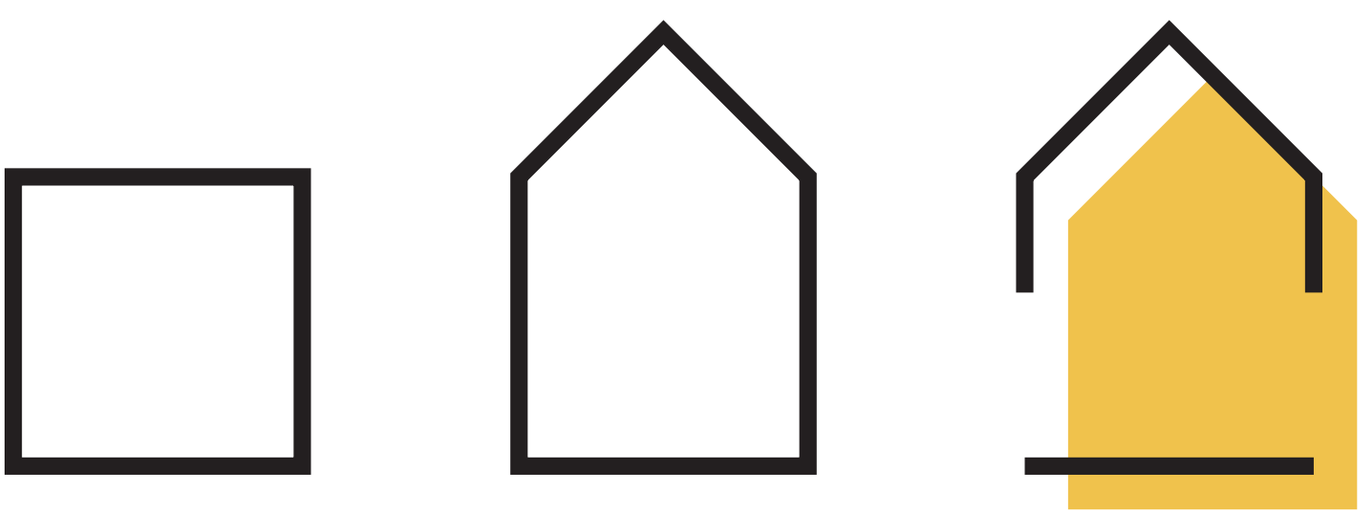
# NOLTE DORF

EINE GASTSTÄTTE WIRD ZUM DORF





JOHANNA BEIMANN & DARIUS FRESE
NOLTE 2030 · HCU HAMBURG

Nolte 2030.indd 1 10.11.26 15:20

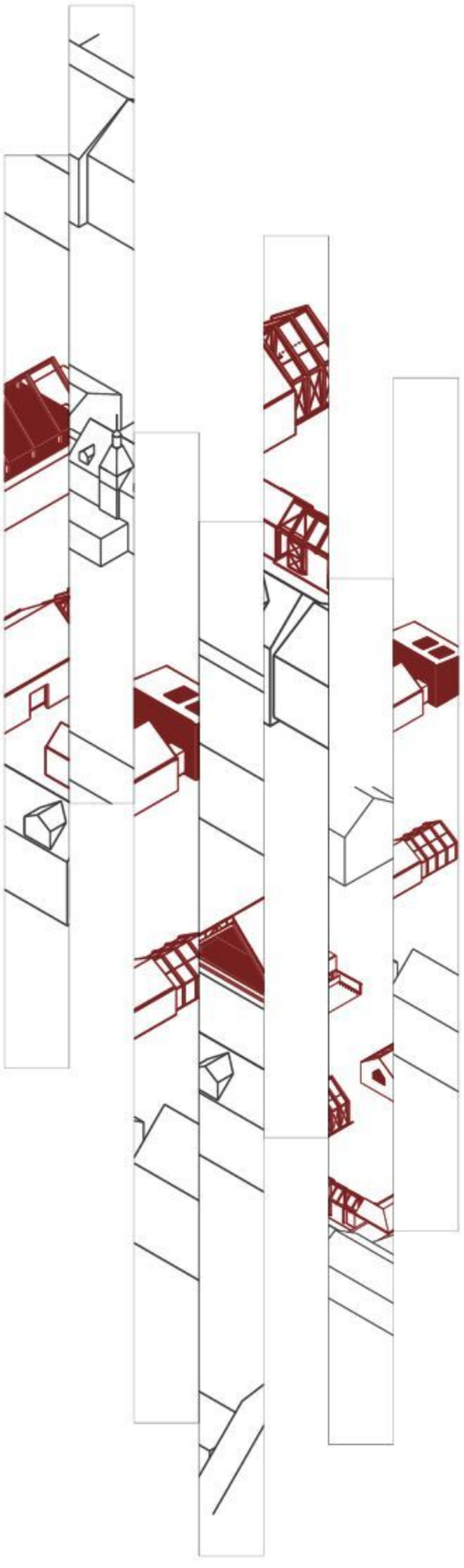
# NOLTE DORF

EINE GASTSTÄTTE WIRD ZUM DORF

Dokumentation des Entwurfsprojekts Nolte 2030
3. und 4. Bachelorsemester

Johanna Beimann & Darius Frese
HCU Hamburg

Nolte 2030.indd 3 10.11.26 15:20



Nolte 2030.indd 4 10.11.26 15:20

# INHALT

PROJEKT


| | | |
|---|---|---|
| **01** | ORT & ANALYSE | 6 |
| **02** | BESTAND & GESCHICHTE | 10 |
| **03** | VISION 2030 | 14 |
| **04** | LEITBILD | 16 |
| **05** | BEBAUUNGSPLAN | 18 |
| **06** | STEGREIF | 22 |
| **07** | ENTWURF | 31 |
| **08** | KONZEPT | 34 |
| **09** | SIEDLUNG & WIRTSCHAFT | 35 |
| **10** | ÖFFNEN & VERBINDEN | 37 |
| **11** | PROGRAMM & LAGEPLAN | 41 |

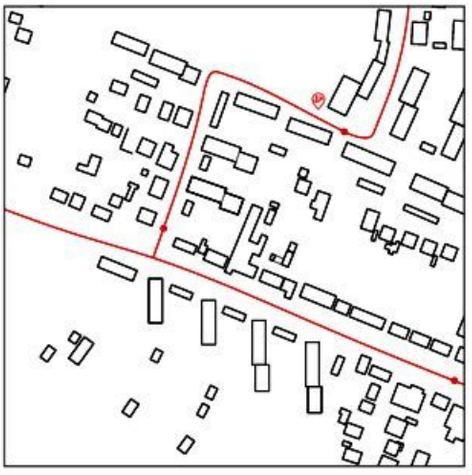

GEBÄUDE


| | | |
|---|---|---|
| | BIERGARTEN | 44 |
| | ATELIER / WERKSTATT | 58 |
| | CAFÉ | 86 |
| | VERANSTALTUNGSBEREICH | 102 |
| | TINY HÄUSER | 120 |

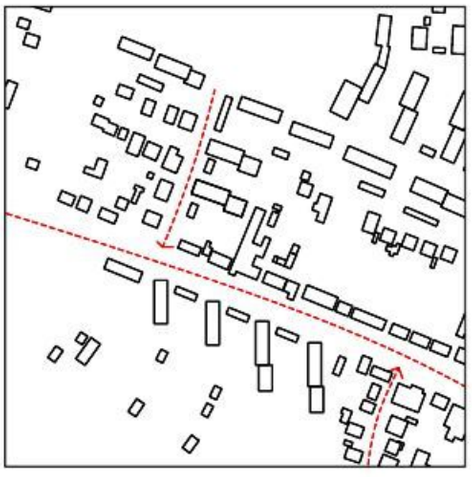



Nolte 2030.indd 5 10.11.26 15:20

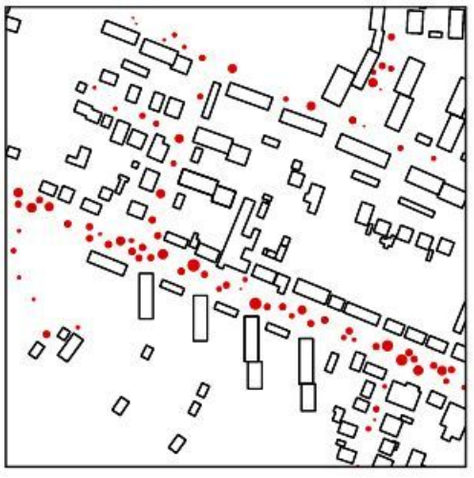
NAHVERKEHR



BEWEGUNG



AKTIVITÄT



ANALYSEPLÄNE

M 1:5000

0 125 250 m

Nolte 2030.indd 6 10.11.26 15:20



# LÜNEBURG

Dahlenburger Landstraße 102 - 106
21337 Lüneburg

SCHWARZPLAN

M 1:8000

0 200 400 m



Nolte 2030.indd 7 10.11.26 15:20

## LÜNEBURG

Ziel: Kulturoase Lüneburgs
Analyse:
– Bewohner- und Besucheranalyse
– Infrastruktur, Erschließung
– Gebäude / Architektur
– Bestehende Kultur / Initiativen (Raum für Möglichkeiten?!)
– Geschichte

## VERANSTALTUNG

Bierfestival
Biertasting
Kegelturniere

# BRAUHAUS NOLTE

## PRÄSENZ

Zufällige Begegnung
Reiseführer Lüneburg
StadtRad-Station
Medien: Slow Food, Zeitung, Social Media
Veranstaltungen
Kooperationen: Café, Veranstaltungen / Feiern
Publizieren des Projekts Nolte 2030
Ferienwohnung

## TREFFPUNKT

Kulturelle Begegnungsstätte
Kultur-, Erlebnis-, Erholungsort
Strahlkraft nach außen
Kulturbastion
Innerstädtische Oase
Ateliers, Workshops, Shared Offices
Betreuung Kinder / Jugend

## LEBENDIGKEIT

in den Köpfen
im Glas: Was ist Bier überhaupt?
auf dem Teller: Slow Food, Regionalität, Transparenz
auf der Bühne: Kultur
auf dem Areal, im Quartier, in Stadt, Feld und Weide
Strahlkraft nach außen
Bezug zur Natur



Nolte 2030.indd 8 10.11.26 15:20

## KOOPERATIONEN

Künstler*innen
Café
Studierende
Naturfreunde
Initiativen
Politik
Biertastings
Treffpunkt soziale Arbeit

## EIGENER ANBAU?

Veranstaltungspotenzial

## GASTRONOMIE

Leitpunkt
Kern des Geschäfts
Slow Food
Bier
Kaffeerösterei, 30 m² – Bierlabor
Café
Vertrieb nach außen – Shop
Regionalität – eigenes Brot
Lonely Planet

## NACHHALTIGKEIT

Mit vorhandenen Ortsmitteln arbeiten (Min-/Max-Prinzip)
Eigener Anbau
Upcycling
Nachhaltigkeit als Image
Transparenz in der Produktion

## ARCHITEKTUR

### PROBLEME

Versiegelung von Grünflächen
Nur Auto-Parkplätze
Kein Fahrradunterstand
„Hau-ruck-Urbanität" in der Nachbarschaft
Über die Straße hinaus denken
Unscheinbar, wenig einladend
Wenig schöne Begrünung

### BESTAND

Wenig Zusammenhang der Räume
Statik
Veraltete Bauweisen
Grundstück ist unausgelastet und verkommt
Behördliche Auflagen: B-Plan, BO NDS, Gewerbeaufsicht, Gastroverordnung

### VISION

„Festival-Oase"
Bereiche und Räume vereinen und öffnen
Einheitliche Fassadengestaltung
Auslastung der Grundstücksfläche
Nachhaltige Bauweise
Solar auf dem Dach
Gegen Versiegelung – mehr Grünflächen
Straßenpräsenz mindern
Parkmöglichkeiten optimieren
Durch die Einfahrt zur Party – Bereiche verbinden
Dachgarten, Baumhäuser
Durchgehendes Festivalfeeling



Nolte 2030.indd 9 10.11.26 15:20




# BESTAND & GESCHICHTE

An der Dahlenburger Landstraße im Osten Lüneburgs wird die Gaststätte Nolte seit 1906 als Familienbetrieb geführt – heute bereits in der dritten Generation. Aus der „Gastwirtschaft Karl Nolte“ mit Gaststube, Saal, Kegelbahn und Garten wurde über die Jahrzehnte eine echte Lüneburger Institution mit eigener Bierbrauerei.

Die historischen Aufnahmen und Bauanträge zeigen ein Haus, das sich immer wieder verändert hat: 1908 wurde die Kegelbahn genehmigt, ein Bauantrag von 1941 dokumentiert einen weiteren Umbau. Seit 1984 führt Hannelore Nolte den Betrieb mit Schankwirtschaft, Klubraum, Saal, Sektbar, Kegelzimmer sowie Bier- und Kaffeegarten.

Dieses gewachsene Ensemble aus Gebäuden, Höfen und Gärten ist der Ausgangspunkt des Entwurfs – und zugleich die Frage, wie aus einer traditionsreichen Gaststätte ein Ort für die Zukunft werden kann.



Nolte 2030.indd 10 10.11.26 15:20




VOR DER GASTSTÄTTE
HISTORISCHE AUFNAHME



Nolte 2030.indd 11 10.11.26 15:20

Zeichnung zum Bauvorhaben

Blatt 1

Hermann Lindloff

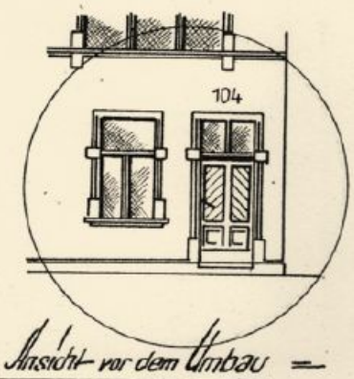
Tabakwaren - Großhandlung

Lüneburg / Im Wendischendorfe 28

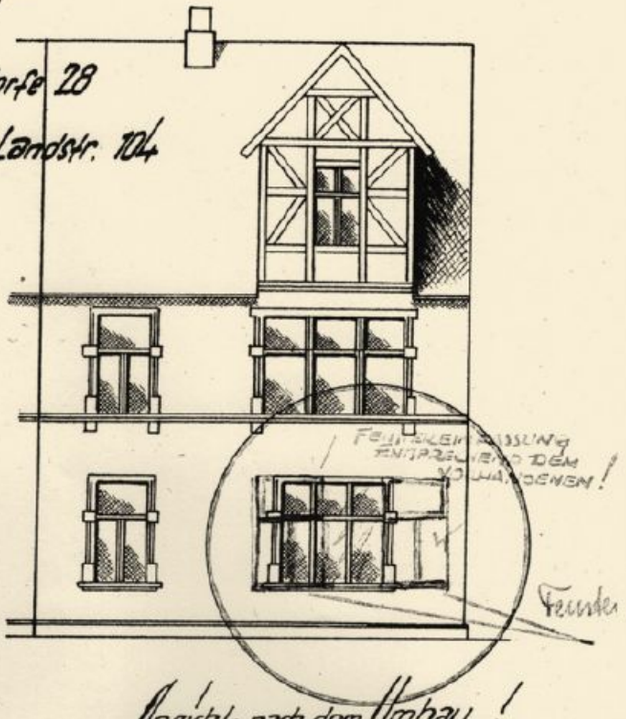
Grundstück = Dahlenburger - Landstr. 104

( in 2 Blättern )

M. 1 = 100




Ansicht vor dem Umbau =




Ansicht nach dem Umbau !

Wohnraumhöhe = 3,10 m

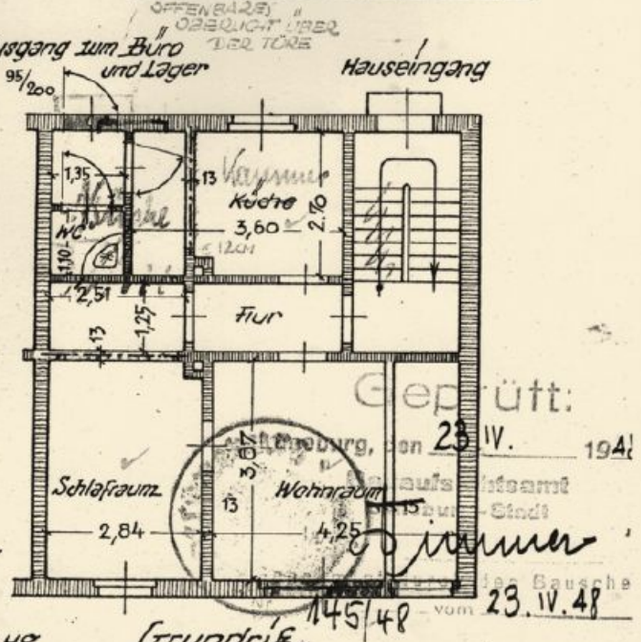
Betrift =

Umbau der Erdgeschoß-Wohnung.

( siehe Block 1 )

Umbau des Stallgebäudes zu einem Büro- und Lagerraum, Herstellung der Durchfahrt, Abtragung des Abort- anbaues und Herstellung eines Abortes.

( siehe Block 2 )




Grundriß

Geprüft:

Lüneburg, den 23. IV. 1948

Bauaufsichtsamt

Stadt

vom 23. IV. 48

Lüneburg, den 15.4.48

Der Bauherr: Hermann Lindloff

Der Architekt: Dahlenburger-Landstraße

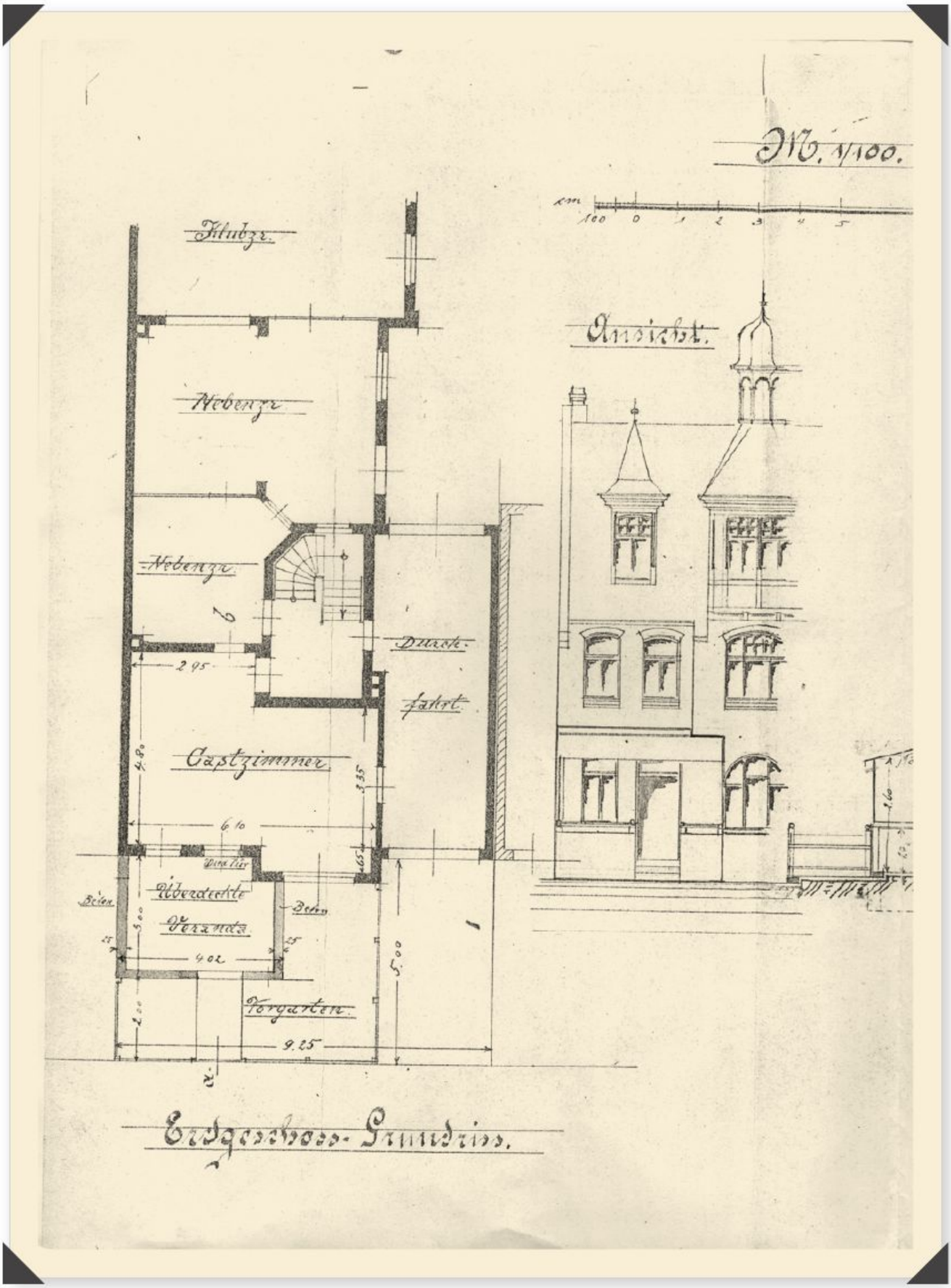
F. Mengel

Baugeschäft

Lüneburg



Nolte 2030.indd 12 10.11.26 15:20






Nolte 2030.indd 13 10.11.26 15:20

# VISION 2030

„Das Nolte hat eine Transformation von einem reinen Gastronomiebetrieb hin zu einem integrierten, nachhaltigen Kultur- und Regionalgewerbeort vollzogen und bildet mit der Summe seiner Teile den neuen, lebhaften Hotspot im Osten von Lüneburg."

## ZIEL

Das NOLTE-Areal wird zum neuen, lebendigen Treffpunkt im Osten Lüneburgs – ein offener Ort, an dem Gastronomie, Kultur, regionales Handwerk und Nachbarschaft zusammenfinden.

# LEITGEDANKEN

NOLTE muss sich hinsichtlich seiner Geschäftsmodelle diversifizieren. Das bedeutet auch, dass NOLTE ein neues Selbstverständnis entwickeln muss.

## 01

Neue Flughöhe einnehmen und die Gastronomie nur als eines von mehreren Geschäftsmodellen begreifen – zur Risikominimierung und langfristigen Sicherung.

## 02

Das größte greifbare Potenzial bietet aktuell die Vielzahl an Räumen und Flächen im Kontext der Nachbarschaftsentwicklung.

## 03

Raus aus der Einzelkämpferposition: das „Gelände" öffnen und zu einem Areal mit Strahlkraft ausbauen – wir gründen einen „neuen Stadtteil".

## 04

Verbündete suchen und gemeinsam über das Areal den Stadtteil entwickeln. NOLTE bleibt „Dirigent" einer bunten Mischung, die sich gegenseitig befruchtet und ergänzt (zirkulärer Ansatz), aber nicht kannibalisiert – mit Partner*innen mit überlebensfähigen Geschäftsmodellen.

## 05

Das NOLTE-Areal wird der neue Hotspot von Lüneburg.

## 06

Über den NOLTE-HUB Strahlwirkung entwickeln – für die Entwicklung des ganzen Stadtteils.



Nolte 2030.indd 15 10.11.26 15:20

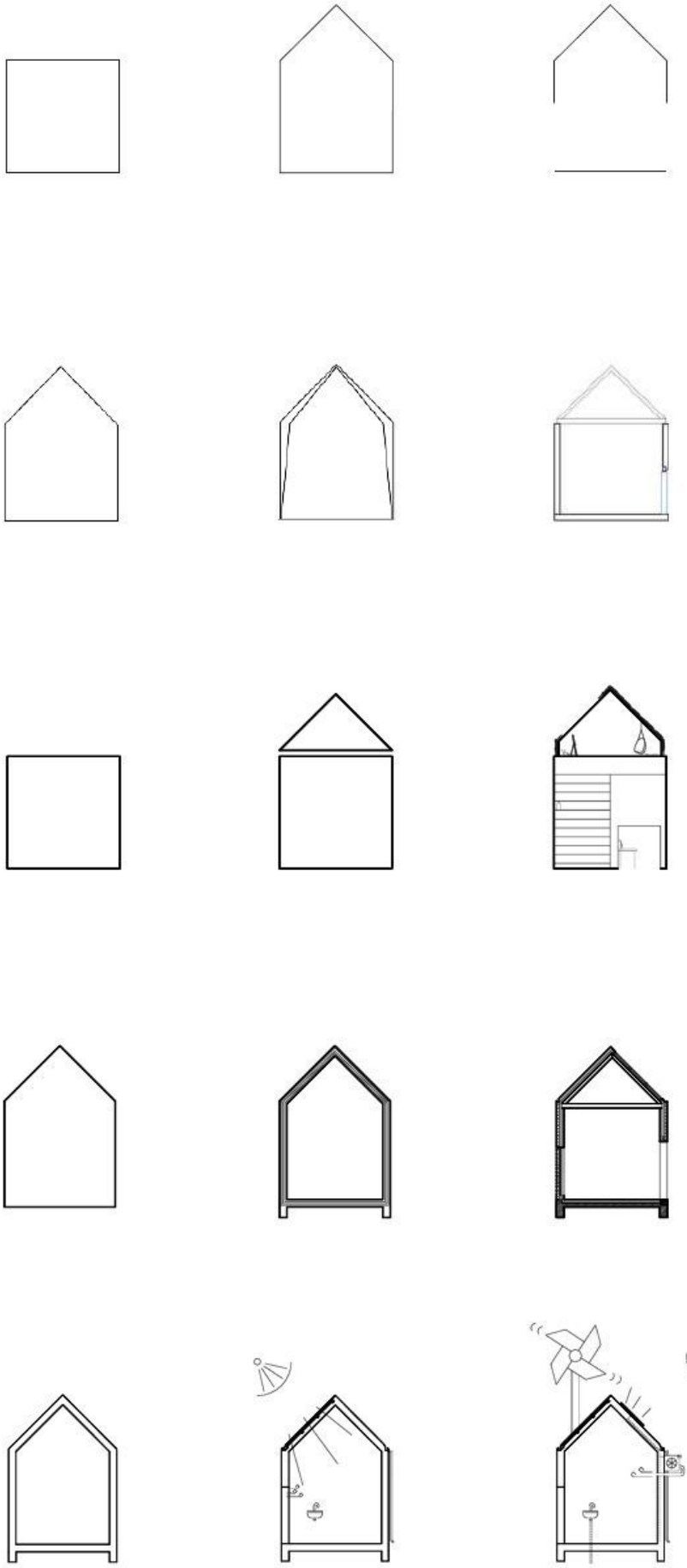


# LEITBILD

Die Gaststätte Nolte ist eine echte Lüneburger Institution. Seit über 115 Jahren wird sie als Familienbetrieb geführt und ist bis heute unabhängig geblieben. Diese lange Geschichte verleiht dem Haus eine besondere Authentizität und macht es zu einem festen Bestandteil der Stadt. Das Nolte ist keine anonyme oder austauschbare Gastronomie, sondern ein Ort mit Charakter, an dem Geschichte und gelebte Tradition spürbar sind. Diese Werte bilden die Grundlage allen Handelns und prägen sowohl die Haltung als auch die Weiterentwicklung des Betriebs. Ähnlich wie zu Zeiten seiner Gründung versteht sich das Nolte auch heute als mehr als nur ein gastronomischer Ort  es ist ein sozialer Treffpunkt, der seine Mission und Vision kontinuierlich weiterentwickelt.  Trotz seines Alters blickt das NOLTE nicht zurück, sondern nach vorn. Der Betrieb bleibt neugierig, offen für neue Ideen und bereit, sich immer wieder neu zu erfinden. Innovation geschieht dabei stets im Bewusstsein der eigenen Geschichte. Tradition bedeutet hier nicht, Vergangenes zu konservieren, sondern es lebendig zu halten und mit der Gegenwart zu verbinden. So entsteht eine Balance zwischen Beständigkeit und Wandel, die den Charakter des Hauses prägt. Zugleich zeichnet sich das Nolte durch eine fortlaufende Selbstreflexion aus. Prozesse, Entscheidungen und Strukturen werden regelmäßig hinterfragt, um Widersprüche zu erkennen und zu lösen  etwa zwischen Versiegelung und Grünraum, nachhaltigem Anspruch und Mobilität oder zwischen traditionellen und modernen Lieferstrukturen. Ziel ist es, die Qualität und Arbeitsweise stetig zu verbessern und verantwortungsbewusst mit Ressourcen, Raum und Gemeinschaft umzugehen.

MODELLFOTO

Nolte 2030.indd 16 10.11.26 15:20





Nolte 2030.indd 17 10.11.26 15:20




# BEBAUUNGSPLAN

Die Gaststätte Nolte wird seit 1906 als Familienbetrieb geführt und befindet sich heute in der dritten Generation unter der Leitung von Hannelore Nolte, die seit dem 1. Juli 1984 Inhaberin ist. Die Konzession wurde 1985 von der Stadt Lüneburg erneuert.

Der Betrieb umfasst eine Schankwirtschaft mit Gaststube, Klubraum, Saal, Sektbar, Kegelzimmer sowie einem Bier- und Kaffeegarten mit kleinem Speisenangebot. Im Saal mit angeschlossener Sektbar finden gelegentlich Tanzveranstaltungen und Versammlungen statt.

Die 1908 genehmigte Kegelbahn soll wieder instand gesetzt werden, wobei sportliche Wettkämpfe ausgeschlossen bleiben. Küche und Toilettenanlagen werden modernisiert und in der ehemaligen Tordurchfahrt neu installiert. Die Bedienungsfläche vergrößert sich dadurch von 212,5 m² auf etwa 232 m².

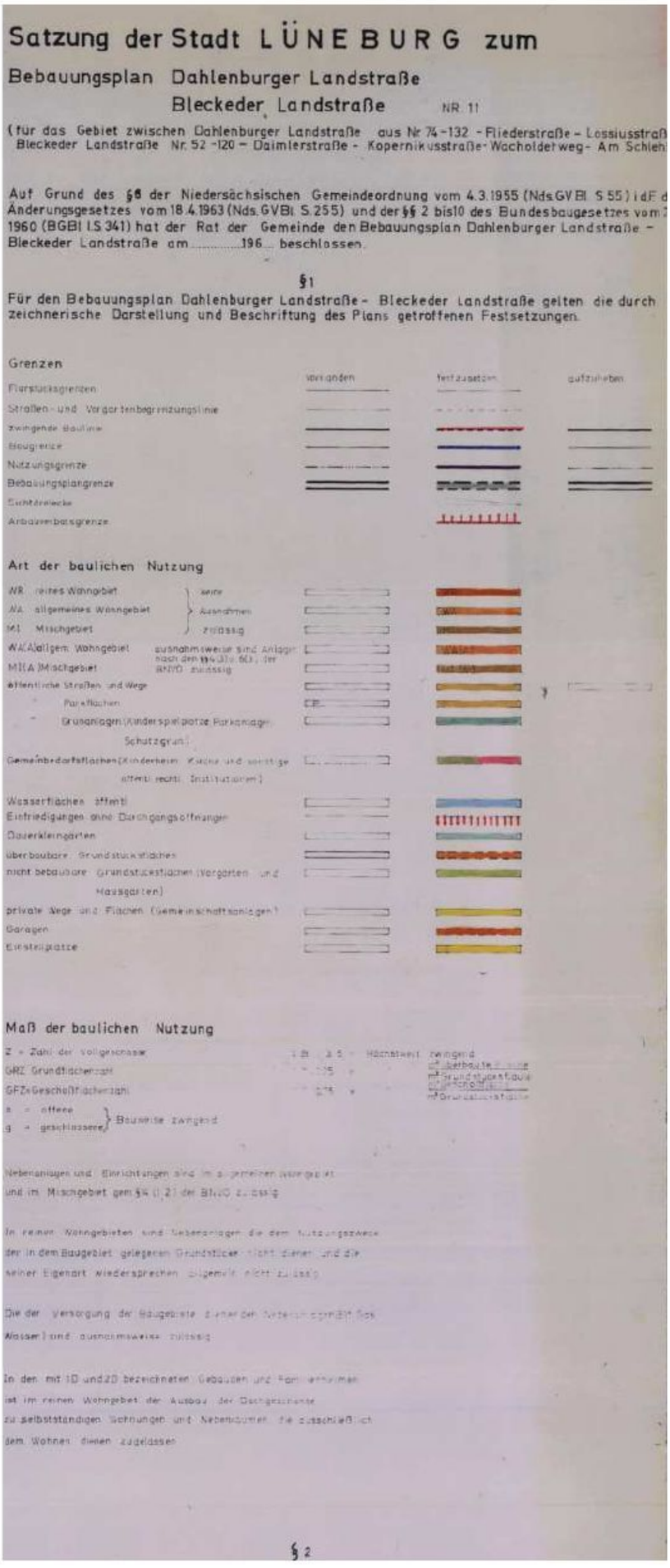
Die Gaststätte wird von Frau Nolte mit Unterstützung ihres Ehemannes und Aushilfspersonals in den Abendstunden und am Wochenende betrieben.

BEBAUUNGSPLAN
DAHLENBURGER LANDSTRASSE

M 1:4000

0 100 200 m

Nolte 2030.indd 18 10.11.26 15:21



# Satzung der Stadt LÜNEBURG zum

## Bebauungsplan Dahlenburger Landstraße Bleckeder Landstraße NR 11

(für das Gebiet zwischen Dahlenburger Landstraße aus Nr 74-132 - Fliederstraße - Lessiusstraß Bleckeder Landstraße Nr. 52 -120 - Daimlerstraße - Kopernikusstraße- Wacholderweg- Am Schleh

Auf Grund des §6 der Niedersächsischen Gemeindeordnung vom 4.3.1955 (Nds.GVBl. S.55) i.d.F. d Änderungsgesetzes vom 18.4.1963 (Nds.GVBl. S.255) und der §§ 2 bis10 des Bundesbaugesetzes vom 1960 (BGBl I.S.341) hat der Rat der Gemeinde den Bebauungsplan Dahlenburger Landstraße - Bleckeder Landstraße am .....196... beschlossen.

§1

Für den Bebauungsplan Dahlenburger Landstraße - Bleckeder Landstraße gelten die durch zeichnerische Darstellung und Beschriftung des Plans getroffenen Festsetzungen.

### Grenzen

vorhanden — festzusetzen — aufzuheben

Flurstücksgrenzen
Straßen- und Vorgartenbegrenzungslinie
zwingende Baulinie
Baugrenze
Nutzungsgrenze
Bebauungsplangrenze
Sichtdreiecke
Anbauverbotsgrenze

### Art der baulichen Nutzung

WR reines Wohngebiet } sind
WA allgemeines Wohngebiet } Ausnahmen
MI Mischgebiet } zulässig
WA(A)allgem. Wohngebiet ausnahmsweise sind Anlagen nach dem §4 (3) Nr. 6(3.) der BNVO zulässig
MI(A)Mischgebiet
öffentliche Straßen und Wege
" Parkflächen
" Grünanlagen (Kinderspielplätze Parkanlagen Schutzgrün)
Gemeinbedarfsflächen (Kinderheim Kirche und sonstige öffentl. rechtl. Institutionen)
Wasserflächen öffentl.
Einfriedigungen ohne Durchgangsöffnungen
Dauerkleingärten
überbaubare Grundstücksflächen
nicht bebaubare Grundstücksflächen (Vorgärten und Hausgärten)
private Wege und Flächen (Gemeinschaftsanlagen)
Garagen
Einstellplätze

### Maß der baulichen Nutzung

Z = Zahl der Vollgeschosse — I, II, III, IV, V = Höchstwert zwingend
GRZ Grundflächenzahl — 0,15 = — mit Grundstücksfläche
GFZ Geschoßflächenzahl — 0,75 = — mit Grundstücksfläche
a = offene } Bauweise zwingend
g = geschlossene }

Nebenanlagen und Einrichtungen sind im allgemeinen Wohngebiet und im Mischgebiet gem §14 (1,2) der BNVO zulässig

In reinen Wohngebieten sind Nebenanlagen die dem Nutzungszweck der in dem Baugebiet gelegenen Grundstücke nicht dienen und die seiner Eigenart widersprechen allgemein nicht zulässig

Die der Versorgung der Baugebiete dienenden Nebenanlagen [Fernmeldeanlagen Elektrizitäts- Wasser- Gas- und Wärmeversorgungsanlagen sowie Anlagen für die Abwasserbeseitigung] sind ausnahmsweise zulässig

In den mit ID und ZD bezeichneten Gebäuden und Räumen ist im reinen Wohngebiet der Ausbau der Dachgeschosse zu selbstständigen Wohnungen und Nebenräumen die ausschließlich dem Wohnen dienen zugelassen

§2



Nolte 2030.indd 19 10.11.26 15:21



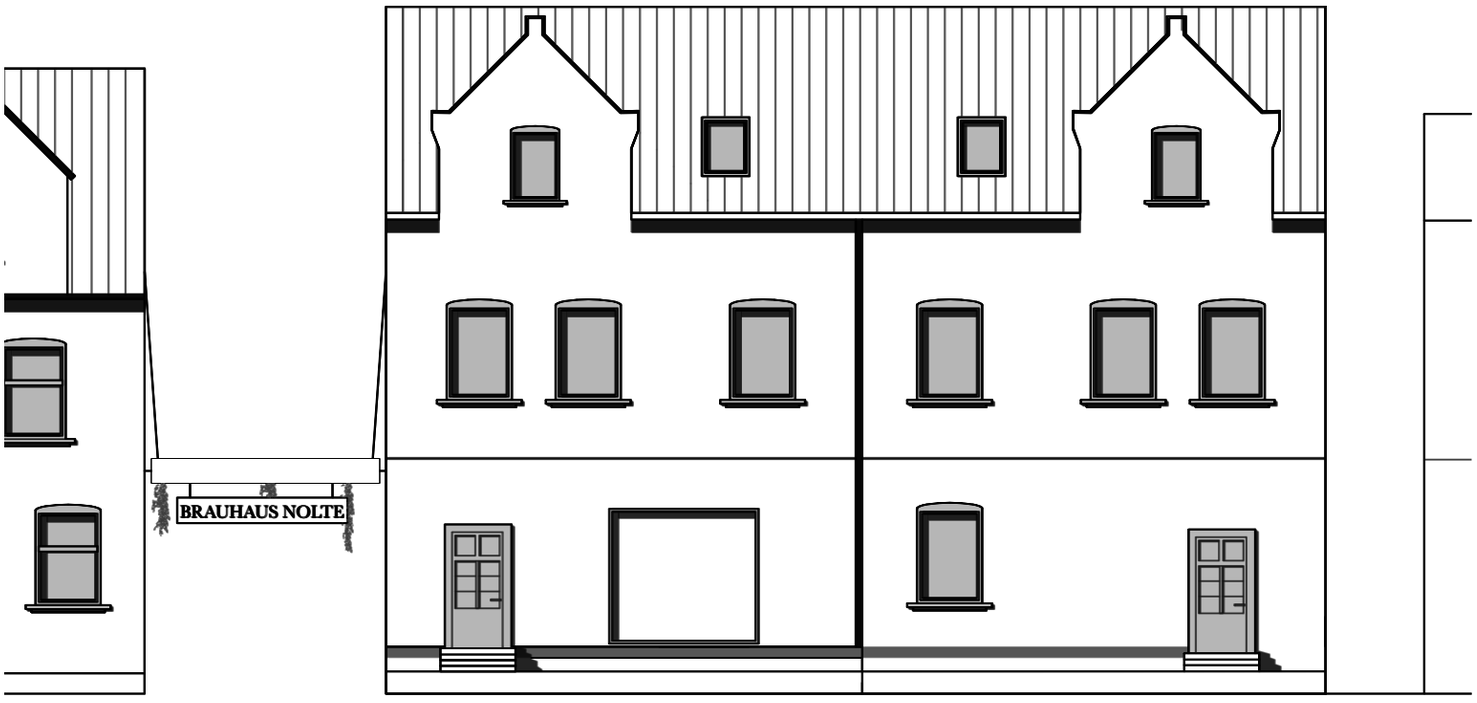
# DER DURCHGANG

Die Zeichnung zeigt die Straßenansicht der Gaststätte Nolte an der Dahlenburger Landstraße – die Frontseite der Bestandsgebäude mit ihren Eingangsbereichen, so wie man sie vom Gehweg aus erlebt. Zwischen den beiden Häusern liegt eine schmale Durchfahrt in den Hof. Von der Straße aus ist sie kaum wahrnehmbar – und doch verbindet sie den öffentlichen Raum direkt mit dem Inneren des Grundstücks.

Genau hier setzt der Stegreif an: Aus der Durchfahrt wird „Ein Gang" – ein einladender Eingang in den Biergarten, der Neugierde weckt und den Weg ins Nolte Dorf öffnet.



Nolte 2030.indd 20 10.11.26 15:21

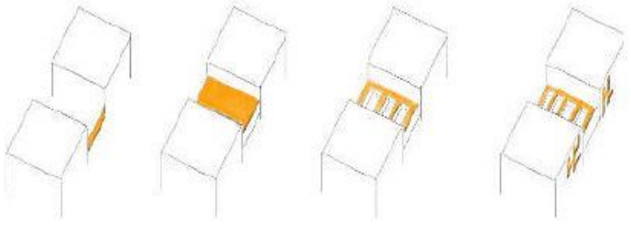





Nolte 2030.indd 21 10.11.26 15:21

# STEGREIF

Entwurf III · Brauhaus Nolte
Johanna Beimann & Darius Frese





Nolte 2030.indd 22 10.11.26 15:21




# EINGANG — EIN GANG

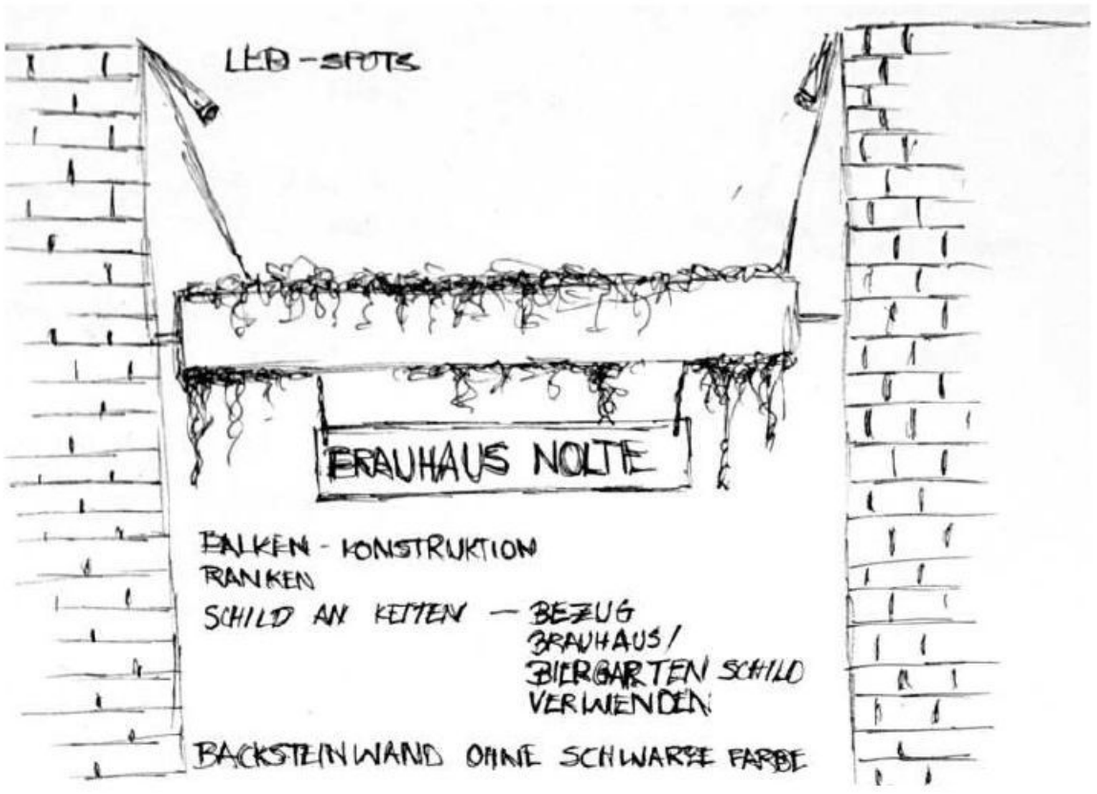
Ein Eingangsschild ist nichts weiter als die Bezeichnung des jeweiligen Bereichs, der sich dahinter befindet. Den Besucher*innen bleibt damit die volle Freiheit, sich vorzustellen, was auch immer ihnen zuerst in den Sinn kommt – und meistens stimmen diese Erwartungen nicht mit der Realität überein.

Wir wollen mehr als nur ein Schild zur Schau stellen: vielmehr „Ein Gang", der dem Eingangsbereich ein neues Gesicht verleiht. Besucher*innen sollen sich eingeladen fühlen und einen ersten Eindruck davon bekommen, was sich hinter diesem Bereich abspielen mag. Er soll Neugierde wecken, ohne zu viel vorwegzunehmen.

Der Durchgang erhält eine neue Funktion als Haupteingang in den Biergarten. Als reiner Transitraum ist er geprägt von der stetigen Bewegung der kommenden und gehenden Gäste – diese Bewegung soll erfahrbar werden. Eine einfache, aber wirkungsvolle Gestaltung orientiert sich am Brauhaus-Charakter und lässt Raum für spontane Umgestaltungen zu besonderen Anlässen.



Nolte 2030.indd 23 10.11.26 15:21



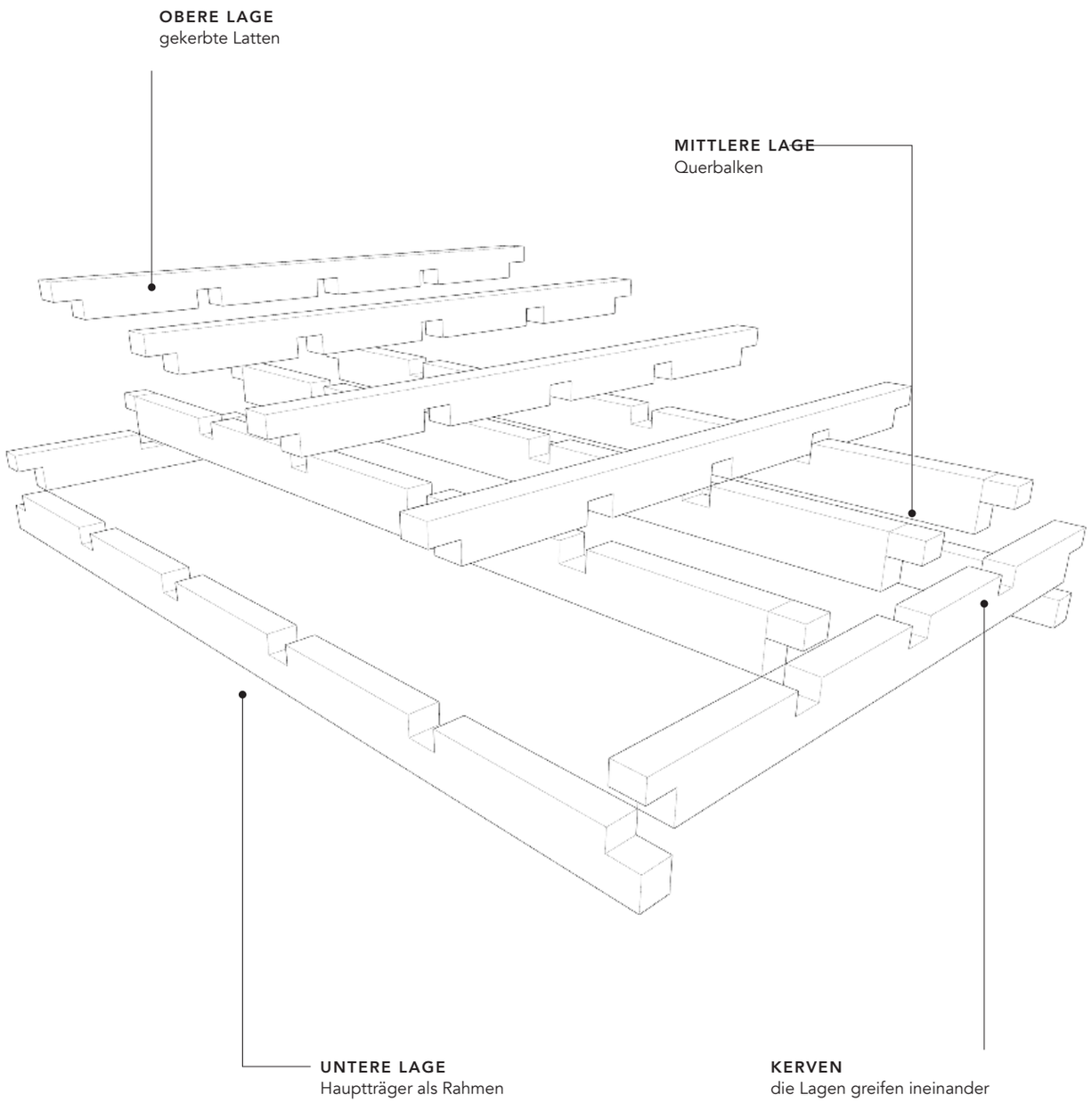






Nolte 2030.indd 24 10.11.26 15:21

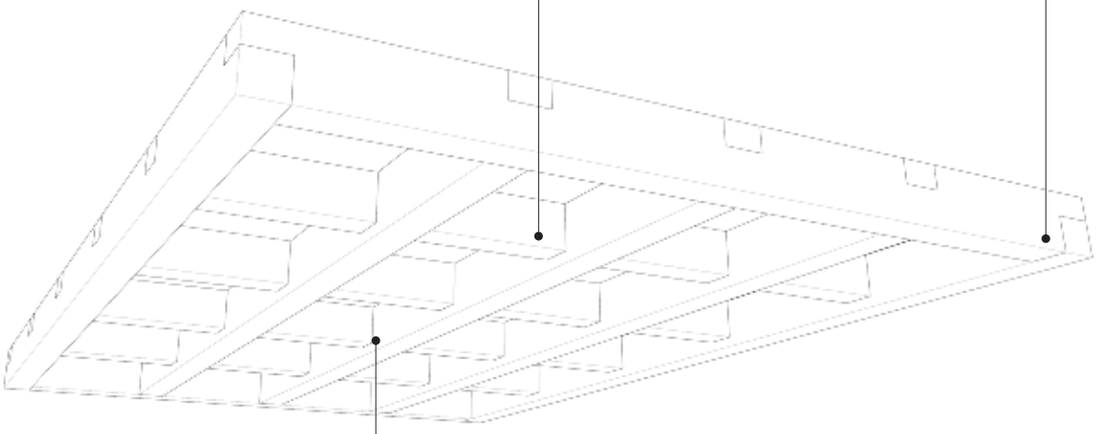
Nolte 2030.indd 25 10.11.26 15:21




BALKENSTRUKTUR
EXPLOSIONSZEICHNUNG

**TRÄGERROST**
zusammengesetzt, Untersicht

**RAHMEN**
aus den Hauptträgern



**RASTER**
Halt für Ranken und Bepflanzung



Nolte 2030.indd 27 10.11.26 15:21



MODELLFOTO





Nolte 2030.indd 29 10.11.26 15:21

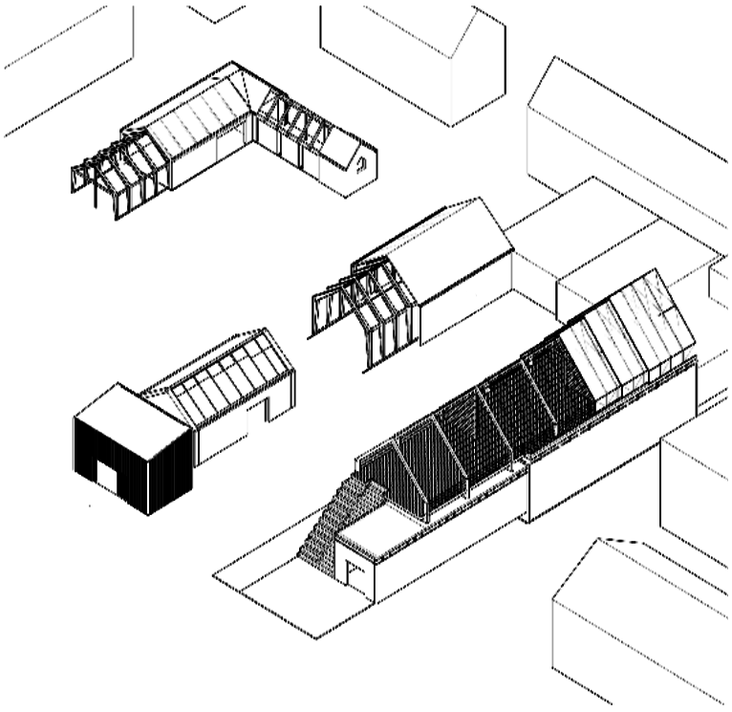


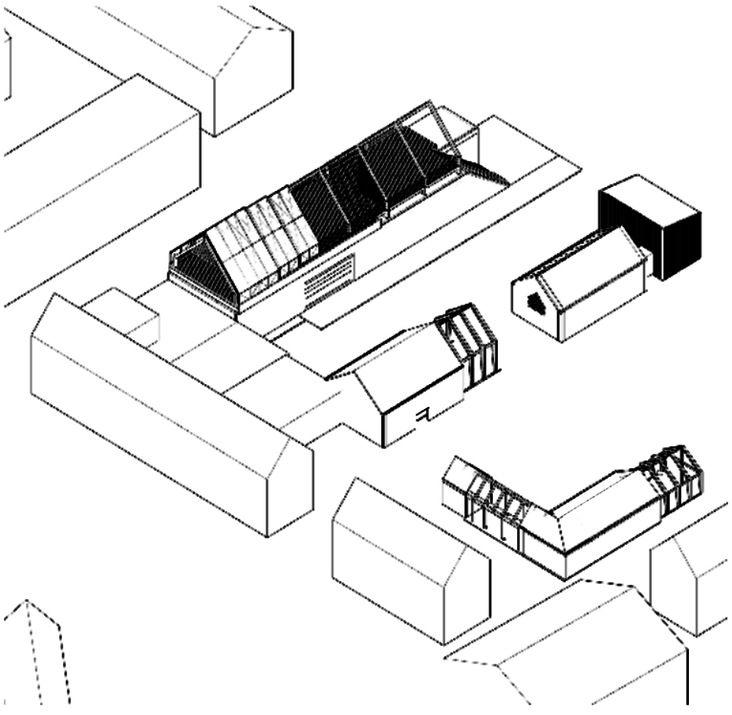
# ENTWURF

Aus dem bestehenden Gastronomiebetrieb mit eigener Bierbrauerei soll bis 2030 durch neue architektonische Entwürfe der Grundstein für eine kulturelle Begegnungsstätte gelegt werden, die vielfältige Gastronomie- und Kulturangebote für Jung und Alt vereint. Bei der Umsetzung dieses Projekts stehen insbesondere die Themen Regionalität und Nachhaltigkeit im Fokus. Architektonisch orientiert sich der Entwurf an der Struktur eines klassischen Dorfes. Mehrere unterschiedliche Gebäude ähneln sich in ihrer äußeren Form und Materialität, passen sich darin jedoch jeweils ihrer Funktion an. Mit der gewählten Klinkerfassade werden die Bestandsgebäude aufgegriffen, während die sich durch den gesamten Entwurf ziehende Spitzdachform die umliegende Bebauung sowie die für die Region typische Architektur aufgreift. Neue, bewusst gewählte Materialien wie Holz und Stahl setzen einen modernen Kontrast zu den bestehenden Gebäuden und bringen zeitgemäße architektonische Ansätze in das Projekt ein. Auch im Tragwerksentwurf werden bestehende Formen interpretiert und weitergeführt: Die klassische Spitzdachform wird teils durch Sparrendächer, teils durch Konstruktionen aus Dreigelenkrahmen realisiert.

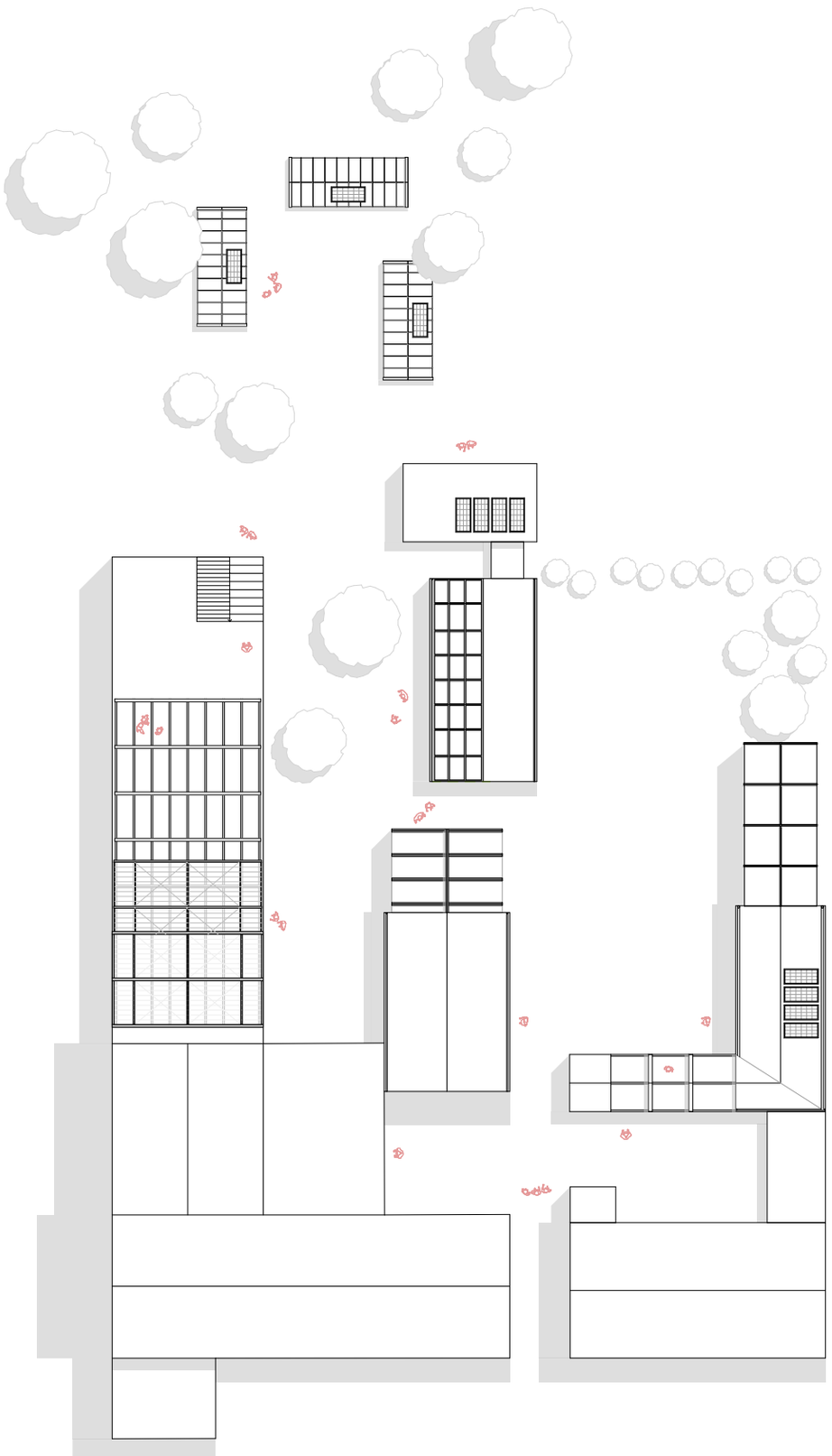


Nolte 2030.indd 31 10.11.26 15:21





AXONOMETRIE NORDEN
AXONOMETRIE SÜDEN



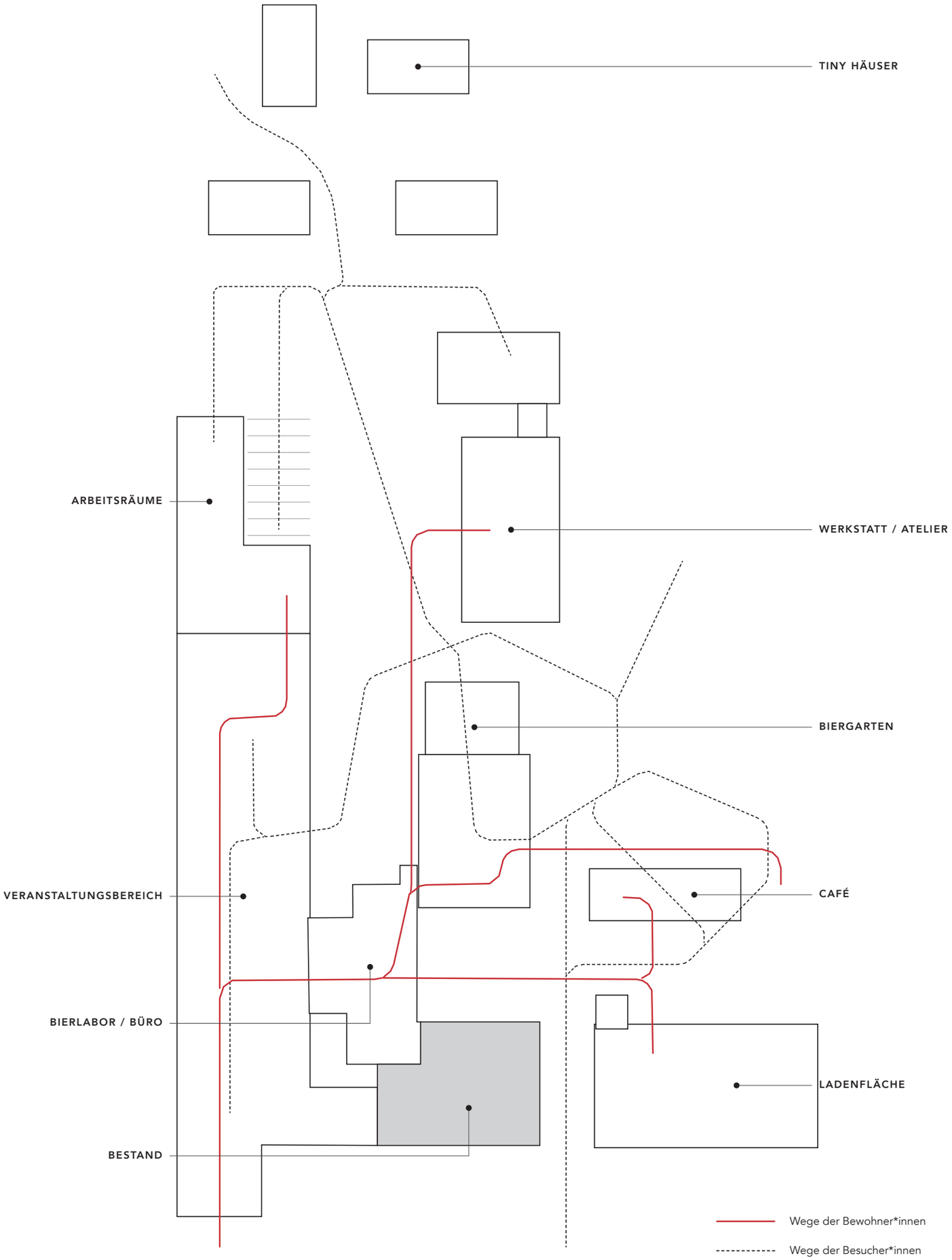
DACHAUFSICHT

M 1:400

0 5 10



Nolte 2030.indd 33 10.11.26 15:21




KONZEPT
NUTZUNGEN UND WEGE




## SIEDLUNG

### Öffnen & Verbinden

Entscheidung GEGEN einen großen Hauptplatz und für einen Ort, der von den angrenzenden Bereichen geformt wird. Dadurch entstehen in der Siedlungsstruktur feinere Verbindungen, was den Entdeckungsfaktor fördert und somit das Miteinander in einzelnen Instanzen.

## WIRTSCHAFT

### Nachhaltigkeit

Die meisten Dörfer formen sich um die eigene Landwirtschaft und schaffen damit die Grundlage für die Selbstversorgung. So soll in jedem Bereich des Nolte-Grundstücks nicht nur das Produkt, sondern ebenfalls die Produktion offen gestaltet werden. Zu sehen, wie das gegessene draußen wächst, das getrunkene nebenan gebraut wird und das bestaunte Etwas gerade fertiggebastelt wurde.

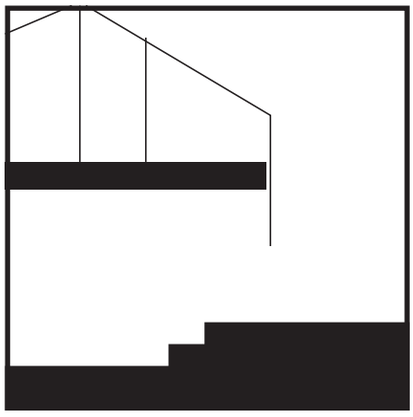
## SOZIAL

### ENTDECKEN

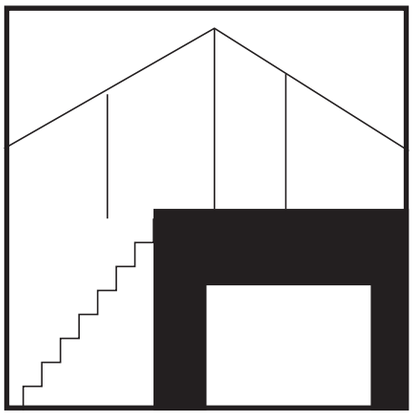
Alle Bereiche stehen in ständiger Wechselwirkung zu einander. Ergänzen- und formen sich. Dabei sorgt die Siedlungsstruktur für eine grundlegende Verbindung und fördert so den sozialen Gedanken. Die Dorfbesucher sollen den Entwurf emotional erleben und dürfen sich in ihm verirren. Hinter jeder Ecke wartet etwas Neues, was den Besucher nur zu gern von seinem Pfad abbringen soll.



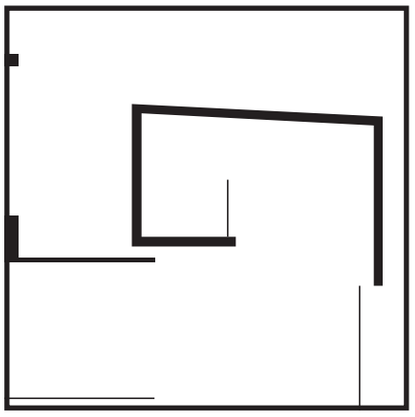
Nolte 2030.indd 35 10.11.26 15:21



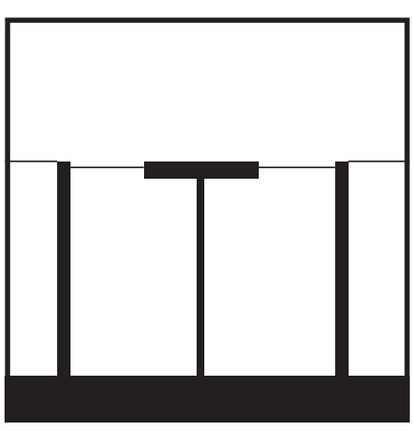
01



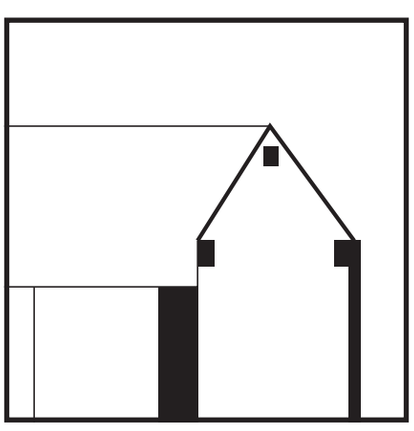
02



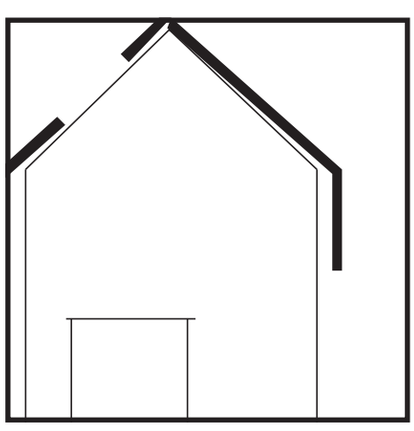
03



04



05



06



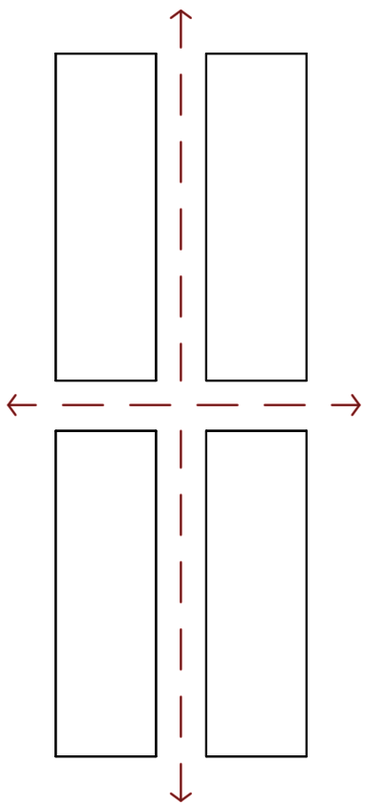
Nolte 2030.indd 37 10.11.26 15:21

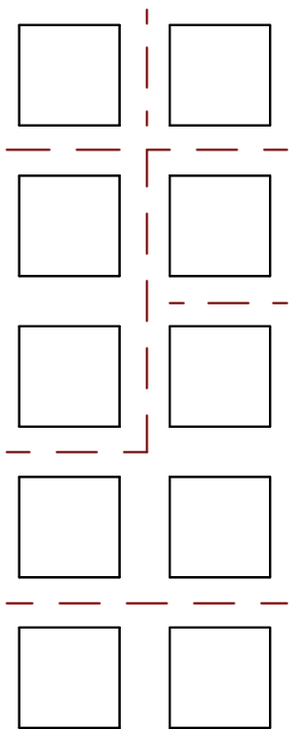
# SICH VERLAUFEN

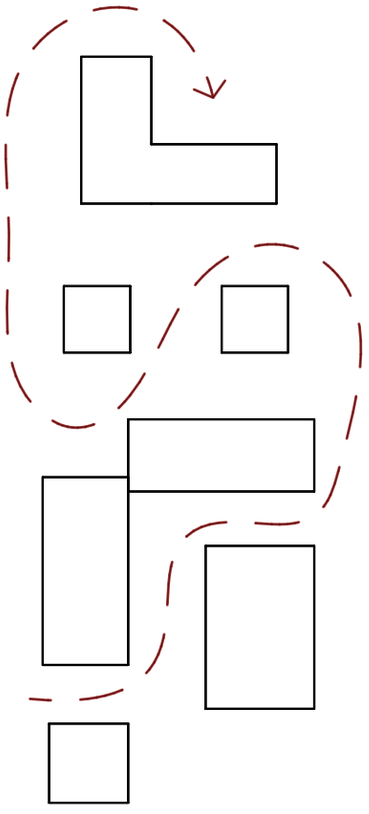
Das Nolte Dorf ist bewusst nicht als gerade Achse angelegt. Statt eines direkten Weges vom Eingang zum Ziel entsteht ein Geflecht aus Gassen, Höfen und Durchgängen, das zum Umherstreifen einlädt. Wer über das Gelände geht, darf sich ein wenig verlaufen – und entdeckt gerade dadurch Neues: einen Blick in die Werkstatt, den Duft aus der Rösterei, eine Bank im Biergarten oder den Weg zu den Tiny Houses im hinteren Garten.

Die drei Prinzipien zeigen diesen Gedanken Schritt für Schritt: vom linearen Durchgang über ein Raster mit vielen Kreuzungen bis zu einer offenen Struktur, in der Umwege ausdrücklich erwünscht sind. So wird der Weg selbst zum Erlebnis, und das Gelände erschließt sich Stück für Stück.

Nolte 2030.indd 38 10.11.26 15:21







## 01 LINEAR

Ein direkter Weg – schnell, aber ohne Überraschungen.

## 02 RASTER

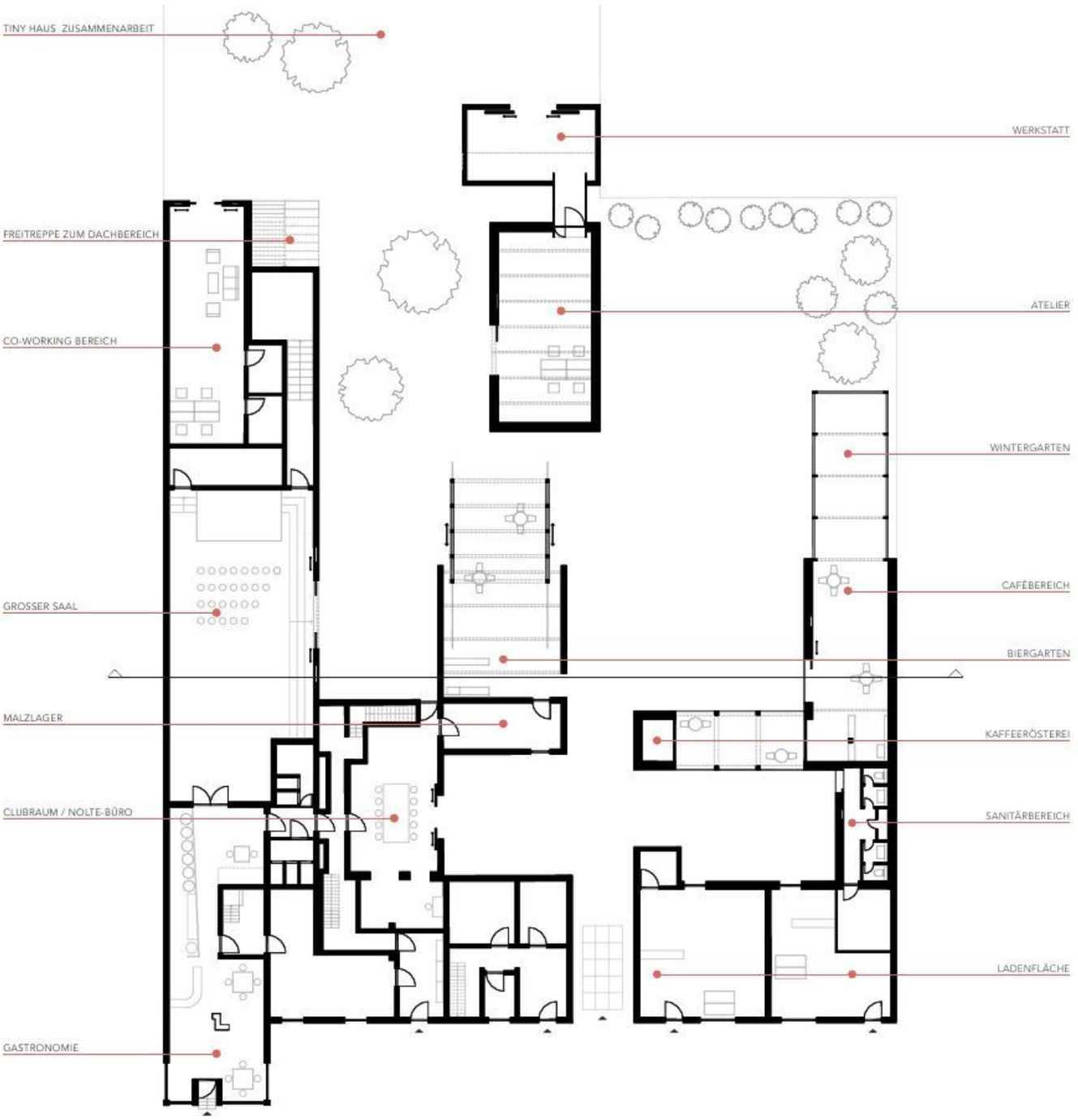
Viele Kreuzungen eröffnen Wahlmöglichkeiten.

## 03 VERLAUFEN

Umwege sind erwünscht – Entdecken wird zum Prinzip.



Nolte 2030.indd 39 10.11.26 15:21



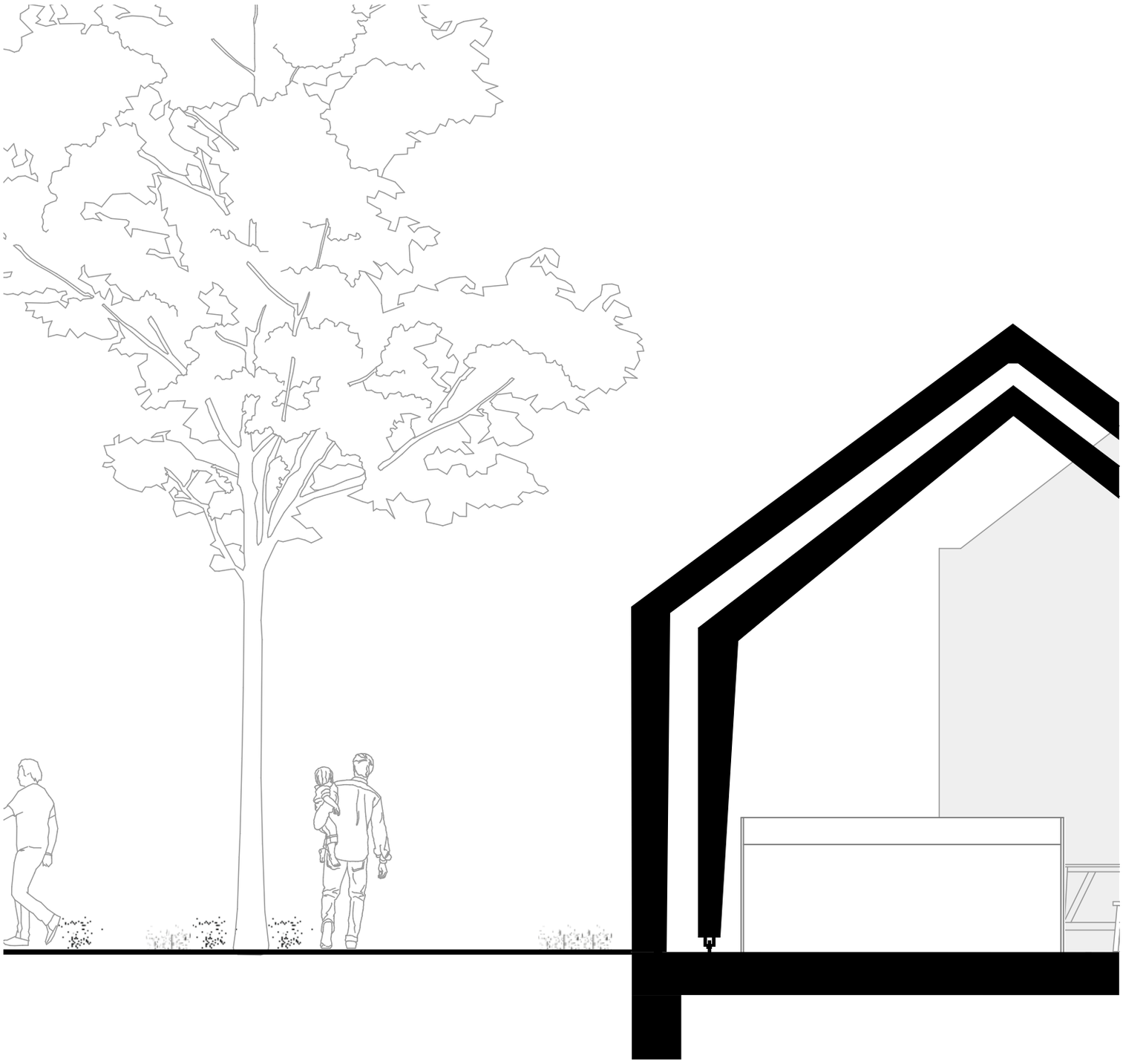



GRUNDRISS
SCHNITT

M 1:350 0 10 20 m



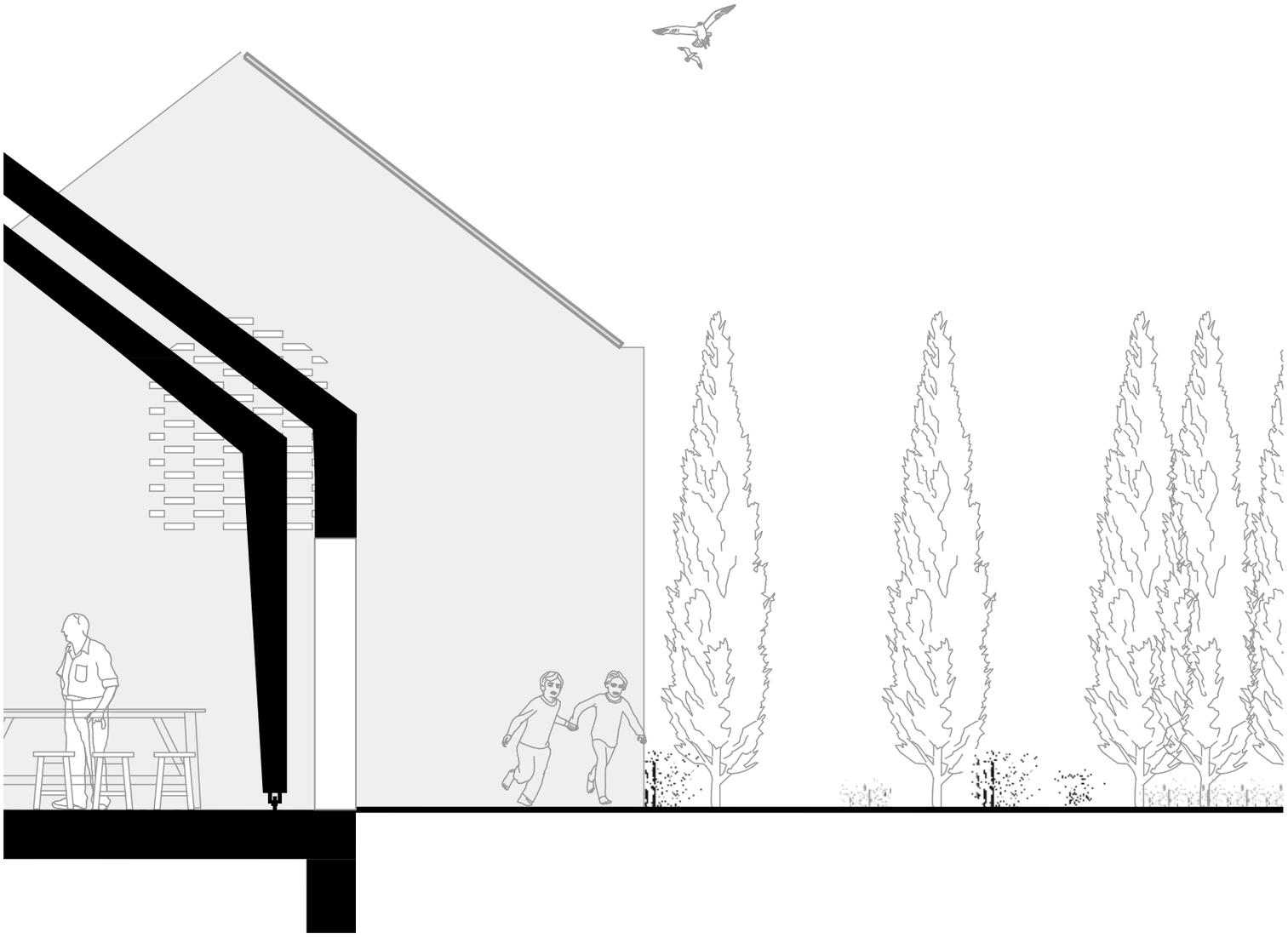
Nolte 2030.indd 41 10.11.26 15:21



SCHNITT
AUSSCHNITT BIERGARTEN

M 1:50

0 1 2 m

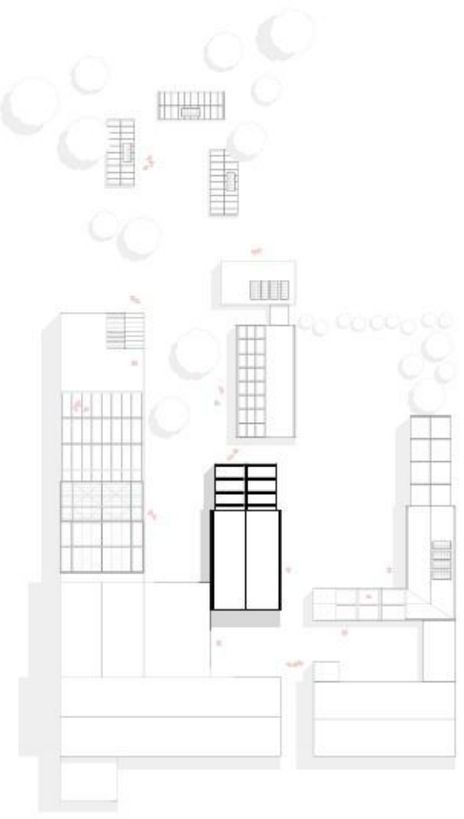


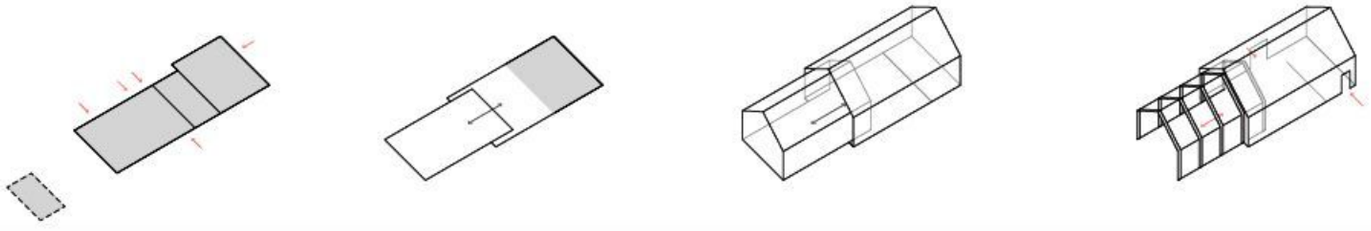


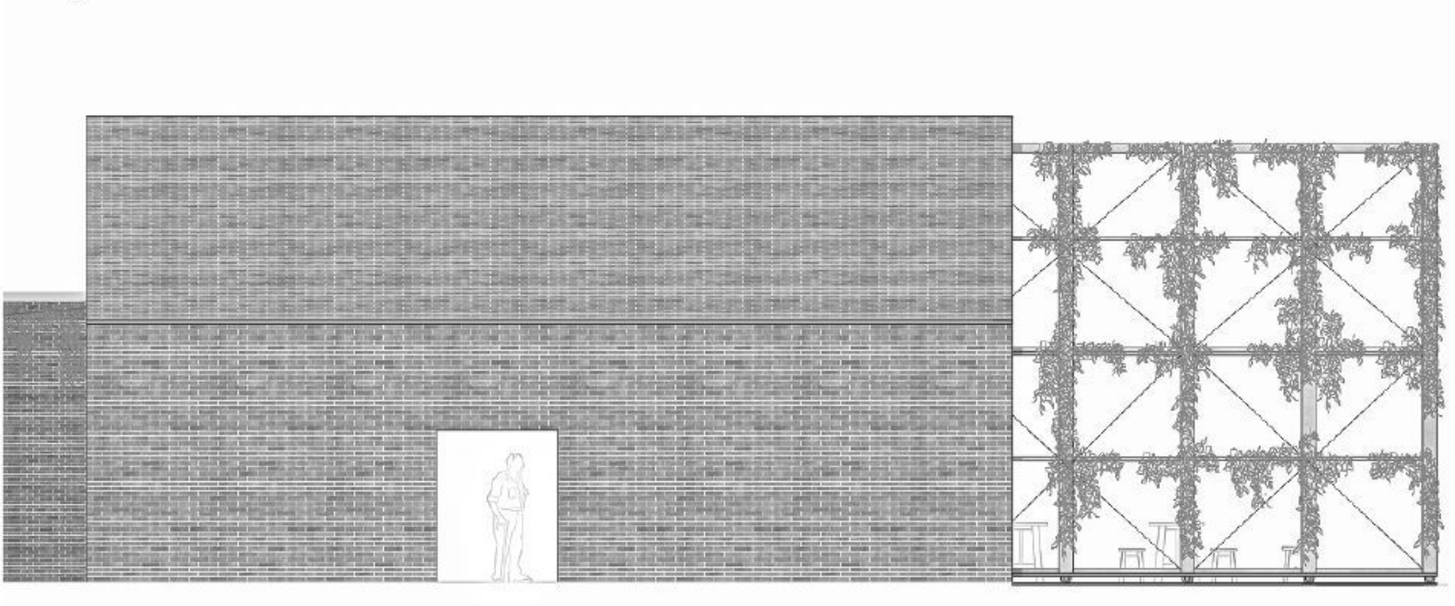
Nolte 2030.indd 43 10.11.26 15:21

# BIERGARTEN

| | |
|---|---|
| BIERGARTEN | 55,80 – 95,50 m² |
| MALZLAGER | 19,50 m² |
| **GESAMT** | **75,30 m²** |



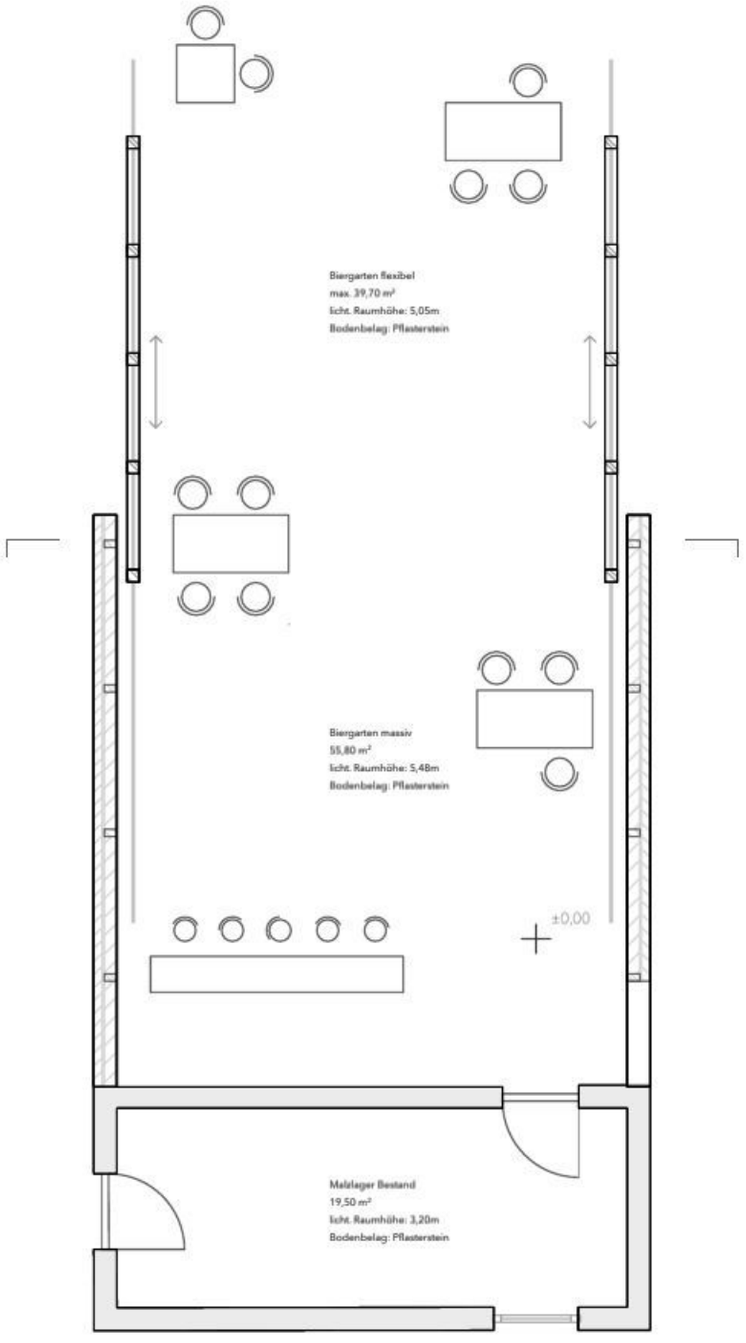


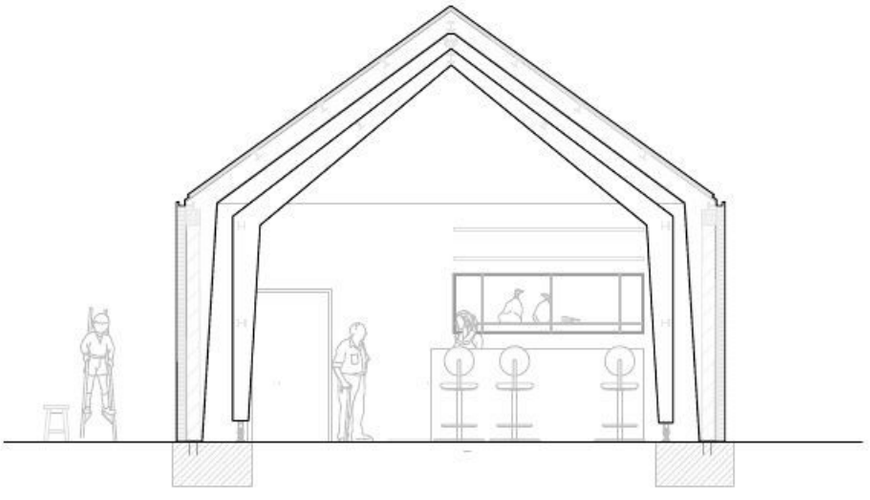


ANSICHT

M 1:100

Nolte 2030.indd 44 10.11.26 15:21



GRUNDRISS
SCHNITT

M 1:100

0 5 10

44
45

Nolte 2030.indd 45 10.11.26 15:21





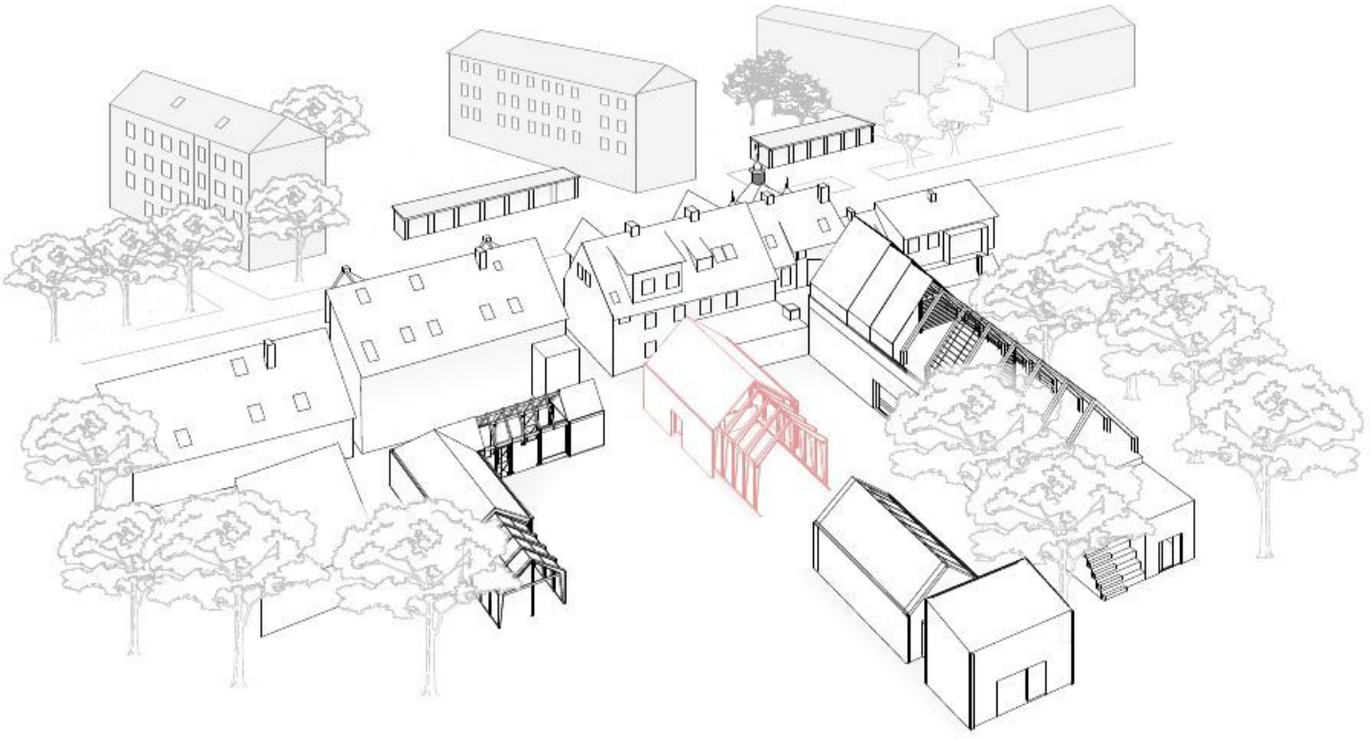
Nolte 2030.indd 46 10.11.26 15:21



Im Herzen des Nolte-Dorfs liegt der Biergarten, der in den Sommermonaten den zentralen Treffpunkt für Besucher*innen bildet. Um eine flexible Raumgestaltung zu ermöglichen – etwa bei wechselnden Besucherzahlen oder unterschiedlichen Wetterbedingungen – entsteht hier ein Haus im Haus. Dabei werden sowohl die Bestandswände als auch die charakteristische Form des Spitzdachs aufgegriffen und weitergeführt. Zur Verstärkung der Konstruktion und zur Aufnahme des Dachaufbaus werden die bestehenden Wände mit Stahl-Dreigelenkrahmen ausgesteift. Diese sind durch zwischengespannte HEB-Träger miteinander verbunden, sodass ein rippenähnliches Tragwerk entsteht. Die Klinkerfassade wird in Form von Riemchen über das Dach hinweg fortgeführt, wodurch ein fließender Übergang zwischen den einzelnen Bauteilen entsteht. Da das Gebäude in erster Linie als Witterungsschutz dient, wurde bewusst auf eine Dämmung verzichtet. Als Erweiterung des Biergartens wird die im massiven Bereich verwendete Stahlkonstruktion erneut aufgegriffen und auf Schienen gesetzt, um eine variable Grundfläche zu schaffen. Die sichtbare Stahlstruktur betont die klare Form und Funktion der Erweiterung und macht gleichzeitig das Tragwerk und seine Funktionsweise für Besucher*innen nachvollziehbar.
Durch eine großflächige Berankung entsteht ein natürliches, leichtes Raumgefühl, das den Kontrast zur Schwere des Stahls bildet. Die Bepflanzung übernimmt dabei nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine funktionale Rolle: Sie bietet einen natürlichen Sonnen- und Witterungsschutz. Das entstehende Licht- und Schattenspiel bringt zudem Bewegung und Lebendigkeit in den ansonsten statischen Raum und verleiht dem Bereich eine einladende, atmosphärische Qualität.



Nolte 2030.indd 47 10.11.26 15:21



PERSPEKTIVE
BIERGARTEN IM DORF

Nolte 2030.indd 48 10.11.26 15:21

Nolte 2030.indd 49 10.11.26 15:21

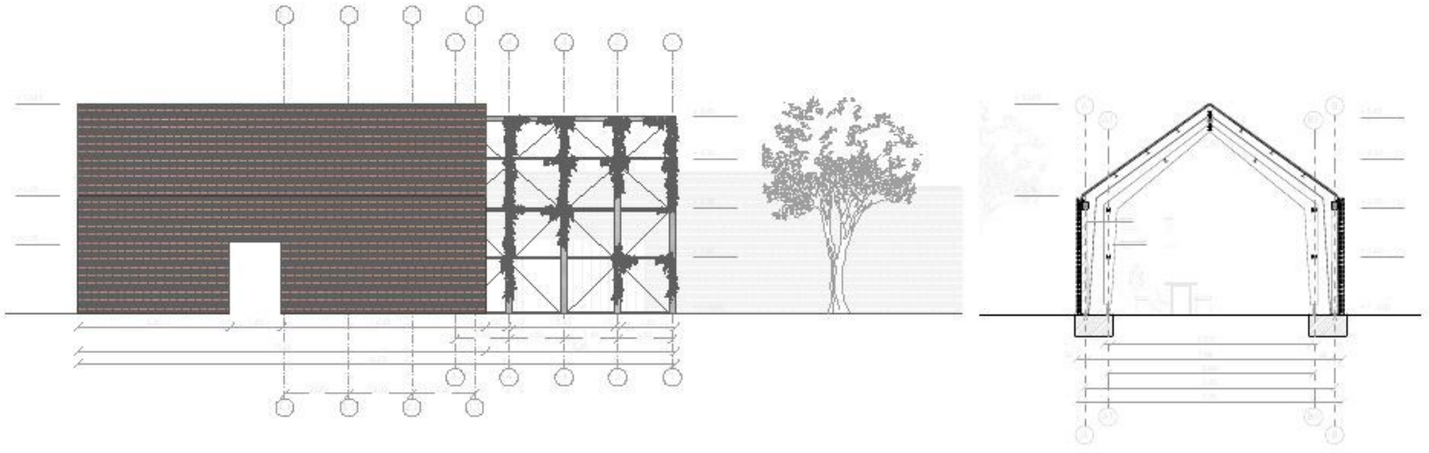


# KONSTRUKTION

Beim Biergarten wird mit zwei Stahlkonstruktionen ein Haus im Haus geschaffen. Bestandswände sowie die Form des Spitz- bzw. Satteldachs werden aufgegriffen und durch Stahl-Dreigelenkrahmen verstärkt. Als Erweiterung des Biergartens soll die, auch im massiven Bereich verwendete, Stahlkonstruktion wieder aufgegriffen und auf Schienen gesetzt werden, um eine variable Grundfläche zu schaffen.
Die Herausforderung der Konstruktion lag darin, sie sowohl in sich zu stabilisieren als auch am fest installierten Teil zu befestigen. Diese Aufgabe wurde durch ein Schienenprinzip gelöst, das dem des Veranstaltungsbereichs ähnelt. Neben den beiden Schienen im Boden verläuft eine weitere Schiene über die gesamte Länge des fest installierten Bereichs.
Durch den bloßen Stahl wird die reine Form und Funktion des Gebäudes betont. Mittels großflächiger Berankung und ihrer Verwurzelung entsteht ein natürliches und leichtes Gefühl im Gegensatz zu dem sonst schwer wirkenden Material. So wird auf natürliche Weise ein sommer- und witterungsgeschützter Raum geschaffen, der Offenheit, Flexibilität und Schutz miteinander verbindet.



Nolte 2030.indd 50 10.11.26 15:21

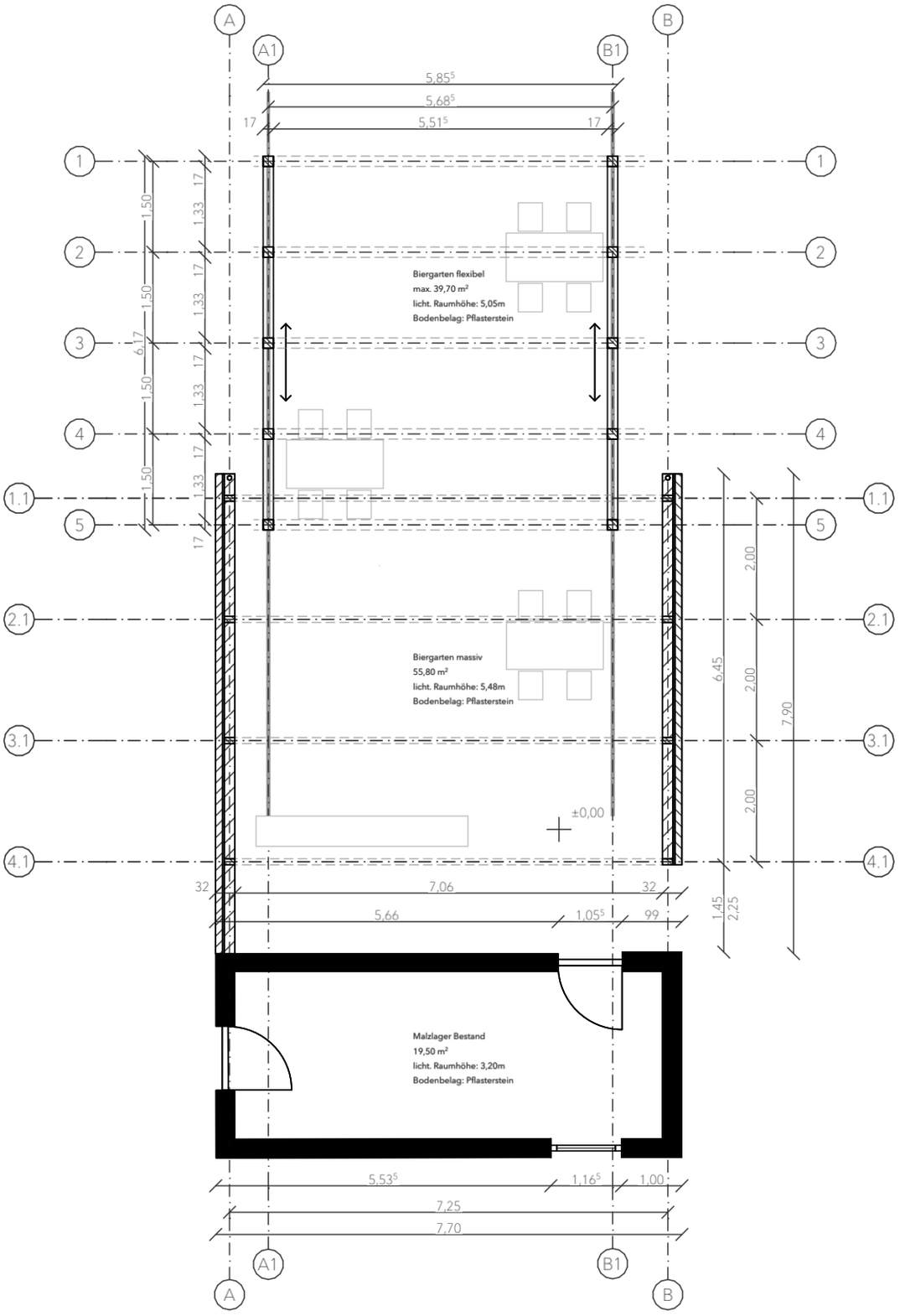


ANSICHT / SCHNITT

M 1:200 0 5 10 m



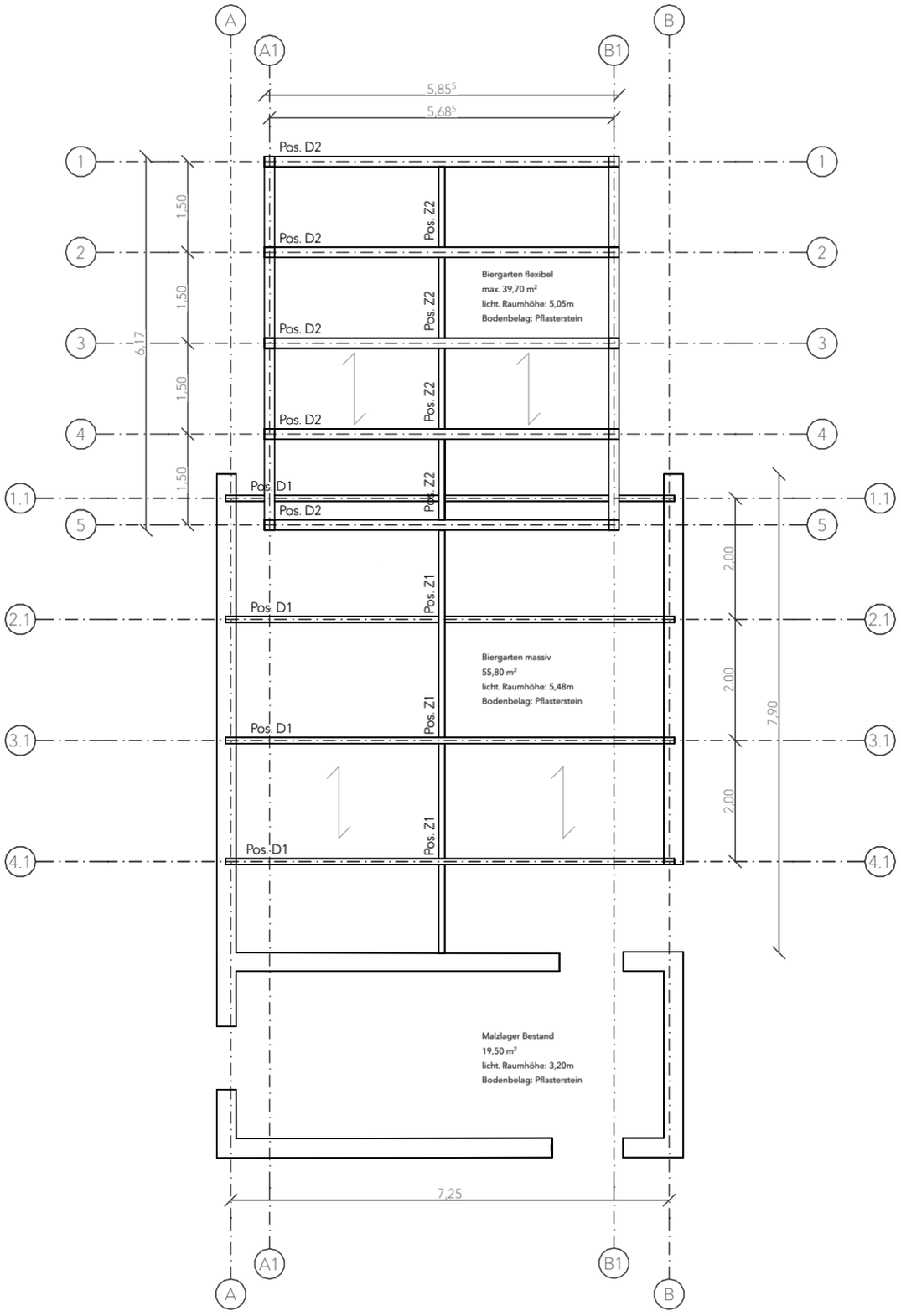
Nolte 2030.indd 51 10.11.26 15:21




POSITIONSPLAN
ERDGESCHOSS

M 1:100

0 2,5 5 m



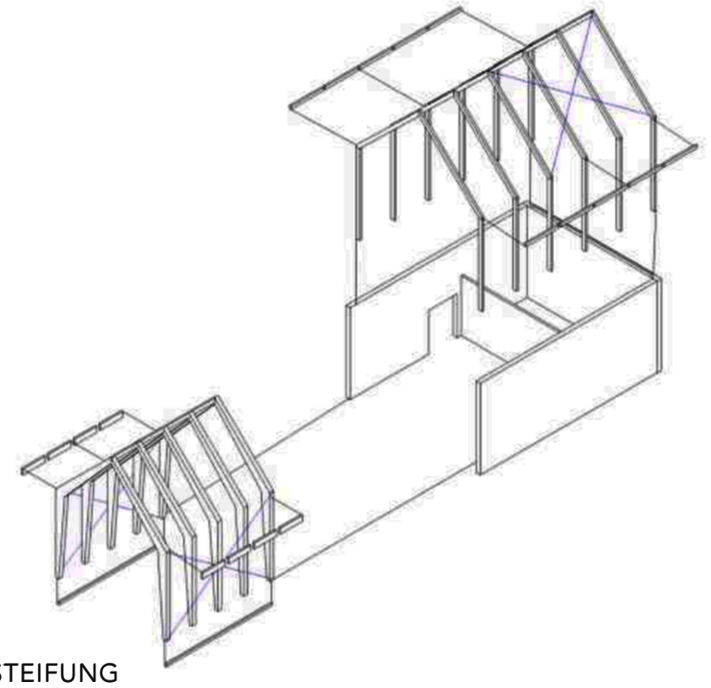

POSITIONSPLAN
DACHTRAGWERK

M 1:100

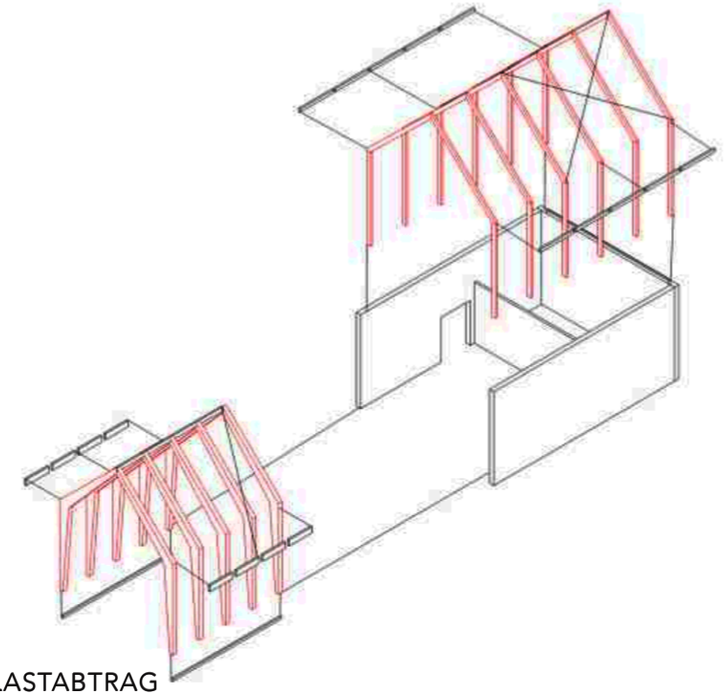
0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 53 10.11.26 15:22



AUSSTEIFUNG



LASTABTRAG

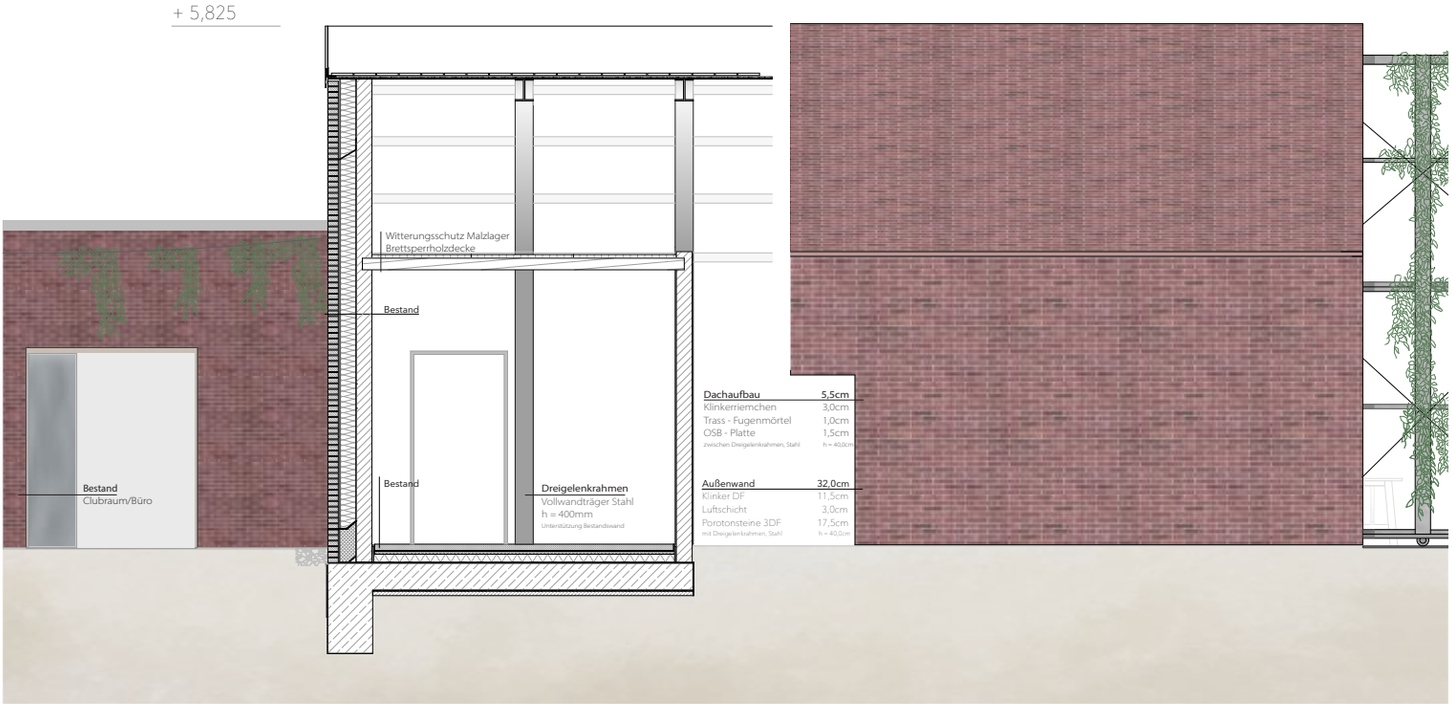
TRAGWERK
LASTABTRAGUNG

M 1:100

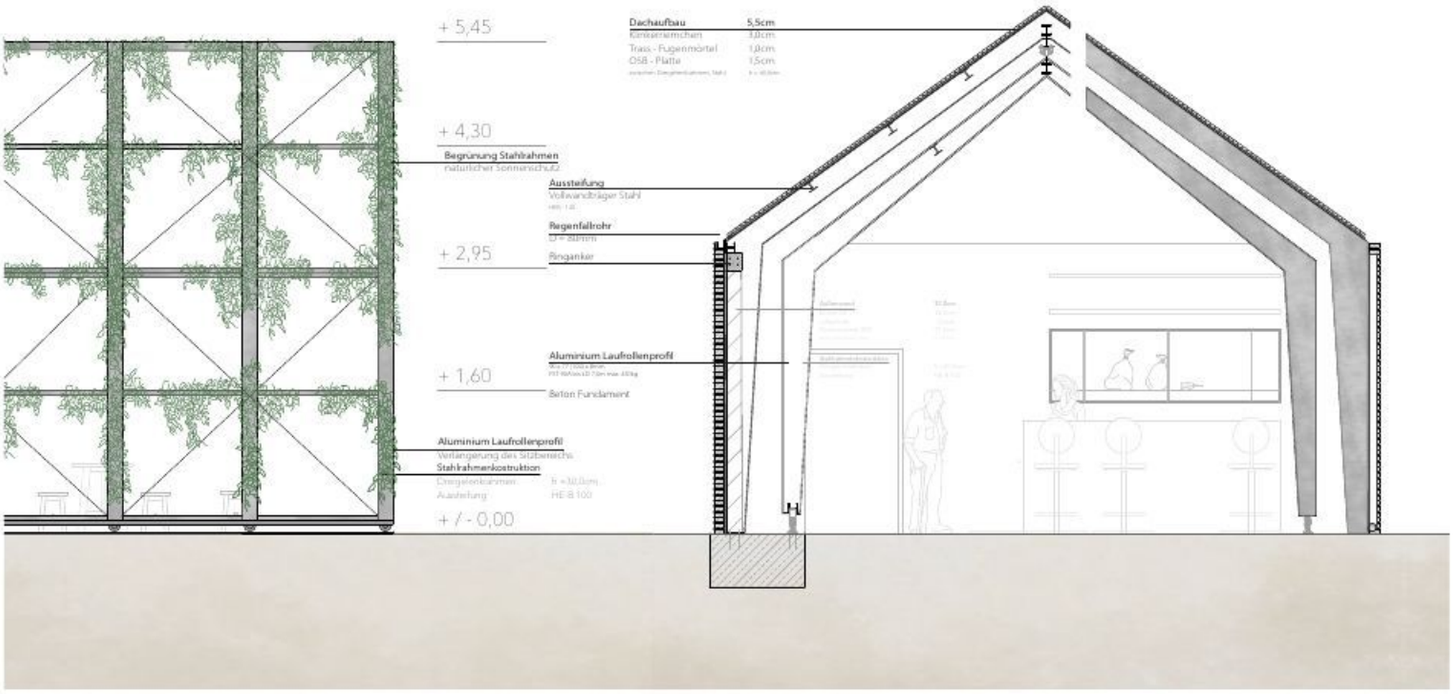
0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 55 10.11.26 15:22


+ 5,825
Witterungsschutz Malzlager
Brettsperrholzdecke
Bestand
Bestand
Clubraum/Büro
Bestand
Dreigelenkrahmen
Vollwandträger Stahl
h = 400mm
Unterstützung Bestandswand
Dachaufbau 5,5cm
Klinkerriemchen 3,0cm
Trass - Fugenmörtel 1,0cm
OSB - Platte 1,5cm
zwischen Dreigelenkrahmen, Stahl h = 40,0cm
Außenwand 32,0cm
Klinker DF 11,5cm
Luftschicht 3,0cm
Porotonsteine 3DF 17,5cm
mit Dreigelenkrahmen, Stahl h = 40,0cm

SCHNITT



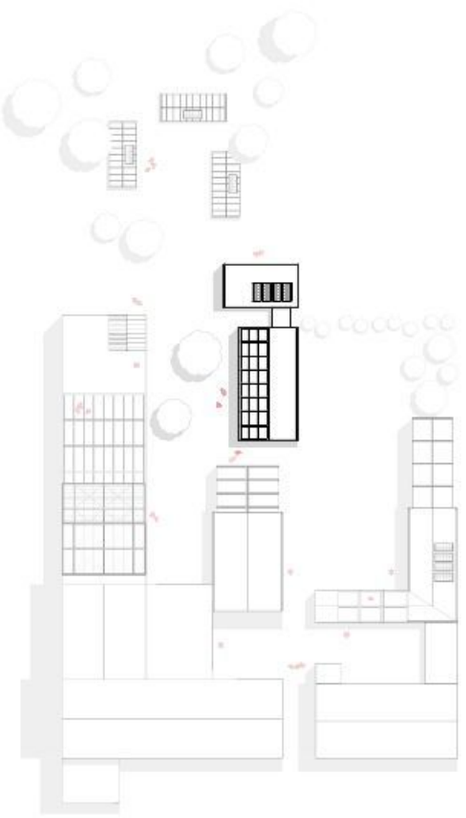

M 1:80 0 5 10

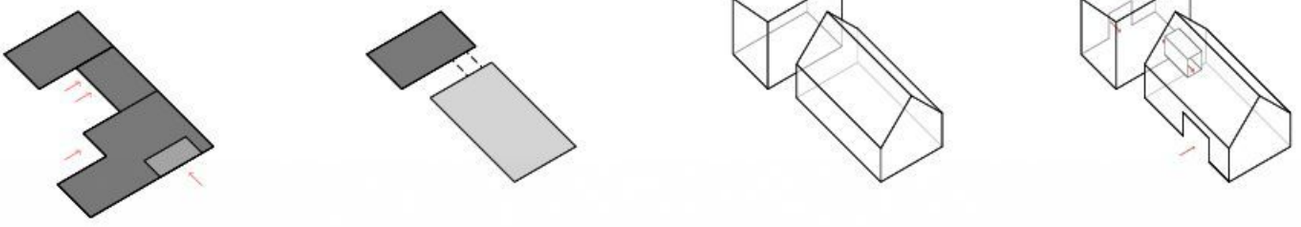


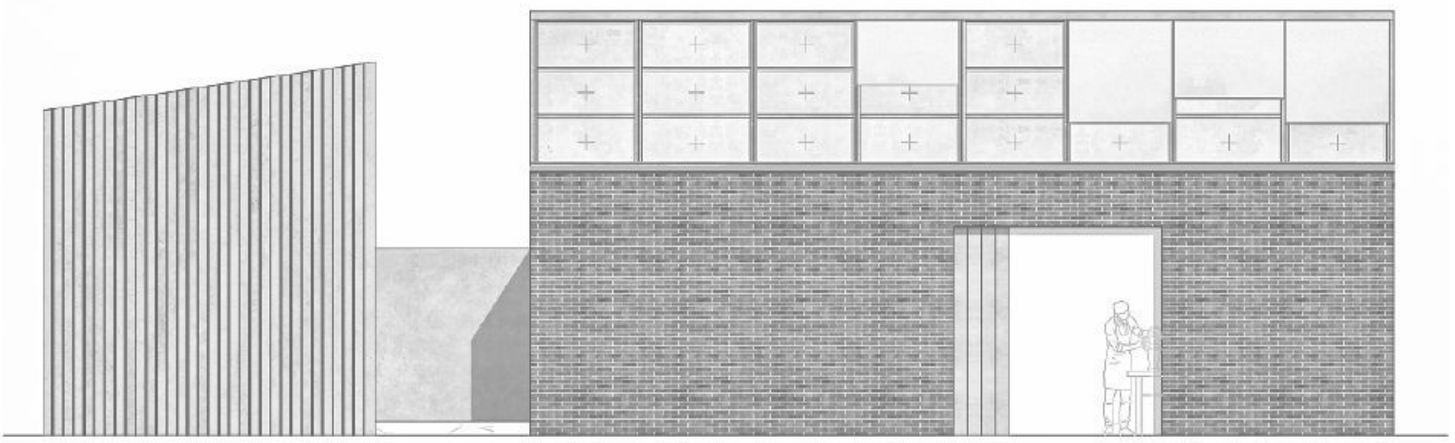
Nolte 2030.indd 57 10.11.26 15:22

# ATELIER / WERKSTATT

| | |
|---|---|
| WERKSTATT | 36,50 m² |
| GALERIE WERKSTATT (OG) | 13,00 m² |
| ATELIER | 63,40 m² |
| **GESAMT** | **112,90 m²** |

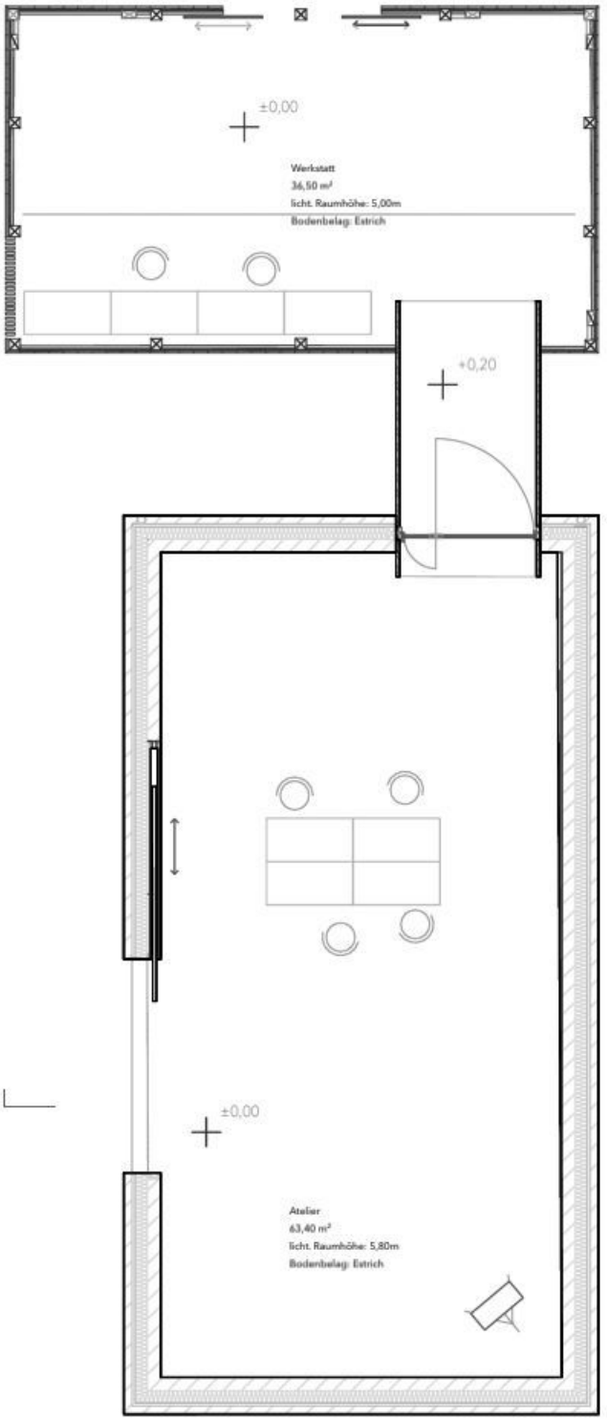


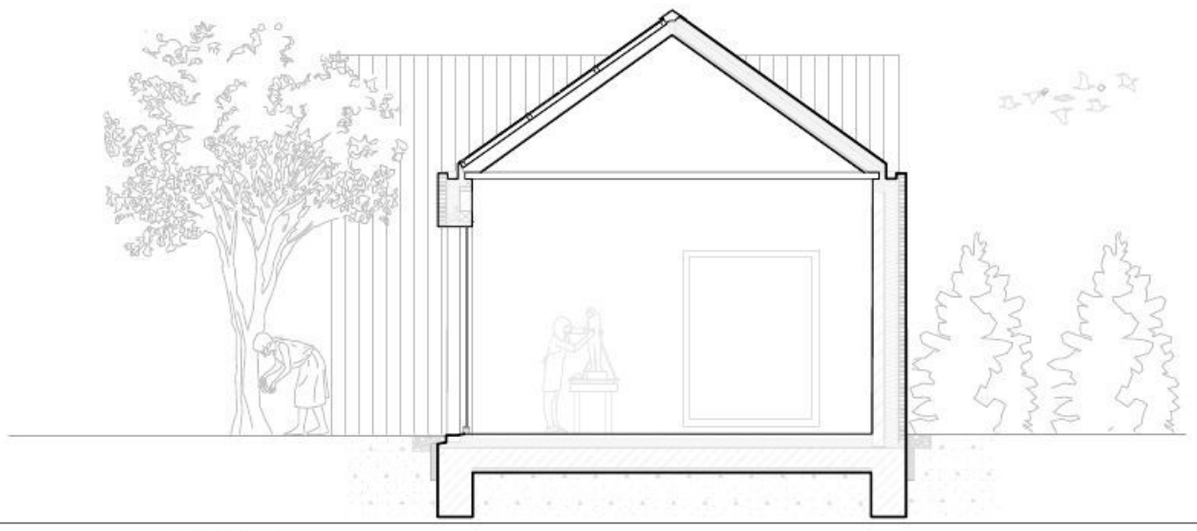




ANSICHT

M 1:100



GRUNDRISS
SCHNITT

M 1:100

0 5 10

58
59

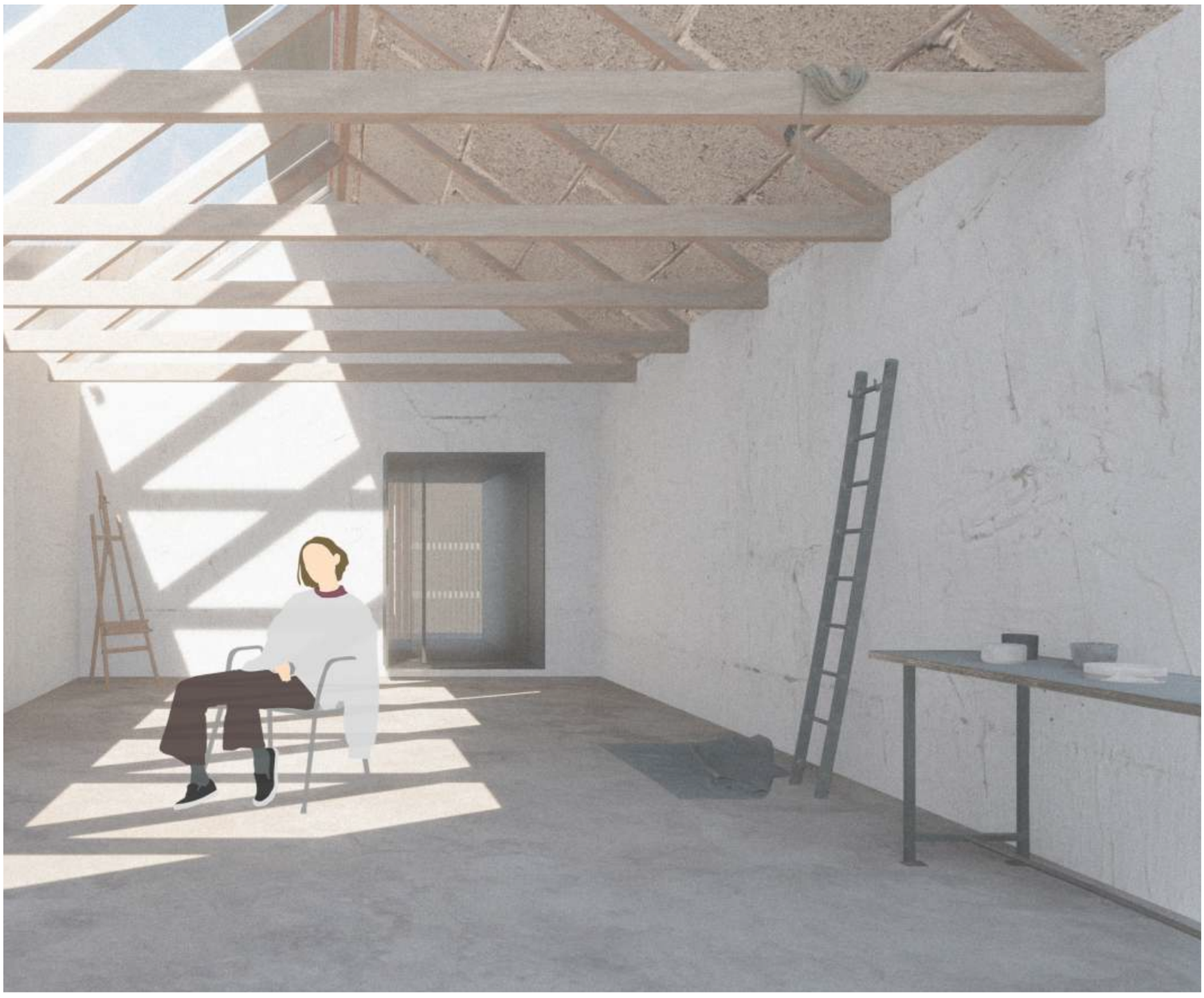
Nolte 2030.indd 59 10.11.26 15:22



Im Atelier sorgt ein freiliegendes Holztragwerk für einen höher wirkenden Raum. In Kombination mit der im Dach installierten Pfosten-Riegel-Konstruktion entsteht ein luftiges und helles Raumgefühl. Durch das klassische Sparrendach aus Holz werden die Lasten in die Außenwände aus Mauerwerk abgeleitet.
Für dieses Gebäude ist eine kreative Nutzung vorgesehen. Das bestehende Holzgebäude soll erhalten bleiben und als ungedämmter Arbeitsbereich dienen. Das vorhandene Holztragwerk inklusive Verkleidung wird mit einer Kork-Kokos-Dämmung schalltechnisch verbessert. Auf das bestehende Dach ist die Installation eines Gründachs mit integrierten Solarpaneelen geplant.
Der Atelierbereich wird über einen Stahlgang mit dem angrenzenden Gebäude verbunden. Im Gegensatz zur ungedämmten Werkstatt soll die Atelierfläche ganzjährig eine angenehme Arbeitsatmosphäre für Künstler:innen bieten. Durch die im Dach eingebaute Pfosten-Riegel-Konstruktion fällt trotz fensterloser Wände ausreichend Tageslicht ein. Das freiliegende Dachtragwerk lässt den eingeschossigen Raum großzügiger wirken, während die im Mauerwerk eingefasste Schiebetür die Grenze zwischen Innen- und Außenraum auflöst.

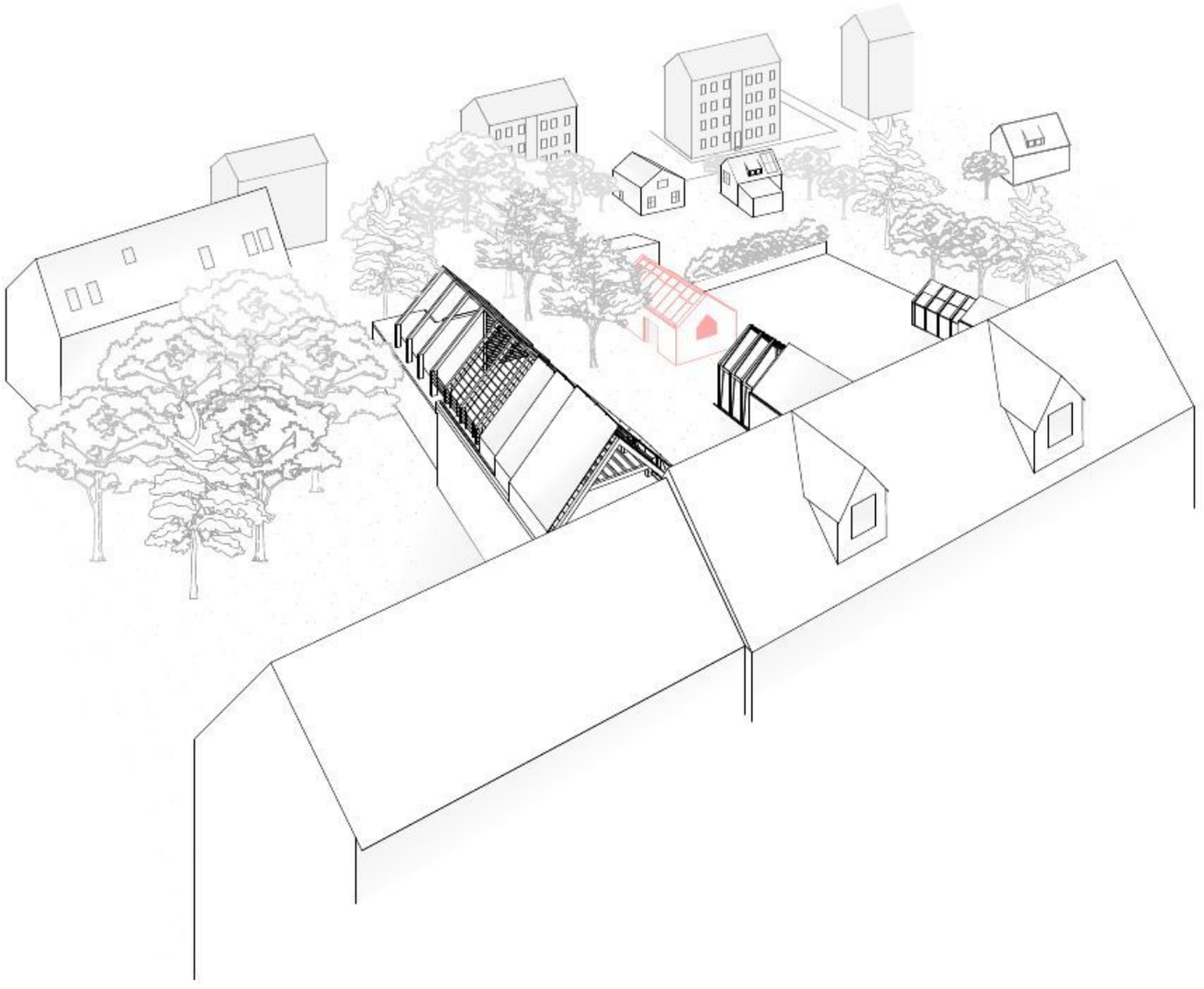


Nolte 2030.indd 60 10.11.26 15:22





Nolte 2030.indd 61 10.11.26 15:22



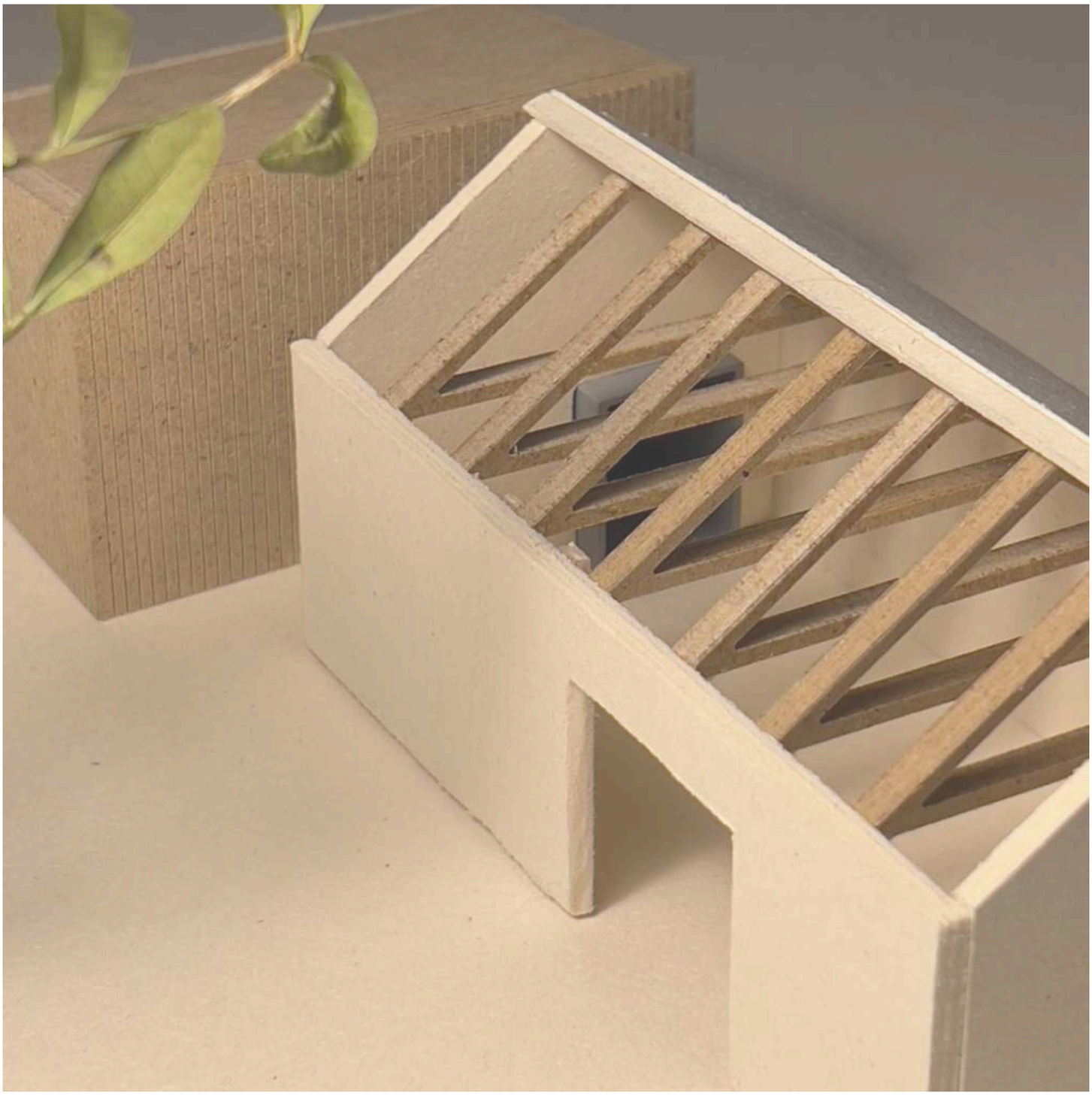
PERSPEKTIVE
WERKSTATT IM DORF

Nolte 2030.indd 62 10.11.26 15:22





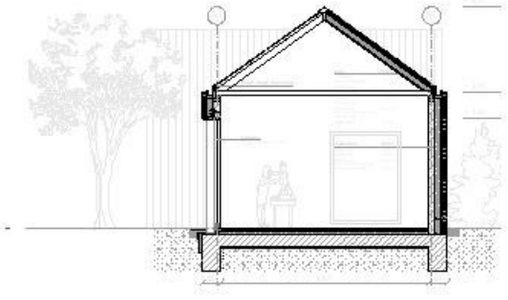
Nolte 2030.indd 63 10.11.26 15:22



MODELL M 1:100

Nolte 2030.indd 64 10.11.26 15:22



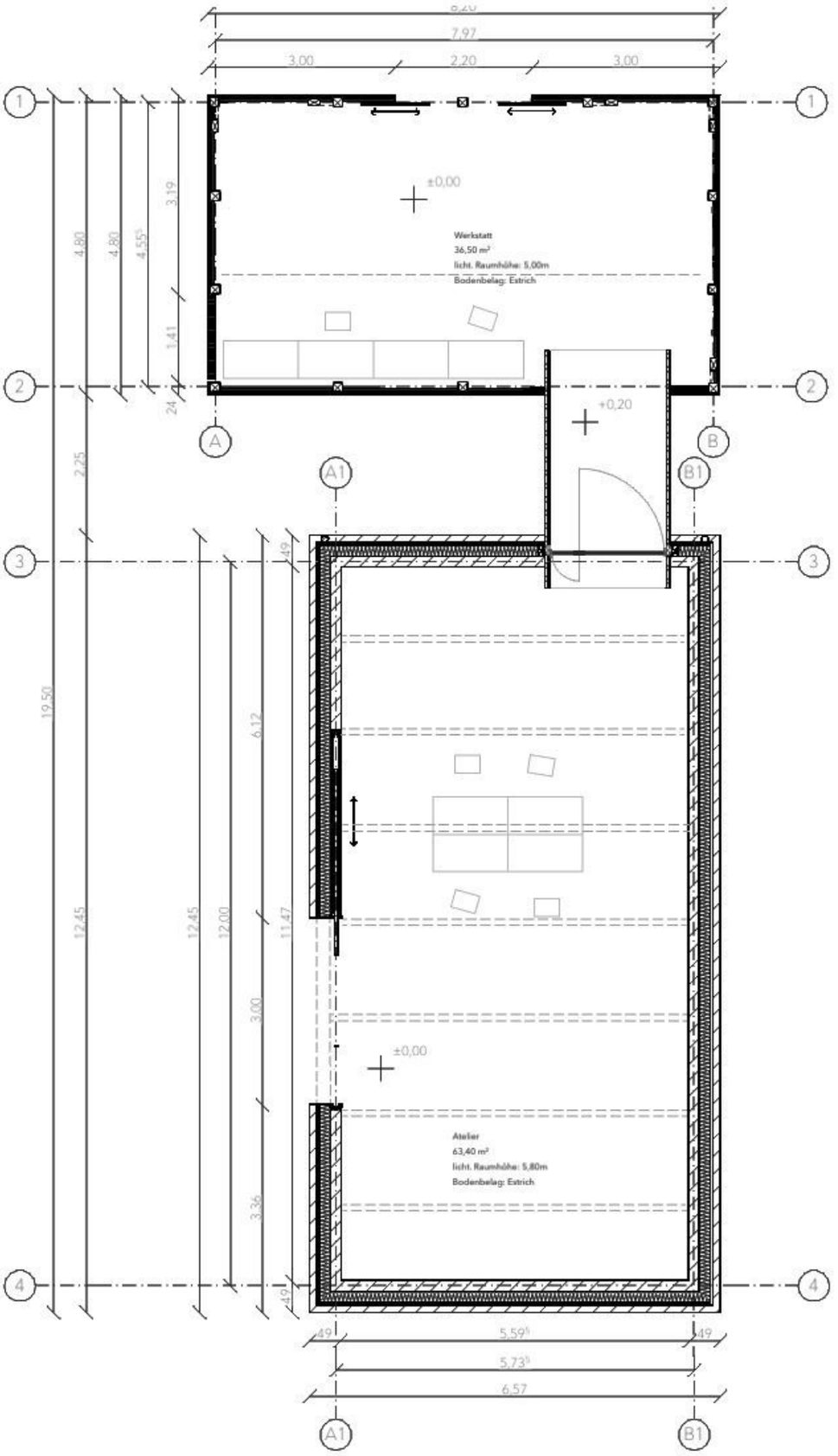


ANSICHT / SCHNITT

M 1:200 0 5 10 m



Nolte 2030.indd 65 10.11.26 15:22

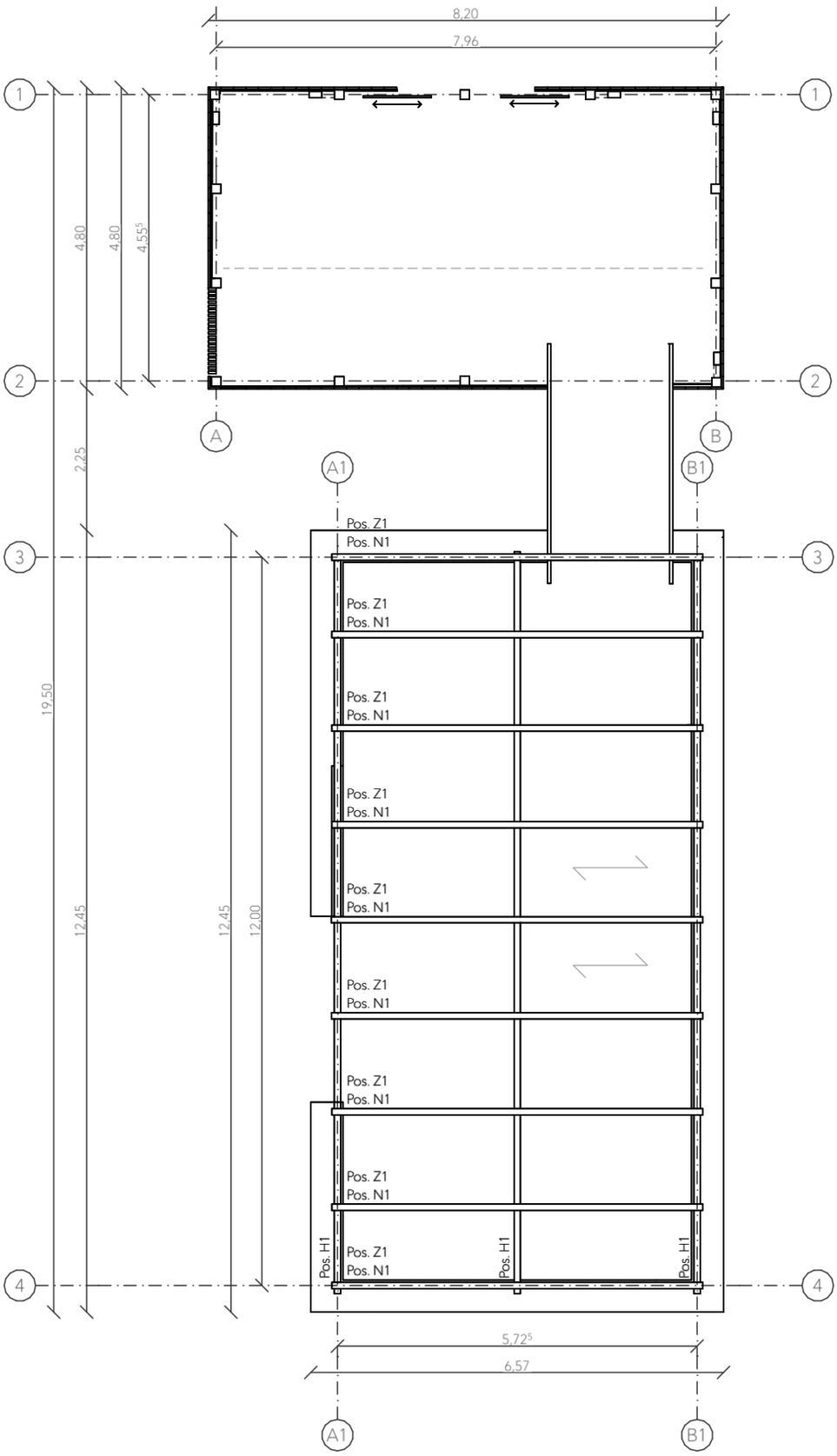



POSITIONSPLAN
ERDGESCHOSS

M 1:100

0 2,5 5 m

Nolte 2030.indd 66 10.11.26 15:23



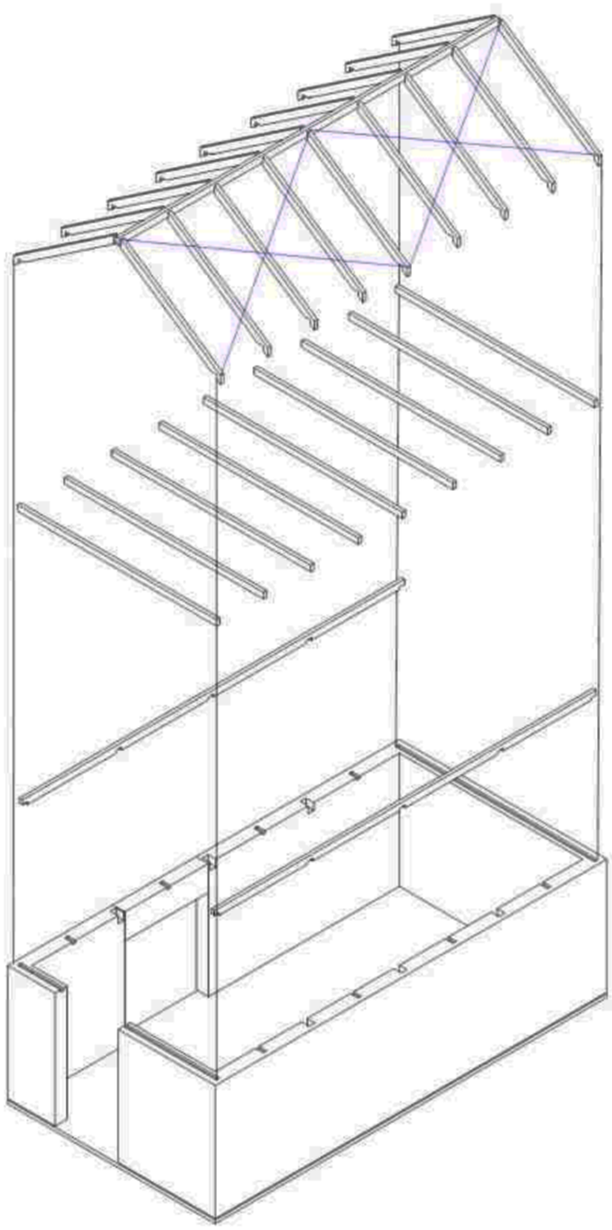

POSITIONSPLAN
DACHTRAGWERK

M 1:100

0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 67 10.11.26 15:23

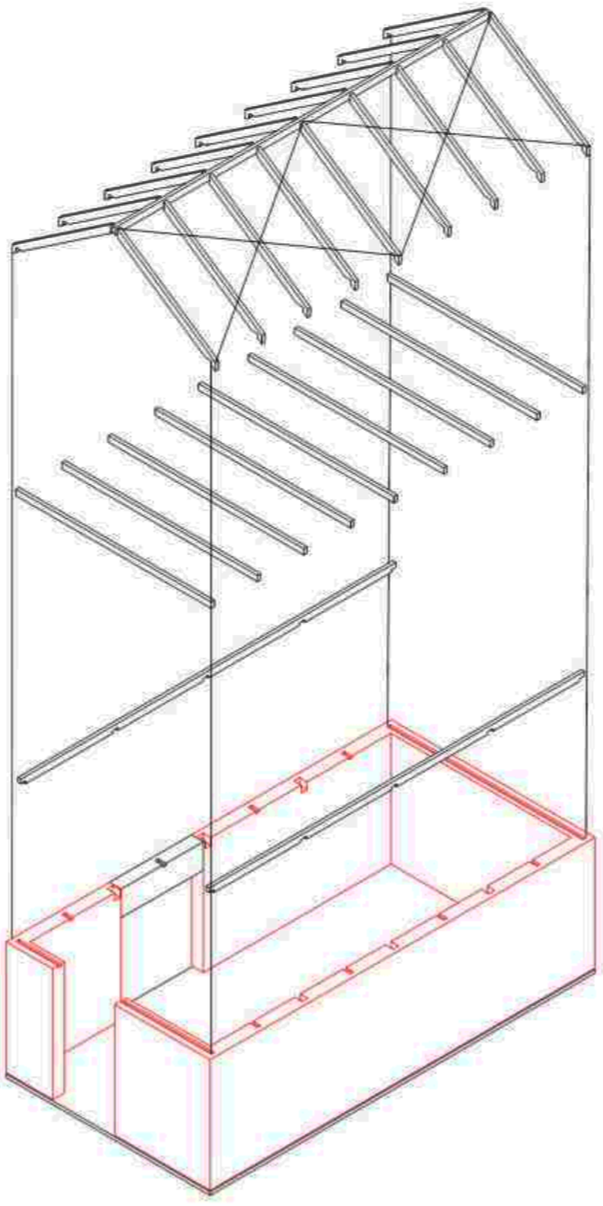


TRAGWERK
AUSSTEIFUNG

M 1:100

0 2,5 5 m

Nolte 2030.indd 68 10.11.26 15:23



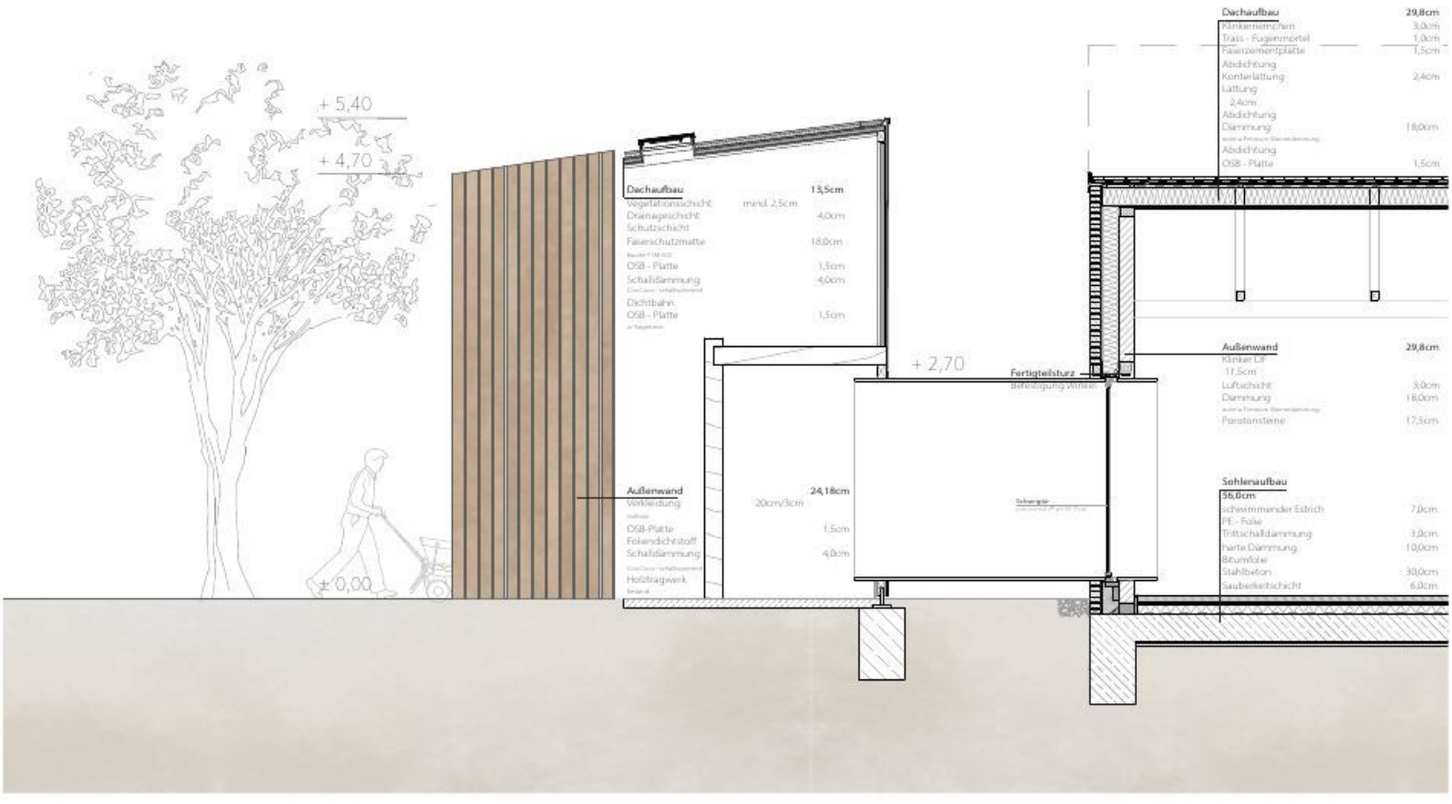
TRAGWERK
LASTABTRAGUNG

M 1:100

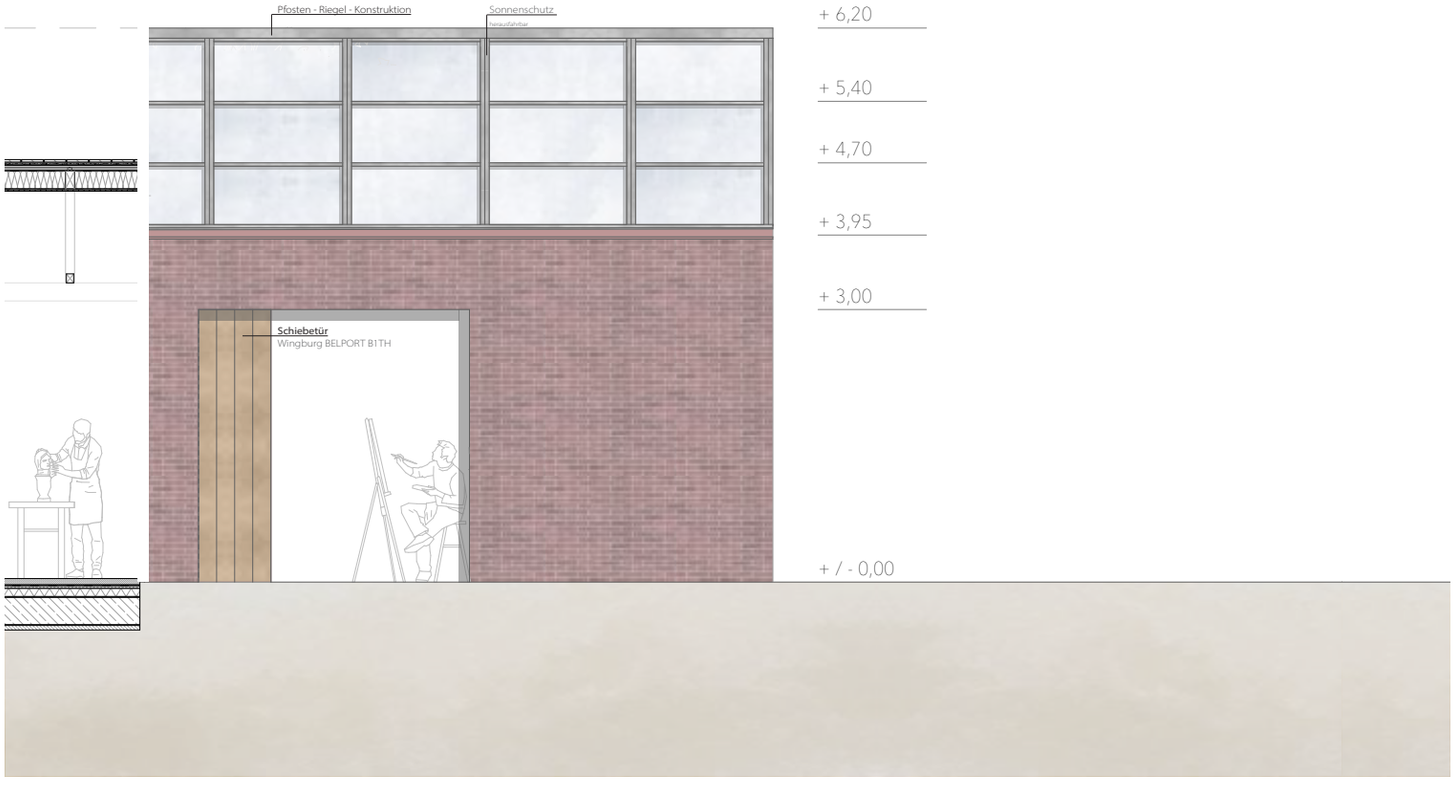
0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 69 10.11.26 15:23




SCHNITT / ANSICHT




M 1:80

0 5 10



Nolte 2030.indd 71 10.11.26 15:23

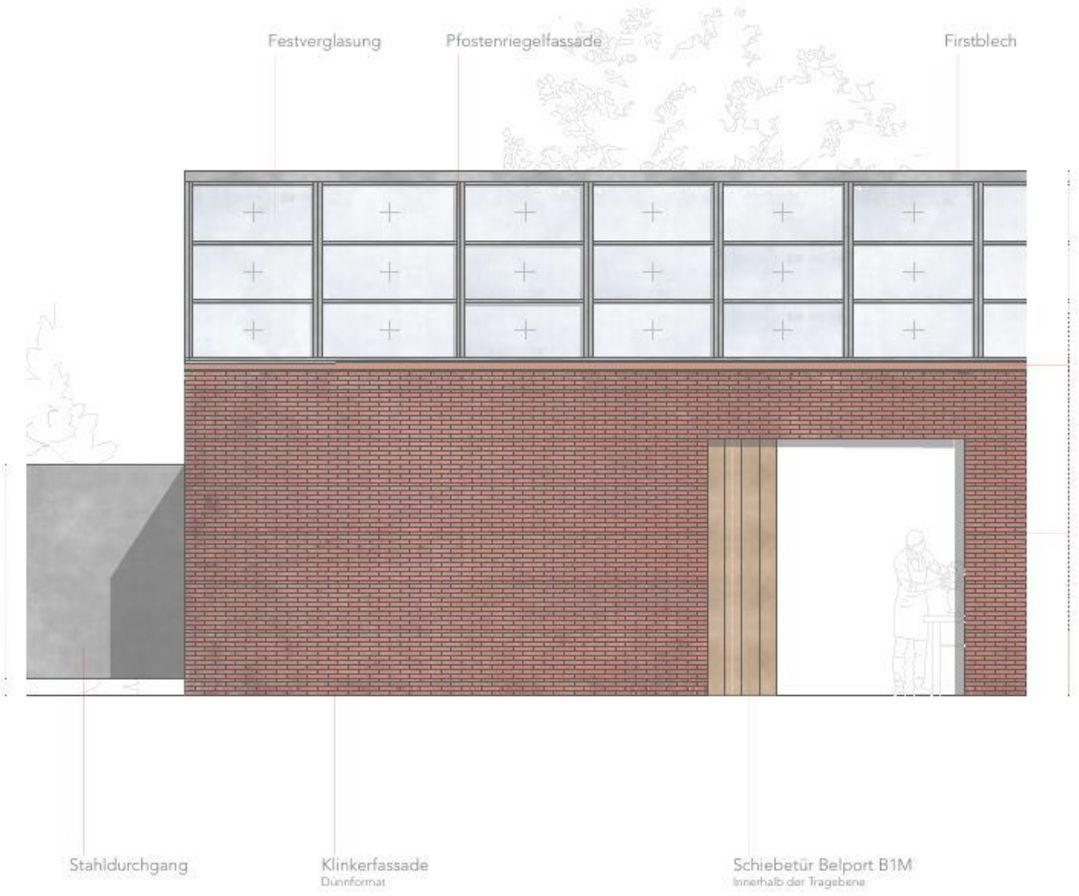


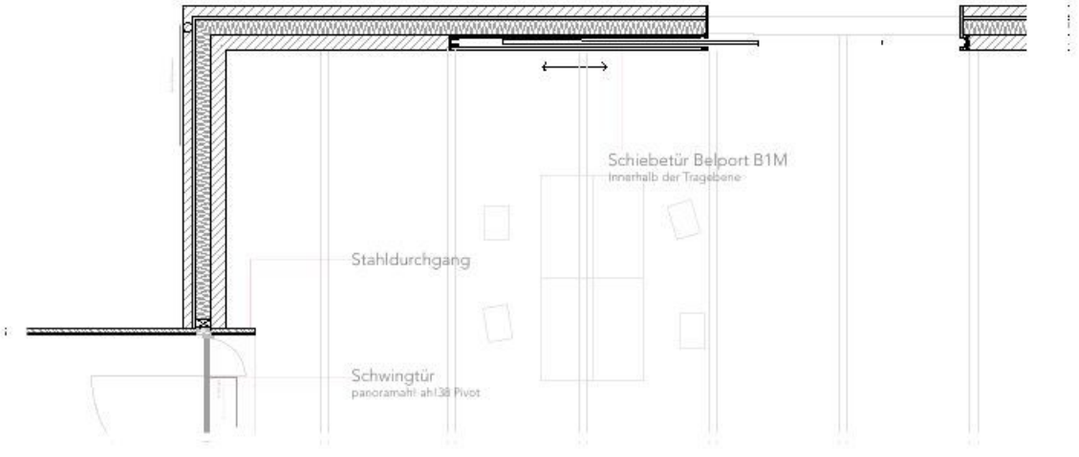
# WERKSTATT / ATELIER

panoramah!® ah!38 Pivot



Nolte 2030.indd 73 10.11.26 15:23



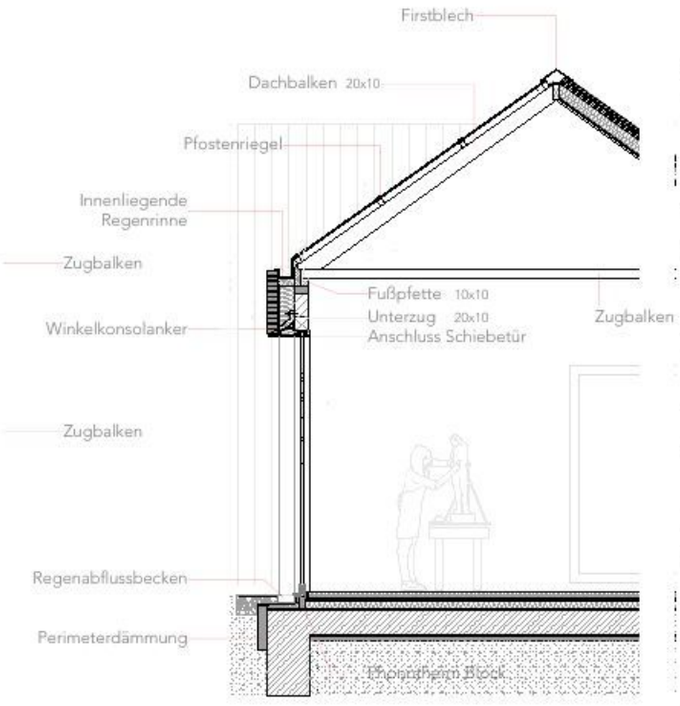




DREIFELDANSICHT
ANSICHT / GRUNDRISS

M 1:100

Nolte 2030.indd 74 10.11.26 15:23

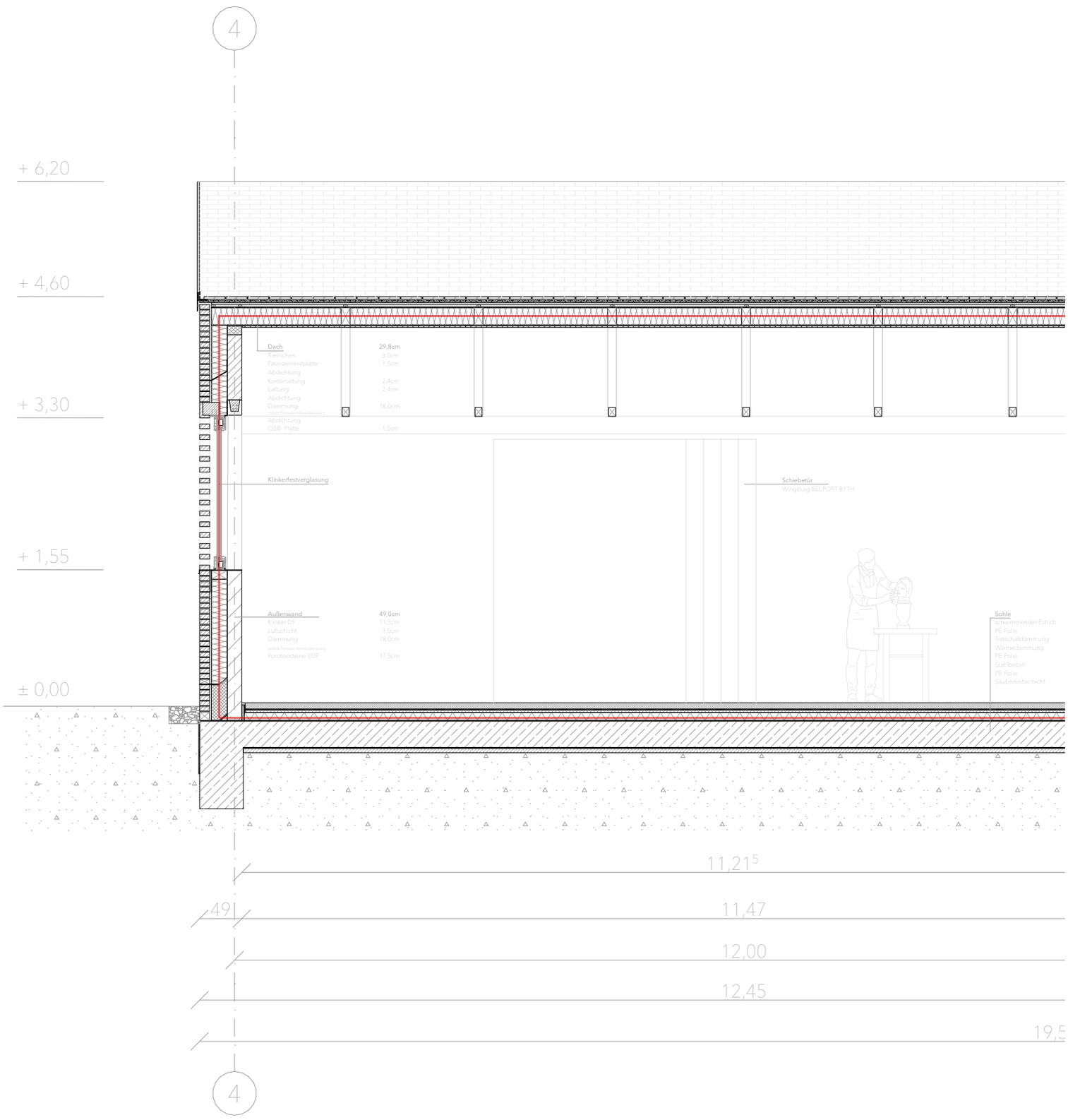
## ANSCHLUSS PFOSTEN-RIEGEL / KLINKER



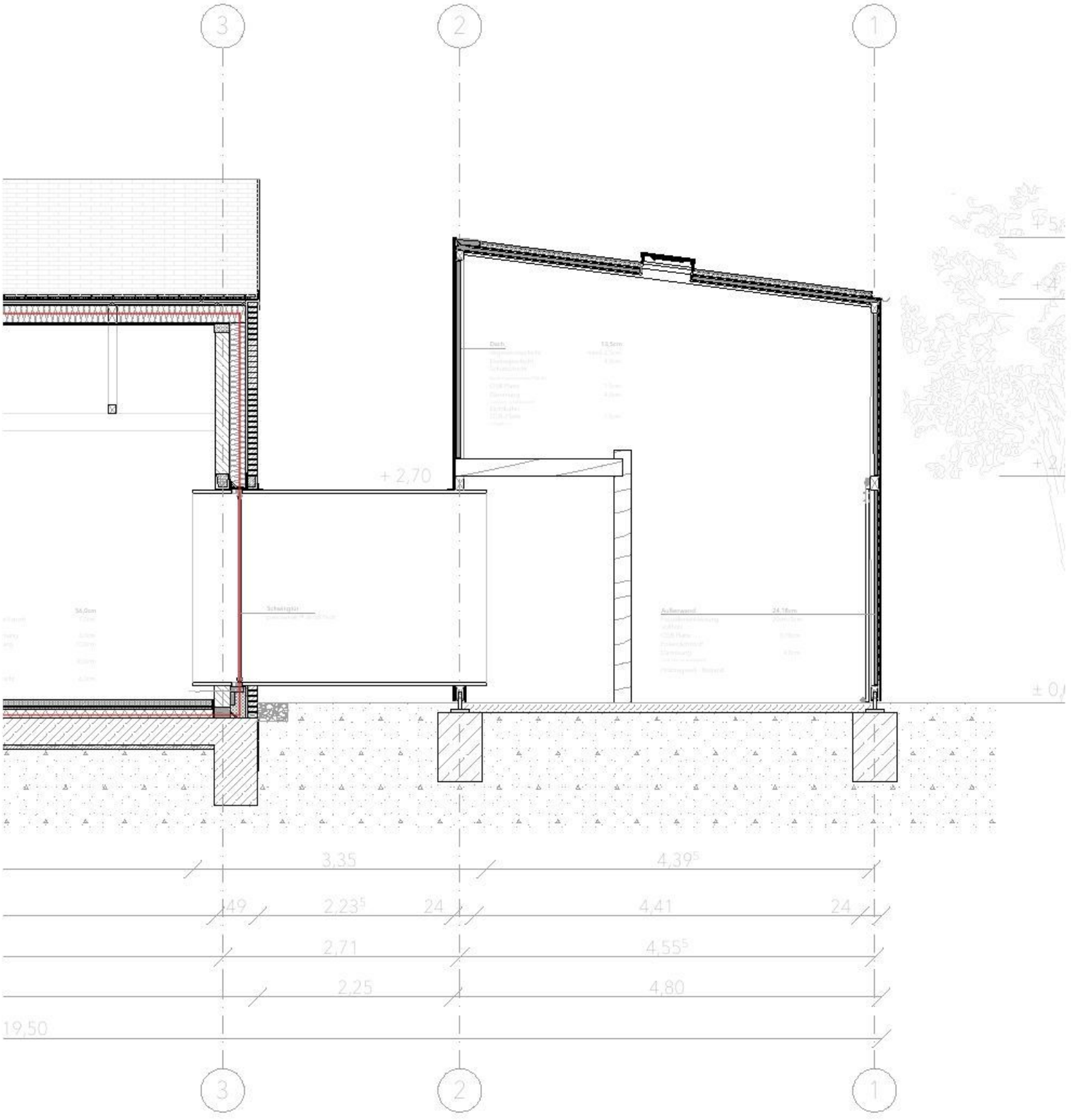

An dieser Stelle trifft die Pfosten-Riegel-Konstruktion des Dachs auf die Klinkerfassade mit der im Mauerwerk integrierten Schiebetür. Diese Verbindung stellt einen sensiblen konstruktiven Übergang zwischen zwei unterschiedlichen Bauteilsystemen dar – dem massiven, gemauerten Wandaufbau und der leichten, aus Glas und Holz bestehenden Dachkonstruktion. Die im Mauerwerk liegende Schiebetür schließt seitlich an die Dämmebene und am Kopfpunkt an einen Unterzug aus Brettschichtholz an. Durch ihre Position innerhalb des Mauerwerks und somit außerhalb der eigentlichen Dämmebene ergibt sich grundsätzlich das Risiko einer Wärmebrücke, da die thermische Hülle an dieser Stelle unterbrochen wird. Dieses Risiko konnte jedoch durch mehrere konstruktive Maßnahmen reduziert werden: Der Holzunterzug wirkt als thermisch günstiges, weniger leitendes Material, und die Überlappung zwischen Türrahmen und Dämmebene minimiert den Wärmeabfluss. Zudem wurde die sonst nach unten freiliegende Dämmschicht mit einer Vollholzverkleidung versehen, um sie sowohl mechanisch zu schützen als auch den Einfluss von Feuchtigkeit und Temperaturdifferenzen zu reduzieren. Um die Wärmebrückenproblematik umfassend zu lösen, wurde eine harte, druckfeste Dämmung über den Fassadenanschluss hinweg bis zum Beginn der Pfosten-Riegel-Konstruktion fortgeführt. Diese Maßnahme stellt sicher, dass die Dämmebene ohne nennenswerte Unterbrechung in die Dachkonstruktion übergeht. Die darüberliegende Pfosten-Riegel-Konstruktion wurde mit einer Dreifach-Wärmeschutzverglasung mit Argonfüllung ausgeführt, wodurch die Energieverluste über die Glasflächen deutlich reduziert werden. Laut Herstellerangaben besitzt der Rahmen der Konstruktion eine vollständig ausgedämmte Profilstruktur, was die Kontinuität der thermischen Hülle gewährleistet. Auf diese Weise entsteht ein fließender Übergang zwischen Mauerwerk, Dämmung und Glasfassade, der sowohl funktional als auch gestalterisch überzeugend ist. Die Außenwand erreicht einen U-Wert von 0,183 W/(m²K). Dieser liegt zwar über dem empfohlenen Wert von 0,12 W/(m²K), der in hochenergetischen Gebäudestandards  etwa beim Passivhaus angestrebt wird, erfüllt jedoch die gesetzlichen Anforderungen und kann im Zusammenspiel mit den weiteren konstruktiven Maßnahmen als energetisch akzeptabel eingestuft werden. Durch den sorgfältigen Aufbau der Dämmebenen, die gezielte Reduzierung potenzieller Wärmebrücken und den Einsatz hochwertiger Materialien – insbesondere der wärmegedämmten Pfosten-Riegel-Konstruktion und der Dreifachverglasung – wird eine stabile und effiziente Gebäudehülle erzielt. Diese Lösung vereint technische Funktionalität mit architektonischer Klarheit und stellt somit einen ausgewogenen Kompromiss zwischen gestalterischem Anspruch und energetischer Leistungsfähigkeit dar.



Nolte 2030.indd 75
10.11.26 15:23



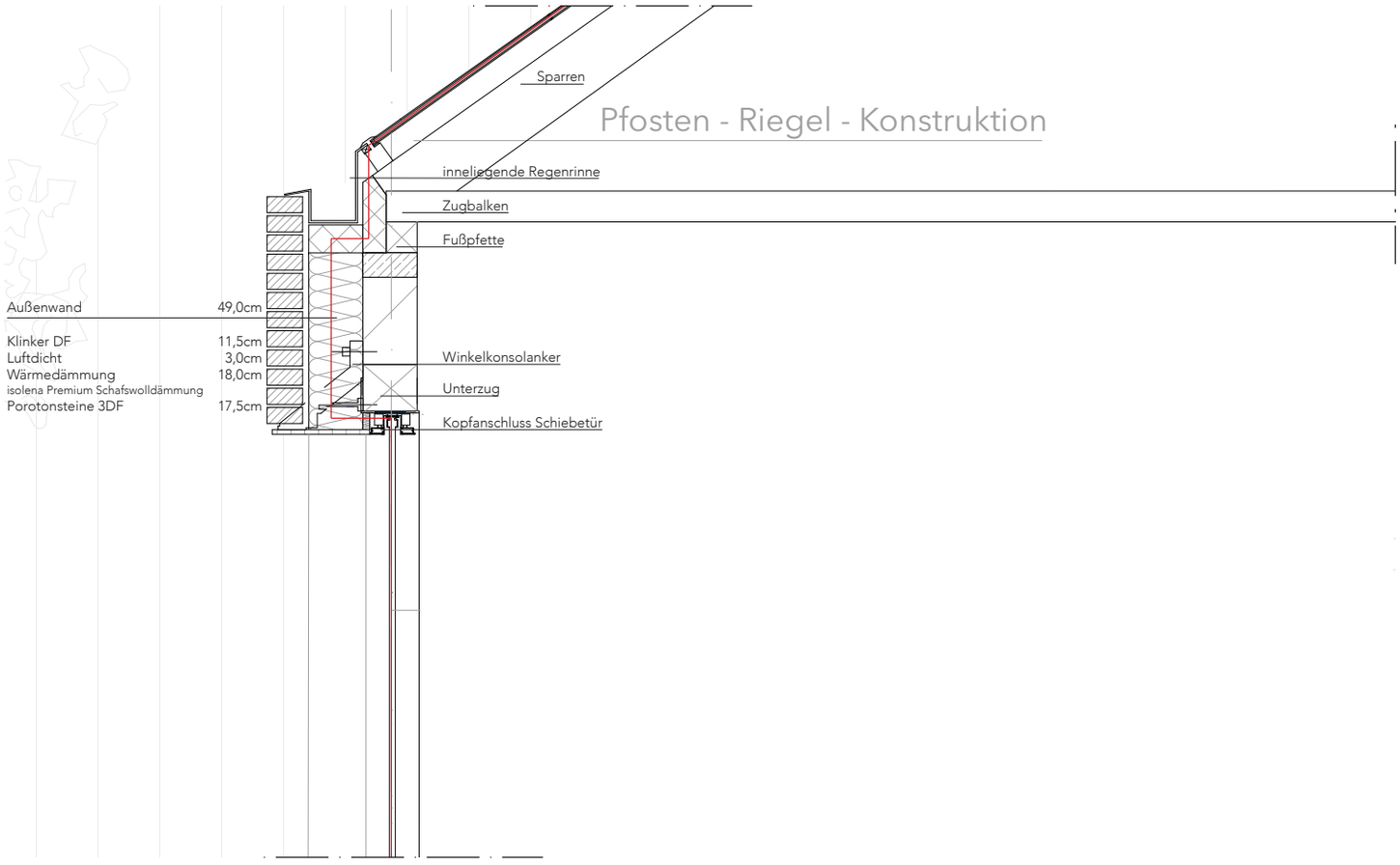

ATELIER / WERKSTATT
SCHNITT






Nolte 2030.indd 77 10.11.26 15:23

# Pfosten - Riegel - Konstruktion




| Außenwand | 49,0cm |
|---|---|
| Klinker DF | 11,5cm |
| Luftdicht | 3,0cm |
| Wärmedämmung | 18,0cm |
| isolena Premium Schafswolldämmung | |
| Porotonsteine 3DF | 17,5cm |

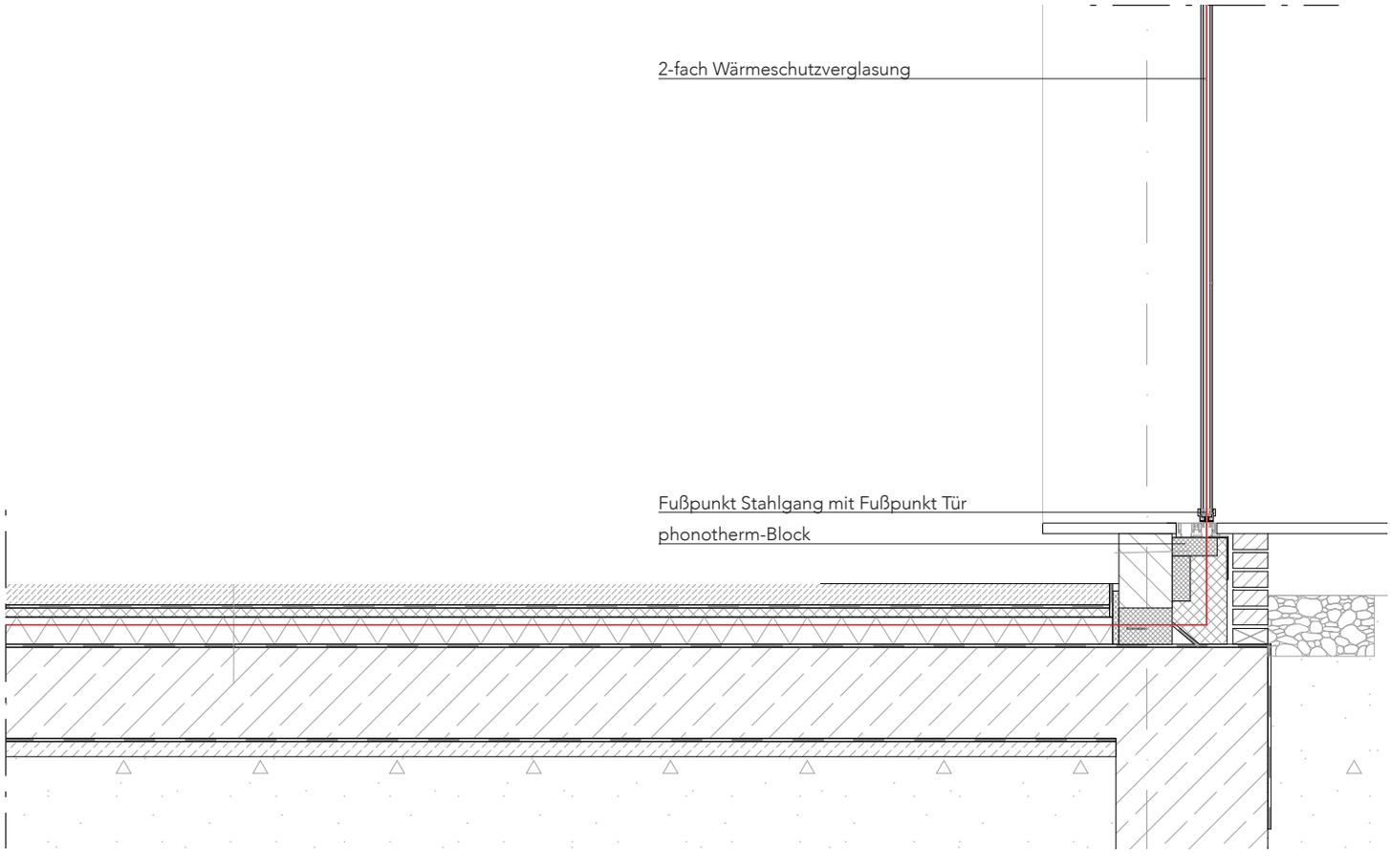



| Sohle | 56,0cm |
|---|---|
| schwimmender Estrich | 7,0cm |
| PE-Folie | |
| Trittschalldämmung | 3,0cm |
| Wärmedämmung | 10,0cm |
| PE-Folie | |
| Stahlbeton | 30,0cm |
| PE-Folie | |
| Sauberkeitsschicht | 6,0cm |

DETAIL PFOSTEN-RIEGEL
DETAIL FUSSPUNKT

M 1:20

0 0,5 1 m




DETAIL FUSSPUNKT STAHLGANG

M 1:15

0 0,25 0,5 m



Nolte 2030.indd 79 10.11.26 15:23



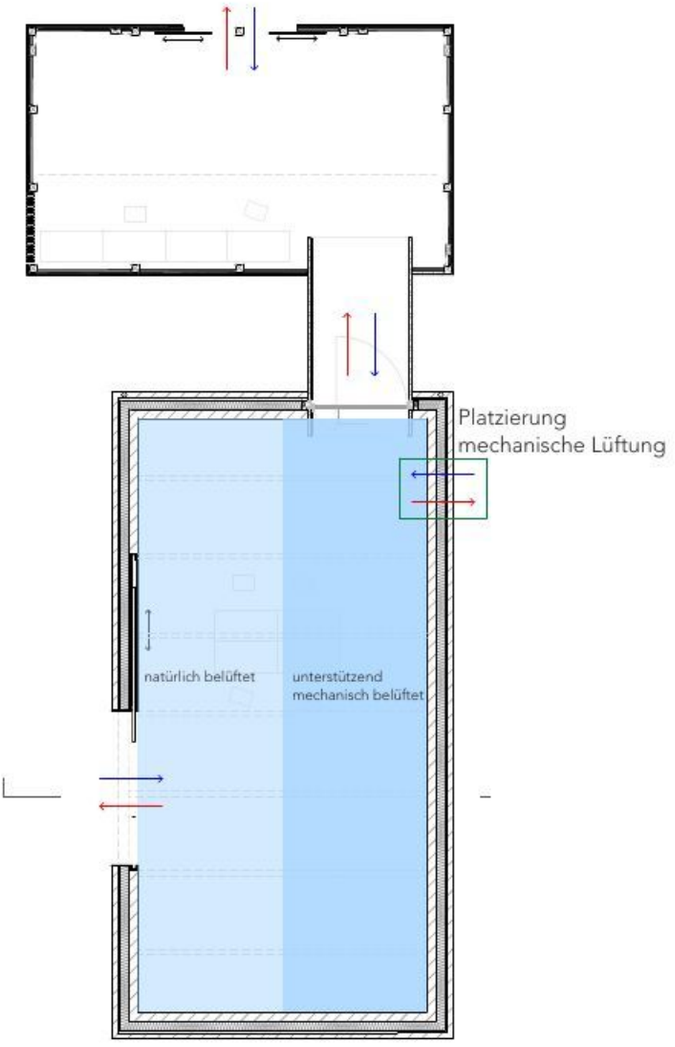
# LÜFTUNGSSTRATEGIE

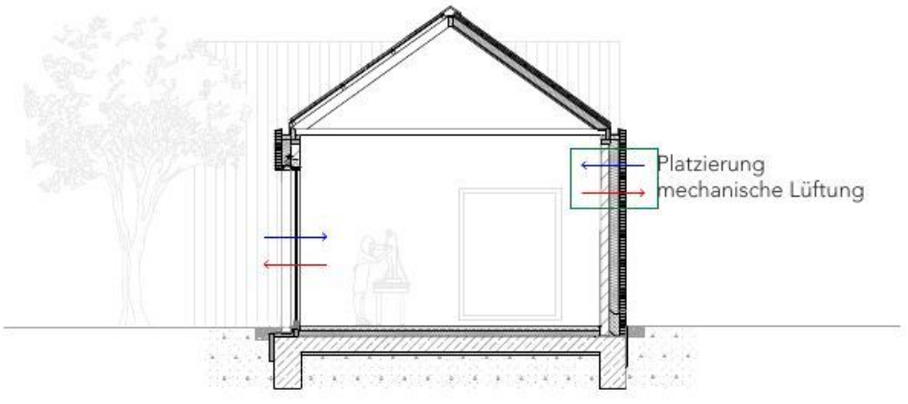
Das Atelier soll hauptsächlich durch eine natürliche Lüftung be- und entlüftet werden. Diese erfolgt über große Wandöffnungen in Form von Schiebetüren zum einen in der Wand Nordwest, zum anderen in der Wand Nordost. Da die Lüftung zwar über ausreichend große Öffnungen (9 m² und 7 m²) verfügt, jedoch in beiden Räumen nur einseitig erfolgt, wurde zusätzlich eine unterstützende, mechanische, dezentrale Lüftungsanlage vorgesehen. So kann auch bei geschlossener Verbindungstür ein hoher Luftwechsel gewährleistet werden. Als mechanische Lüftungsanlage wurde ein Produkt von inventer – iV-Smart + Nordic gewählt, da dieses für den relativ kleinen, zu entlüftenden Bereich geeignet und zudem optisch unauffällig ist.

Möglichkeiten der natürlichen Lüftung: Der hygienische Luftwechsel in beiden Bereichen kann vollständig über die natürliche Lüftungsstrategie durch die Schiebetüren in den Wänden erfolgen. Bei Arbeiten mit besonderen Stoffen, Lacken oder Farben kann zusätzlich die mechanische Lüftung unterstützend eingesetzt werden. Erhöhter Luftwechsel an heißen Tagen. An besonders heißen Tagen kann eine Querlüftung des gesamten Gebäudes stattfinden. Dafür kann die Verbindungstür, welche den warmen und kalten Bereich voneinander trennt, geöffnet werden, sodass Luft durch das gesamte Gebäude strömt. Sollte die erwartete Temperierung ausbleiben, kann über die mechanische Lüftung nachreguliert werden. Erhöhter Luftwechsel in der Nacht zwischen zwei heißen Sommertagen. Auch in der Nacht kann über die beschriebene Lüftungsstrategie ein erhöhter Luftwechsel stattfinden. Da die Werkstatt beziehungsweise das Atelier ganztägig geöffnet ist, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass sich jederzeit jemand vor Ort befindet. Wenn niemand anwesend ist, können beide Türen geschlossen werden, und der Luftwechsel erfolgt über die mechanische Lüftung. Anhand der Raummaße (Raumtiefe: 5,56 m, Raumhöhe: 3,60 m) und der Fensterfläche von 9 m² sind sowohl die 1:2,5-Regel als auch die 10 %-Regel erfüllt.

MODELLFOTO

Nolte 2030.indd 80 10.11.26 15:23



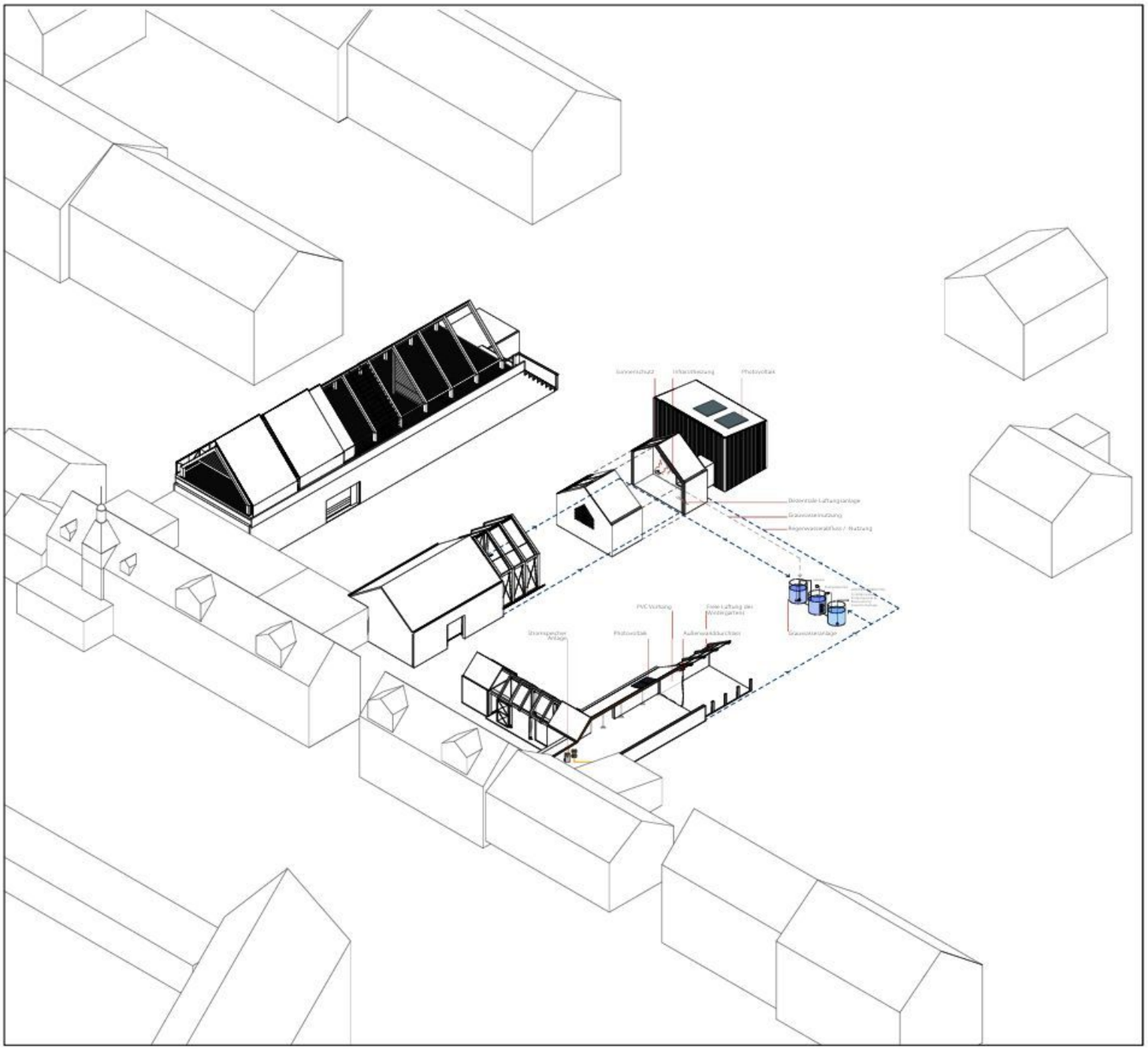




LÜFTUNGSKONZEPT
GRUNDRISS / SCHNITT

M 1:150



Nolte 2030.indd 81 10.11.26 15:23



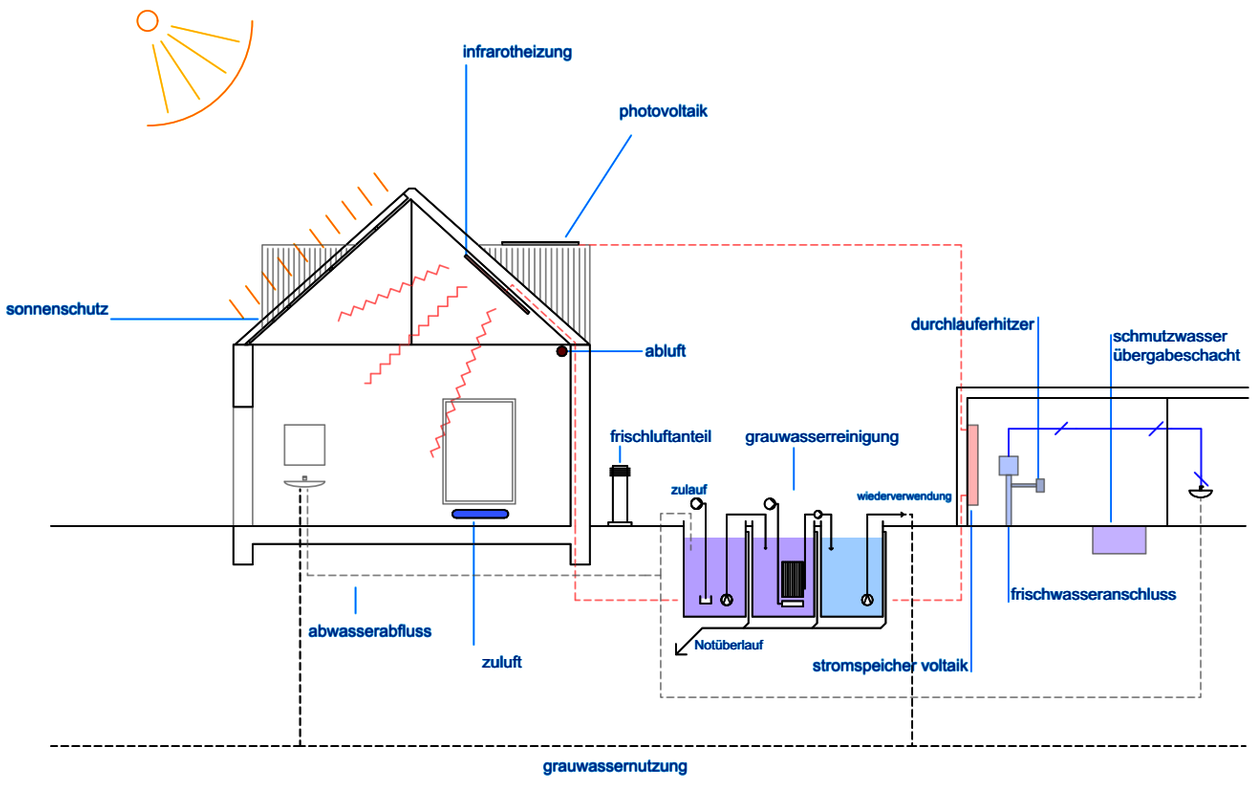
# GEBÄUDETECHNIK

Um eine möglichst autarke Versorgung zu gewährleisten, wird auch bei der gebäudetechnischen Ausstattung großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Werkstatt, Café und den Tiny Houses sorgen für eine eigenständige Strom- und Wärmegewinnung und unterstützen damit die allgemeine Energieversorgung.

Eine Grauwasseranlage sammelt das Abwasser aus den verschiedenen Gebäuden und bereitet es über ein zweistufiges Filtersystem auf. Das so gewonnene Wasser kann anschließend für die Toilettenspülung, Reinigungsarbeiten, die Bewässerung der Grünanlagen sowie für die Versorgung der Feuerlöschanlage wiederverwendet werden. Zusätzlich wird auch Regenwasser in das System eingespeist, sodass kein wertvolles Wasser verloren geht, sondern in den Kreislauf zurückgeführt werden kann. Um die Energieverluste auf dem weitläufigen Grundstück gering zu halten, werden dezentrale Durchlauferhitzer in den einzelnen Gebäuden installiert. Sie gewährleisten bei Bedarf die Versorgung mit warmem Wasser, ohne lange Transportwege zu verursachen. Auch die Heizungsanlagen sind jeweils lokal untergebracht. Aufgrund des geringen Heizbedarfs der flächenmäßig kleinen Gebäude kommen unauffällige Infrarotheizungen zum Einsatz, die an kälteren Tagen für ein angenehmes Raumklima sorgen. Durch ihren einfachen Stromanschluss sind diese Systeme sowohl leicht zu installieren als auch energieeffizient im Betrieb, wodurch sich das gesamte Versorgungskonzept harmonisch in das nachhaltige Gesamtsystem des Projekts einfügt.

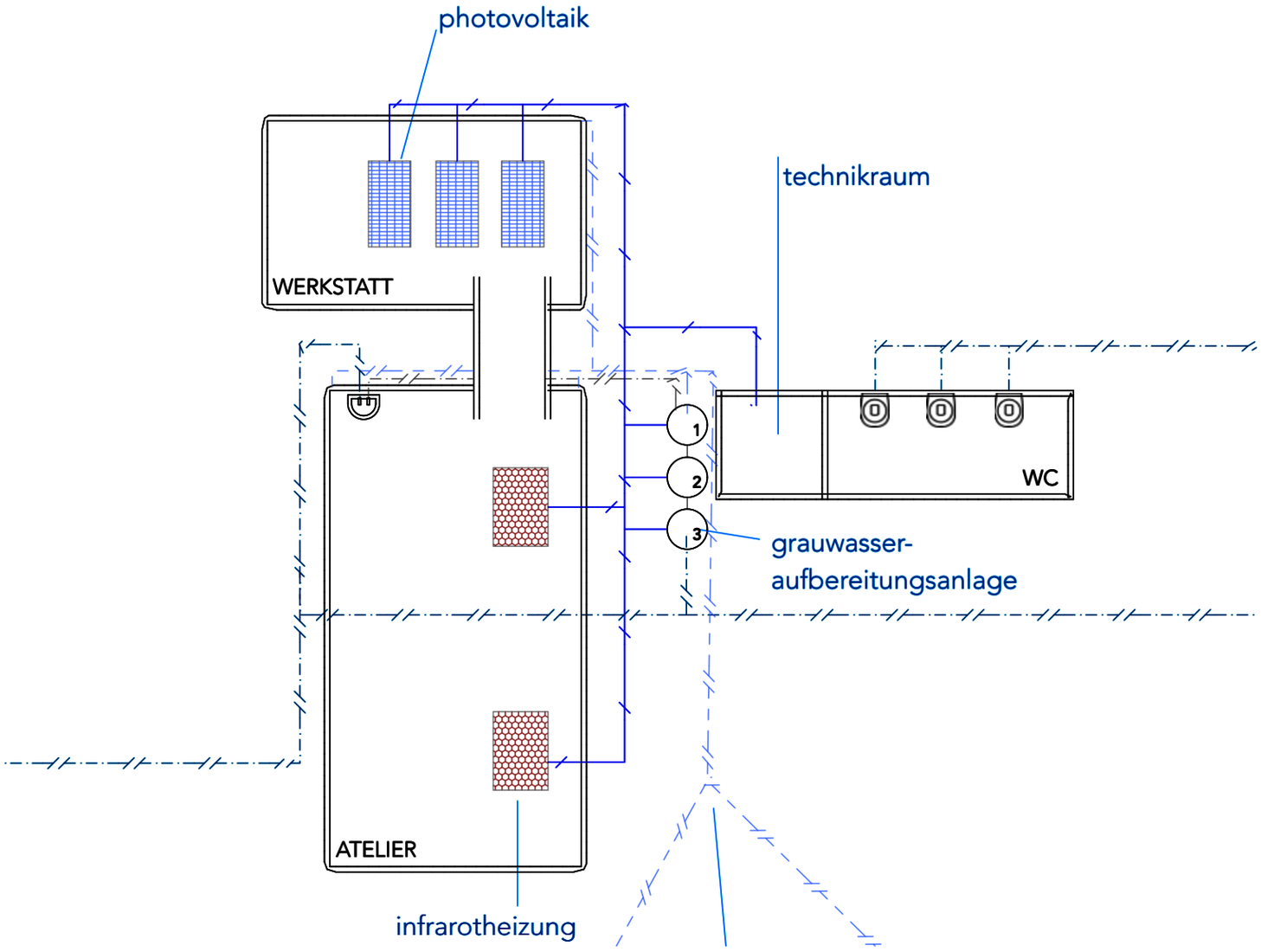


Nolte 2030.indd 83 10.11.26 15:23






Nolte 2030.indd 84 10.11.26 15:23

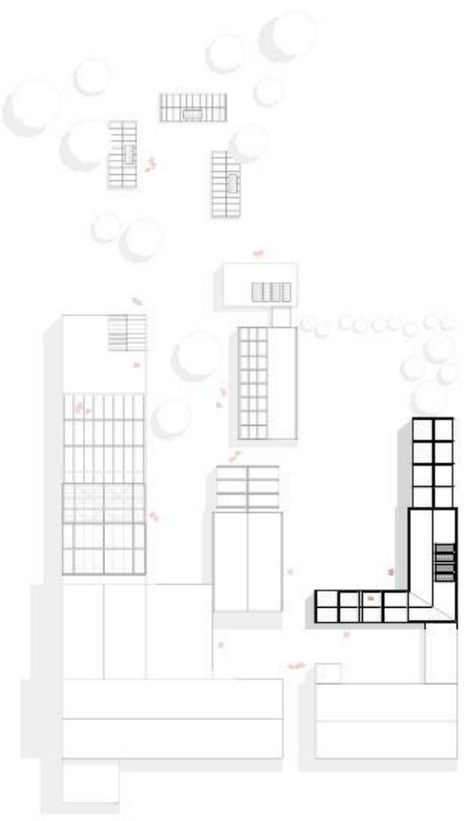


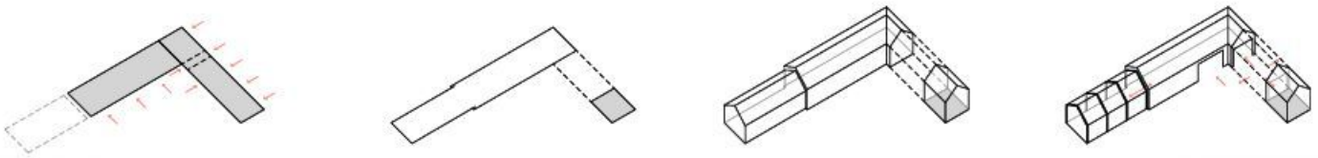


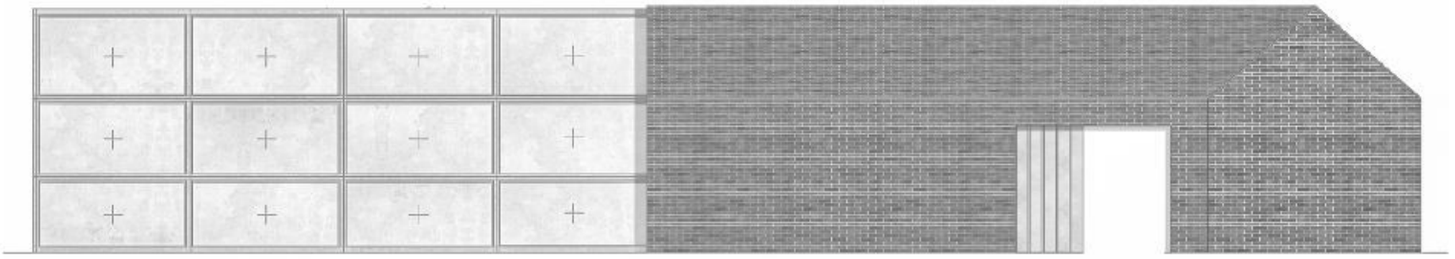

Nolte 2030.indd 85 10.11.26 15:23

# CAFÉ

| | |
|---|---|
| CAFÉ | 96,20 m² |
| WINTERGARTEN | 43,60 m² |
| KAFFEERÖSTEREI | 5,10 m² |
| **GESAMT** | **144,90 m²** |

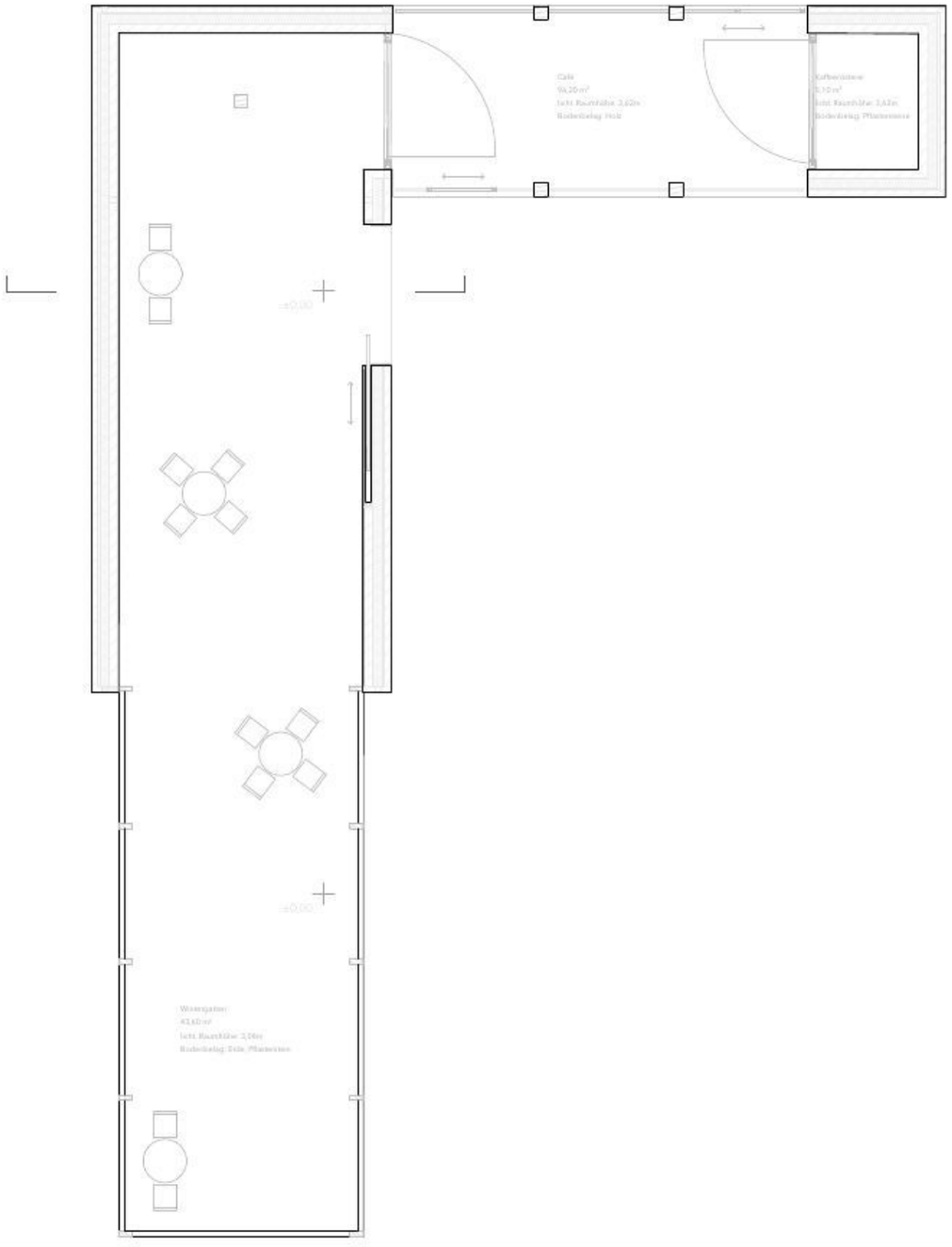


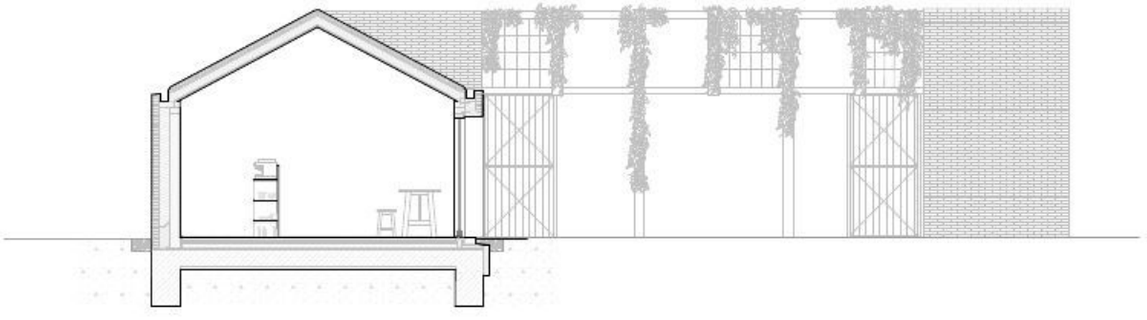




ANSICHT

M 1:120





GRUNDRISS
SCHNITT

M 1:120



Nolte 2030.indd 87 10.11.26 15:24





Nolte 2030.indd 88 10.11.26 15:24



Um der bestehenden Kaffeerösterei einen angemessenen Stellenwert auf dem Grundstück zu geben, entsteht an dieser Stelle ein Café, das Besucher*innen die Möglichkeit bietet, auch außerhalb der Öffnungszeiten des Restaurants Speisen und Getränke zu genießen. Um die Produktion des dort verkauften Kaffees sichtbar zu machen, werden zwei Glaswände eingebaut, die sich über Schwingtüren vollständig öffnen lassen.
Zusätzlich ermöglichen verschiebbare Elemente aus einer Holz-Polycarbonat-Konstruktion neue Bewegungswege durch das Gebäude und schaffen flexible Übergänge zwischen den Räumen. Das freiliegende Holztragwerk macht die Konstruktion des Gebäudes erfahrbar und lässt die Grenzen zwischen Innen- und Außenraum verschwimmen. Durch die Begrünung dieser Struktur entsteht auf natürliche Weise ein Sonnen- und Witterungsschutz, der dem massiven, statischen Tragwerk zugleich einen leichteren Charakter verleiht. Das in der Wand integrierte Schiebetürelement bietet darüber hinaus die Möglichkeit, auch den zweiten Gebäudearm des Cafés zum Hof hin zu öffnen und eine Verbindung zum übrigen Geschehen herzustellen.
Um Besucher*innen die Herkunft der servierten Speisen näherzubringen, wird mit Stahl-Dreigelenkrahmen ein Wintergarten errichtet, in dem Gemüse und Kräuter angebaut werden. Dessen äußere Form greift die Architektur des angrenzenden Gebäudeteils auf, während die Kombination aus Stahl und Glas einen modernen Kontrast zur traditionellen Klinkerfassade bildet.



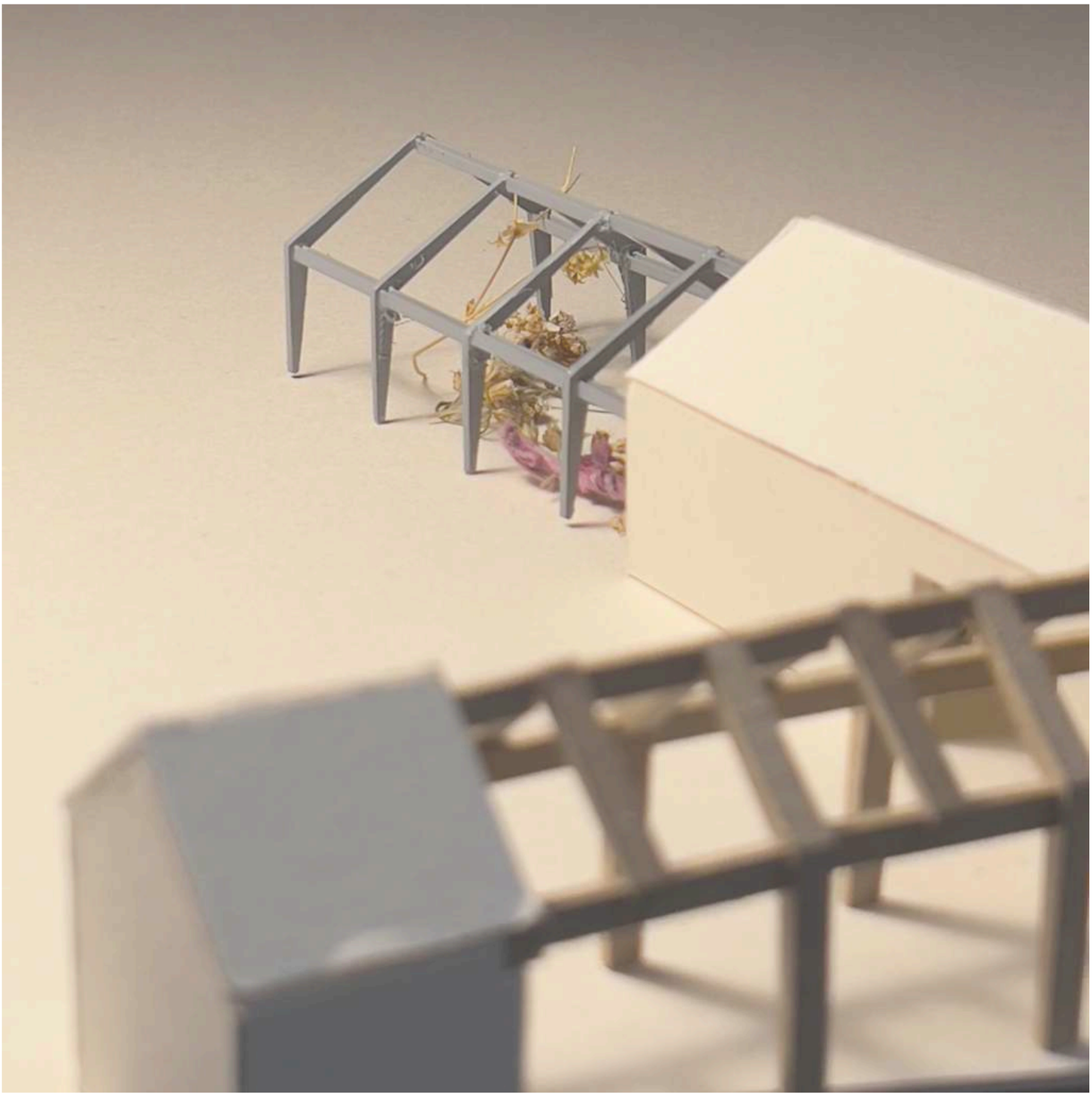
Nolte 2030.indd 89 10.11.26 15:24



PERSPEKTIVE
CAFÉ IM DORF

Nolte 2030.indd 90 10.11.26 15:24

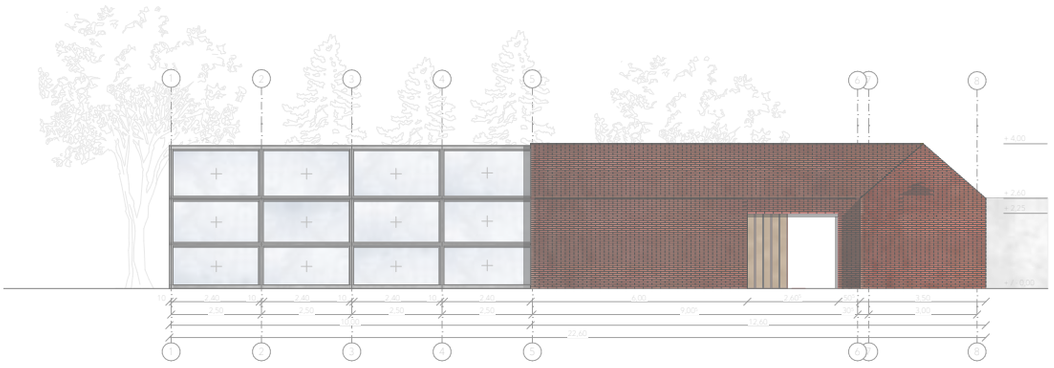
Nolte 2030.indd 91 10.11.26 15:24



MODELL

M 1:100

Nolte 2030.indd 92 10.11.26 15:24



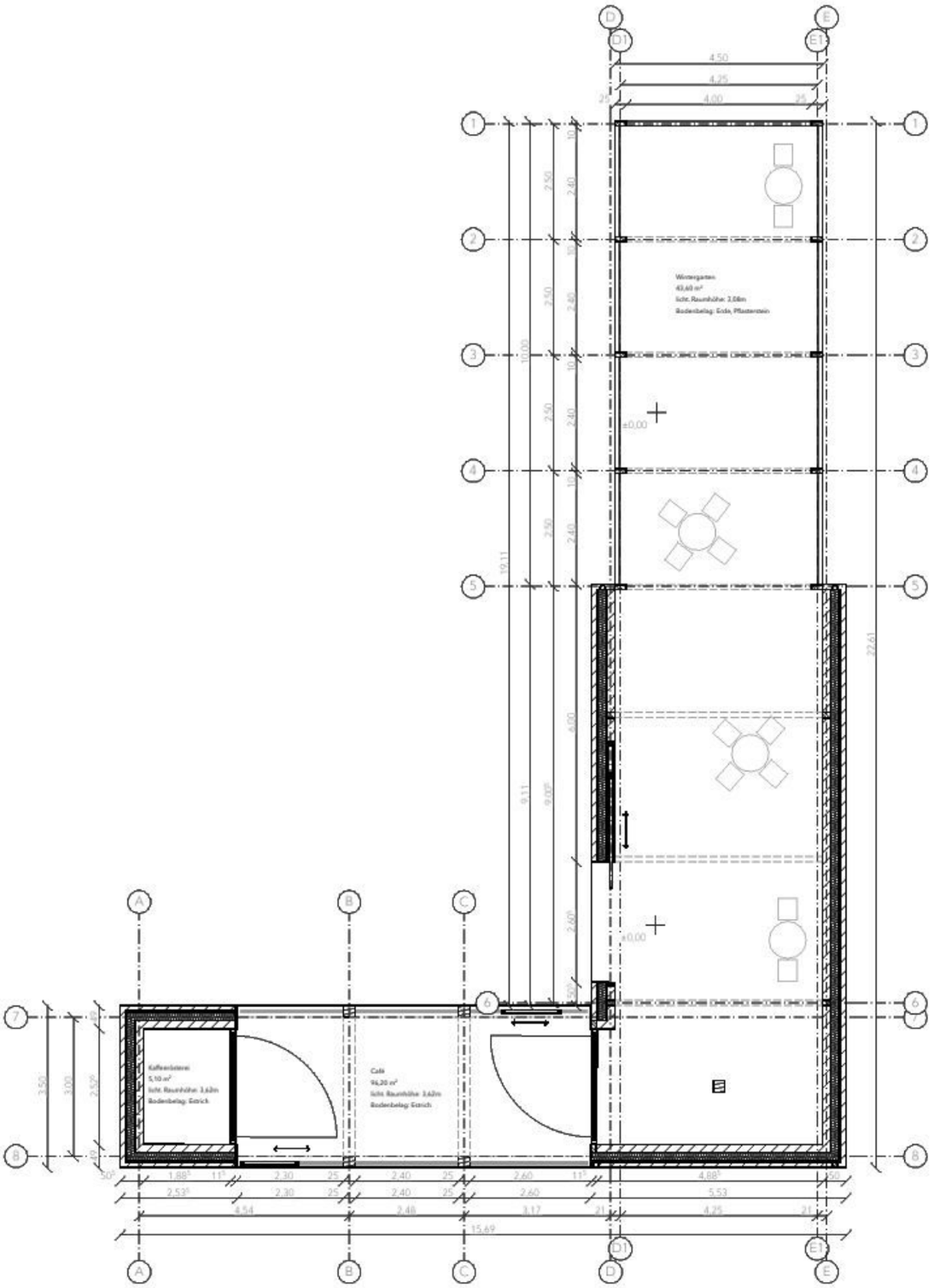
ANSICHT / SCHNITT

M 1:200

0 5 10 m



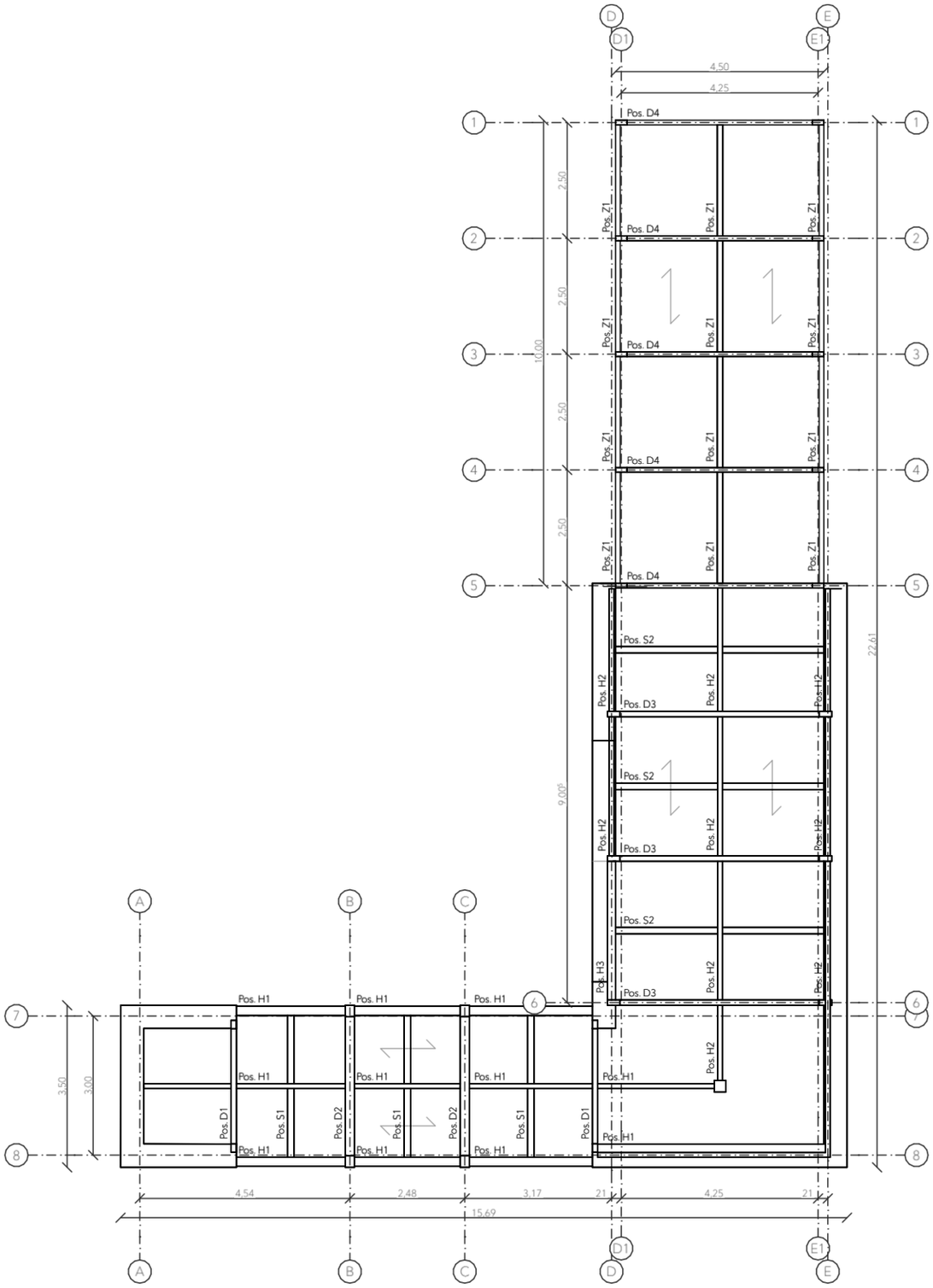
Nolte 2030.indd 93 10.11.26 15:24




POSITIONSPLAN
ERDGESCHOSS

M 1:100

0 2,5 5 m



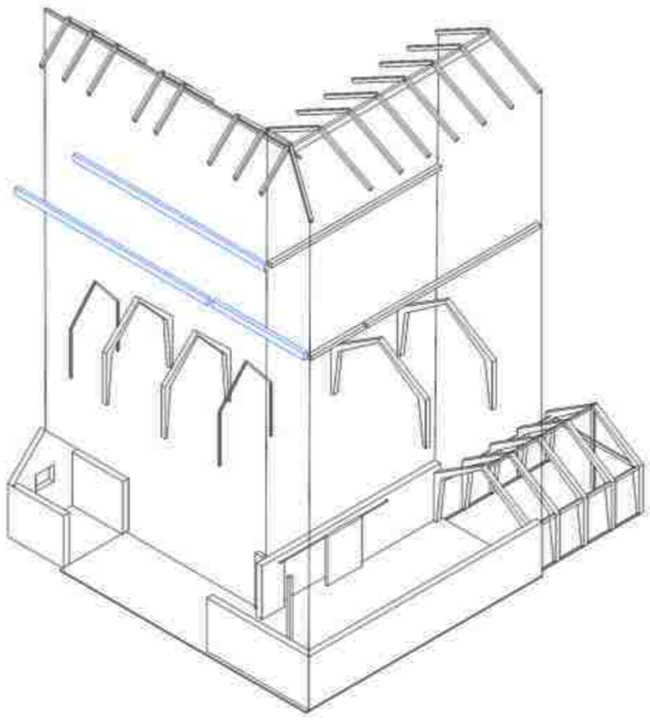

POSITIONSPLAN
DACHTRAGWERK

M 1:100

0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 95 10.11.26 15:24

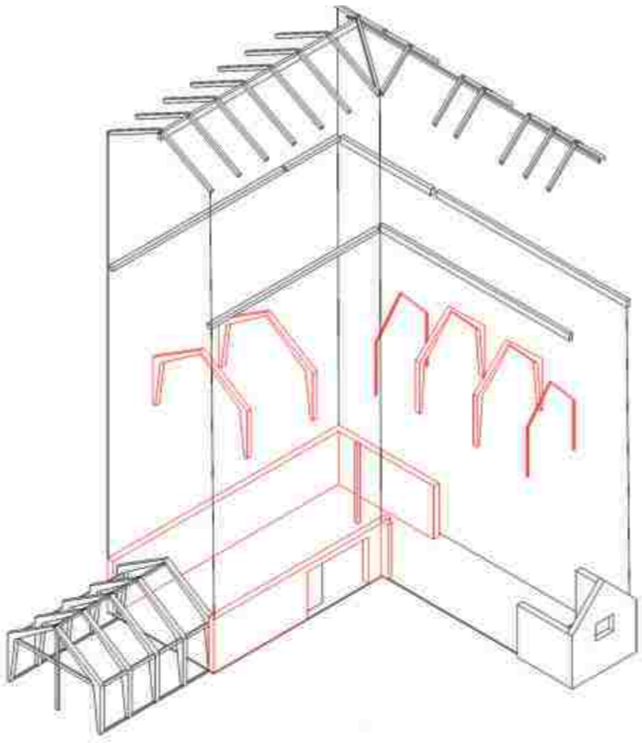


TRAGWERK
AUSSTEIFUNG

M 1:100

0 2,5 5 m

Nolte 2030.indd 96 10.11.26 15:24



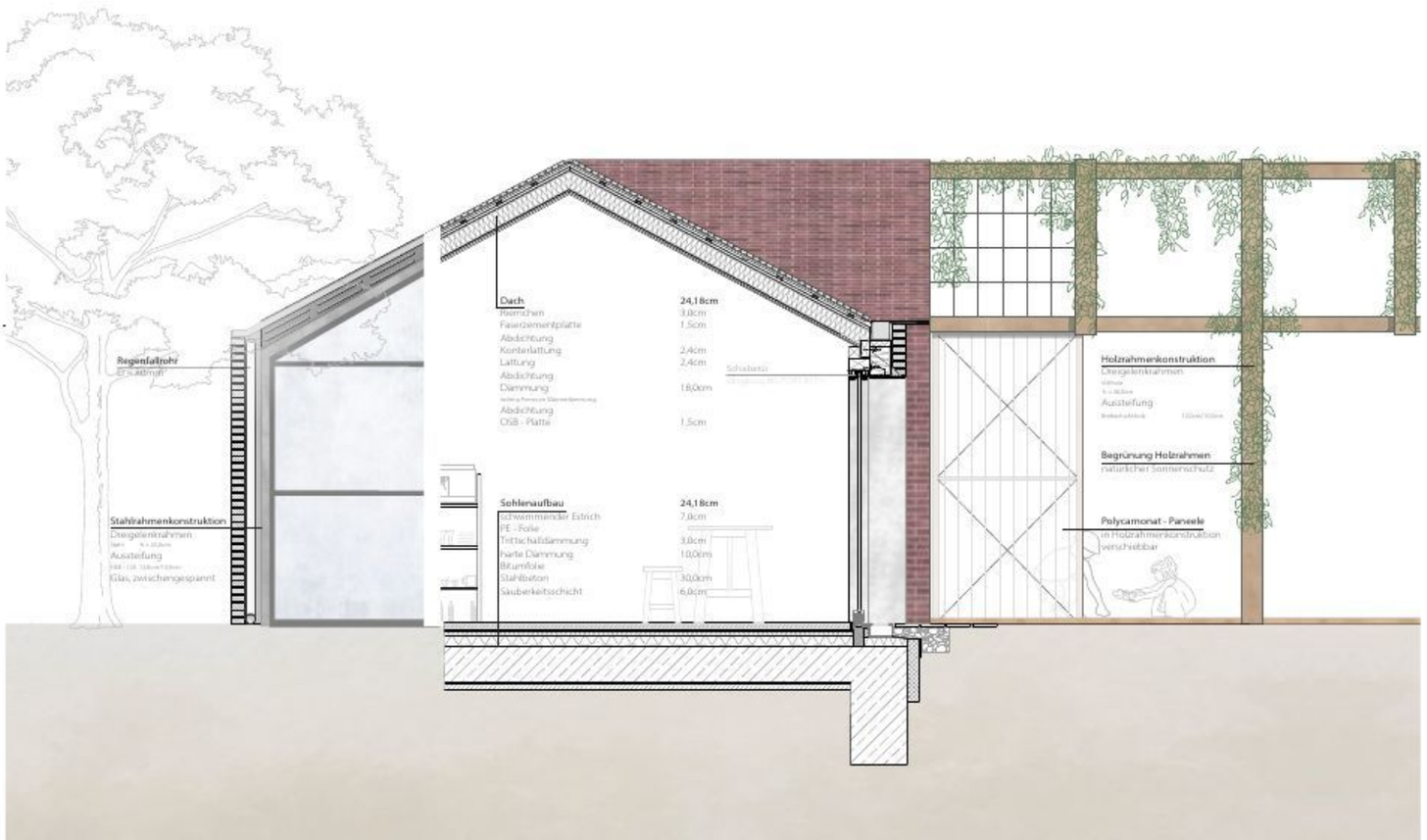
TRAGWERK
LASTABTRAGUNG

M 1:100

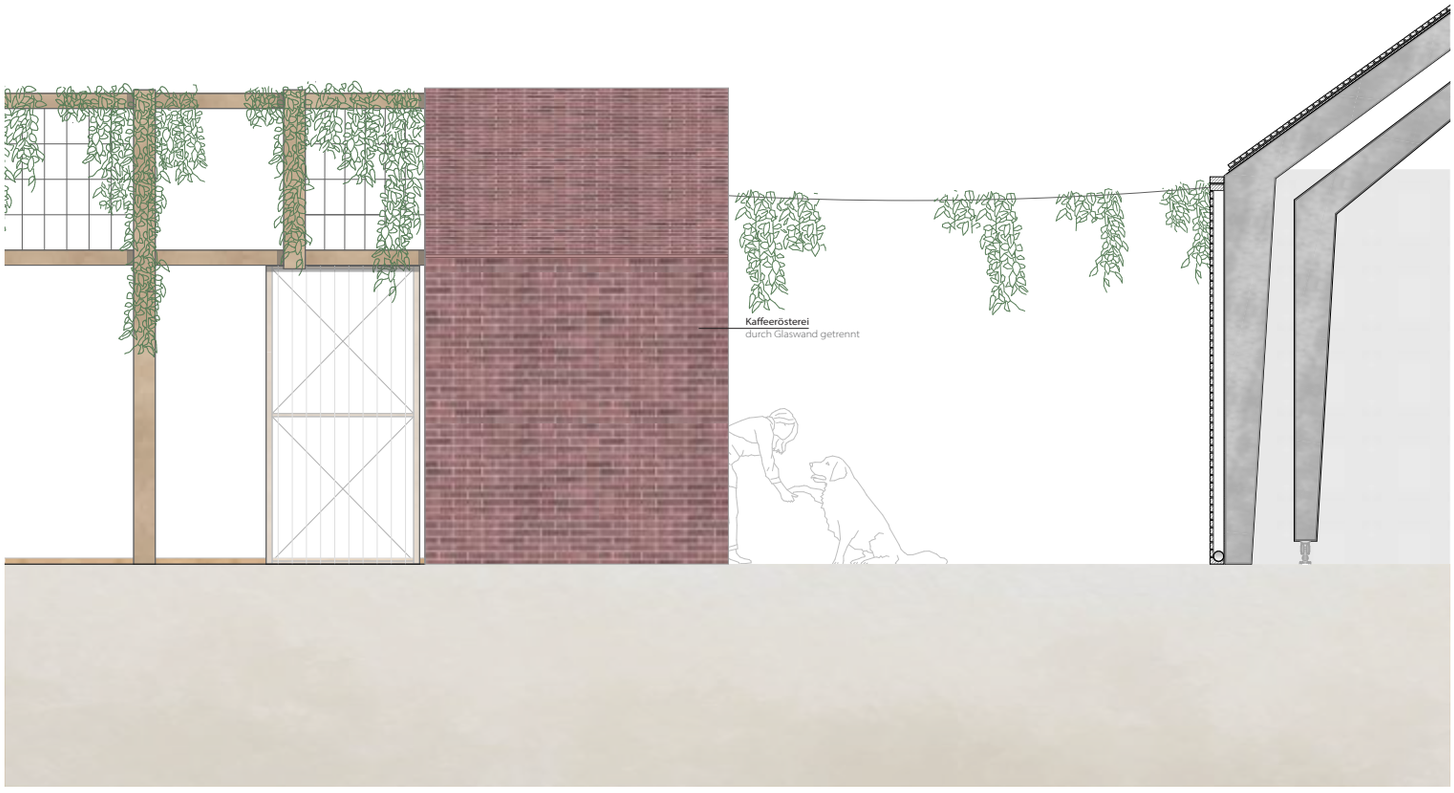
0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 97 10.11.26 15:24



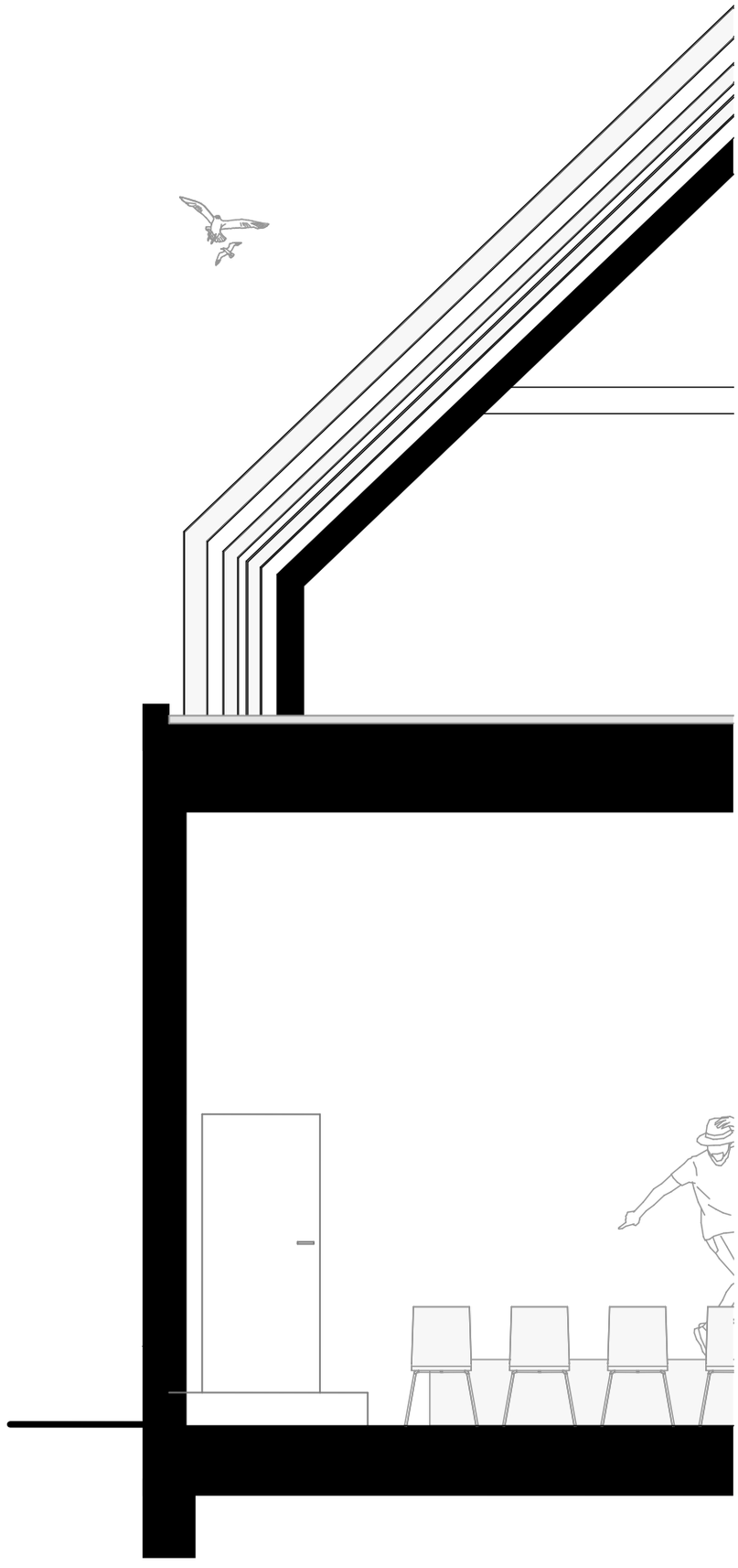

SCHNITT / ANSICHT




M 1:80



Nolte 2030.indd 99 10.11.26 15:24

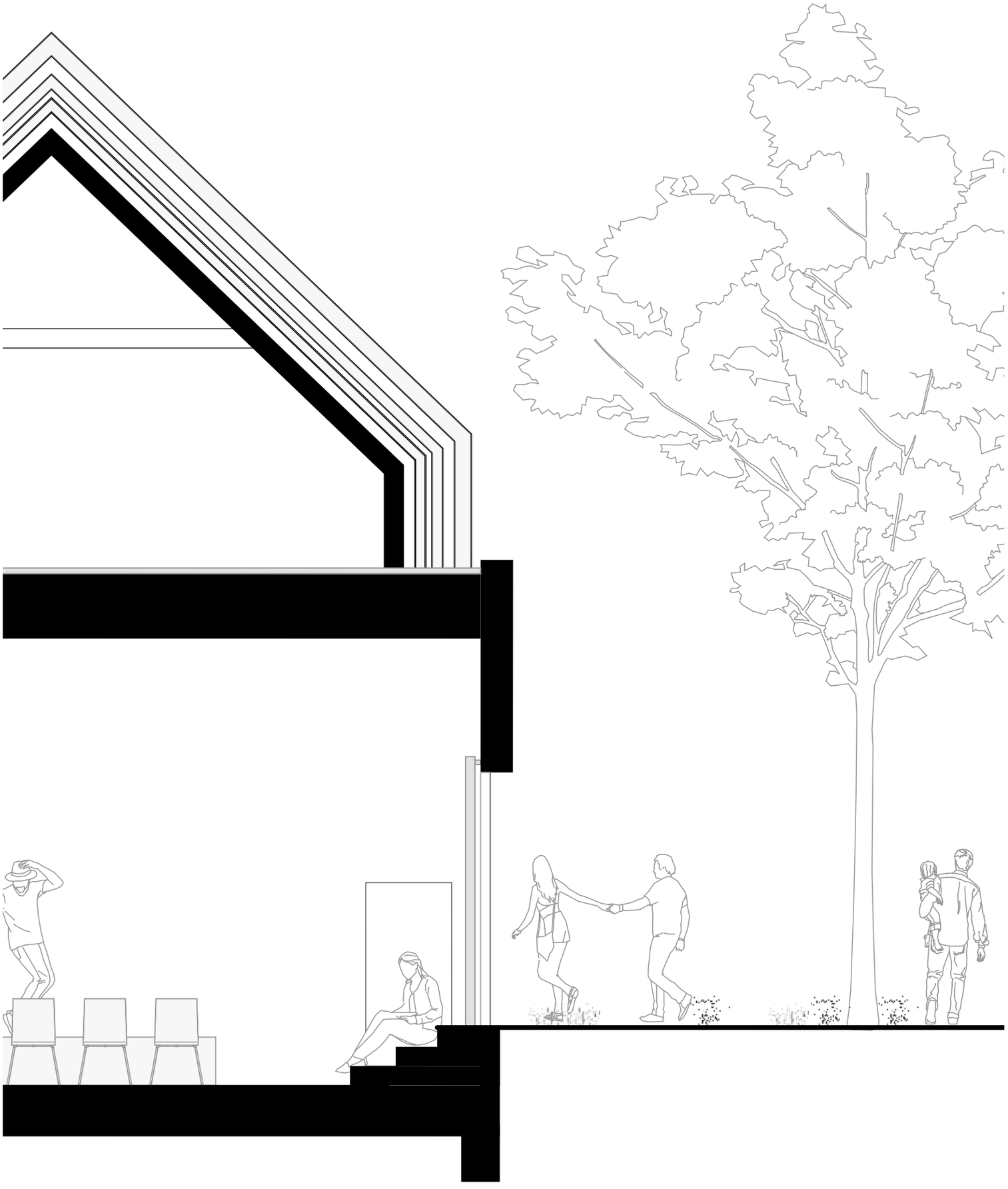


SCHNITT
AUSSCHNITT SAAL

M 1:50

0 1 2 m

Nolte 2030.indd 100 10.11.26 15:24

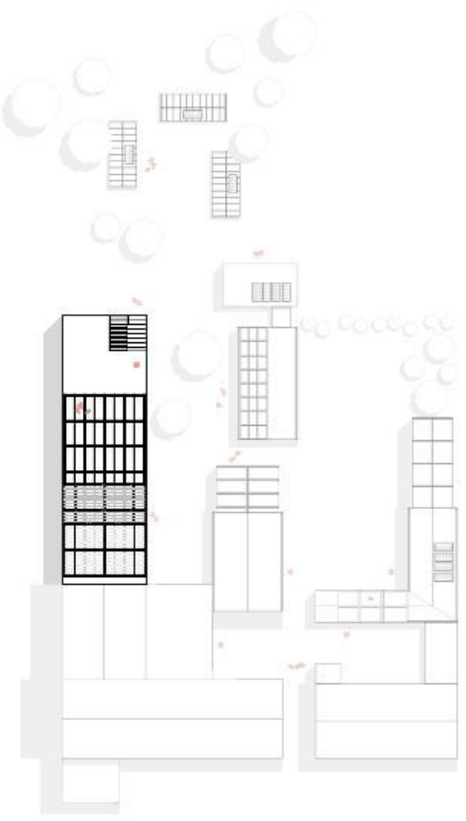


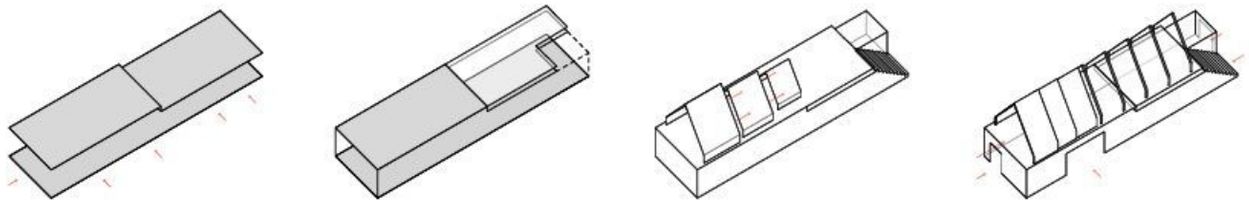


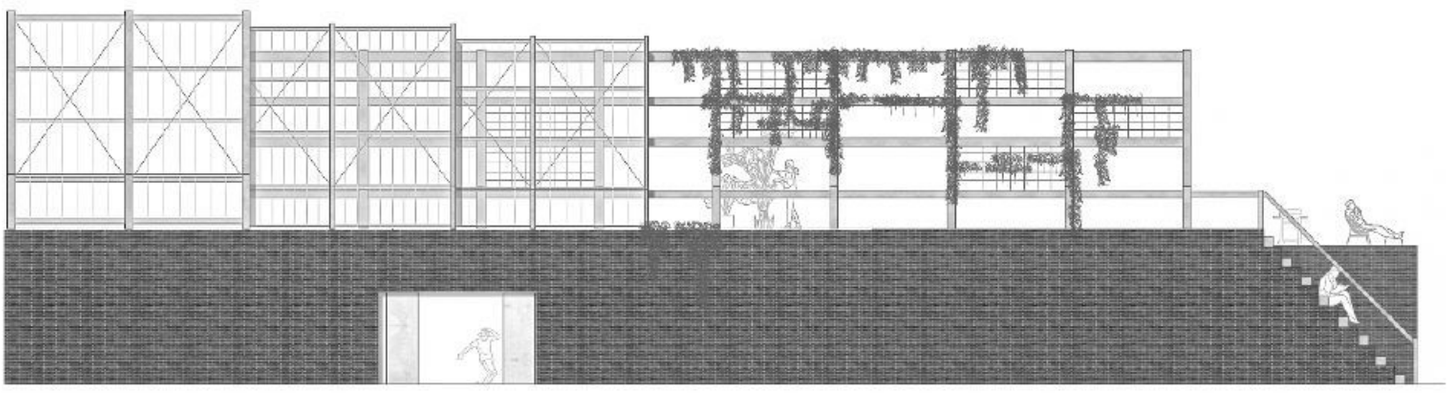
Nolte 2030.indd 101 10.11.26 15:24

# VERANSTALTUNGSBEREICH

| | |
|---|---|
| VERANSTALTUNGSRAUM | 147,70 m² |
| CO-WORKING | 60,80 m² |
| TREPPENHAUS | 19,50 m² |
| LAGER | 14,60 m² |
| WC 3 | 7,55 m² |
| WC 1 | 5,65 m² |
| WC 2 | 5,65 m² |
| **GESAMT** | **261,45 m²** |



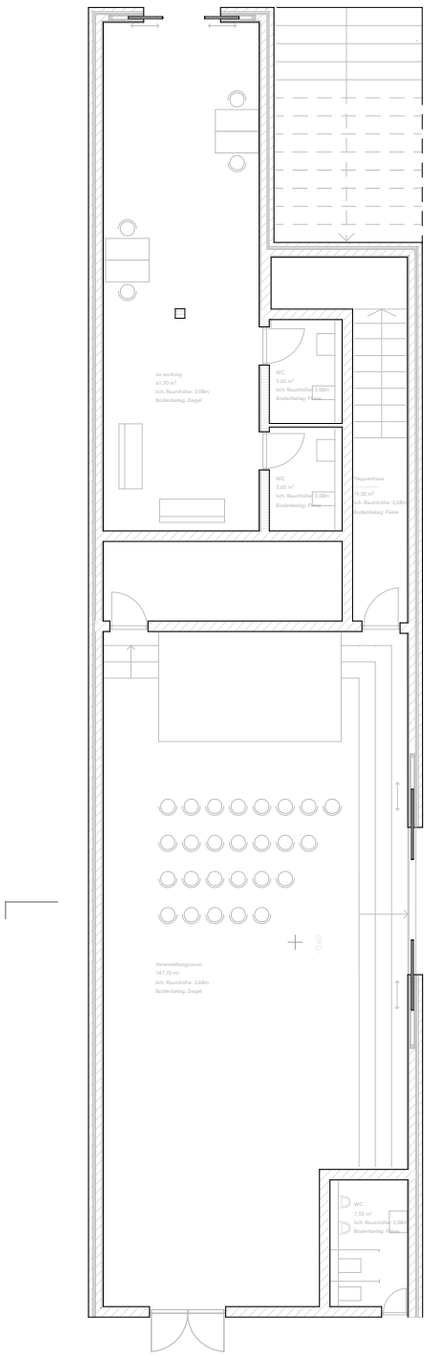


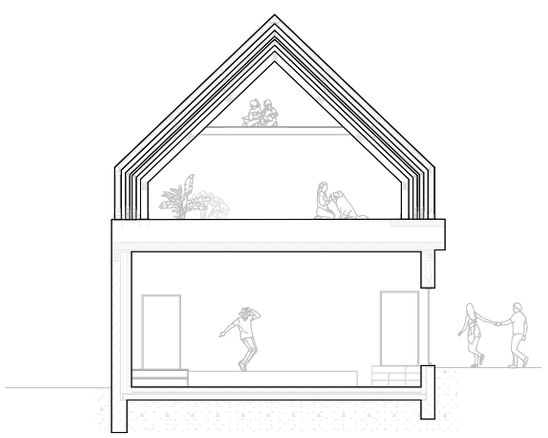


ANSICHT

M 1:120

Nolte 2030.indd 102 10.11.26 15:25



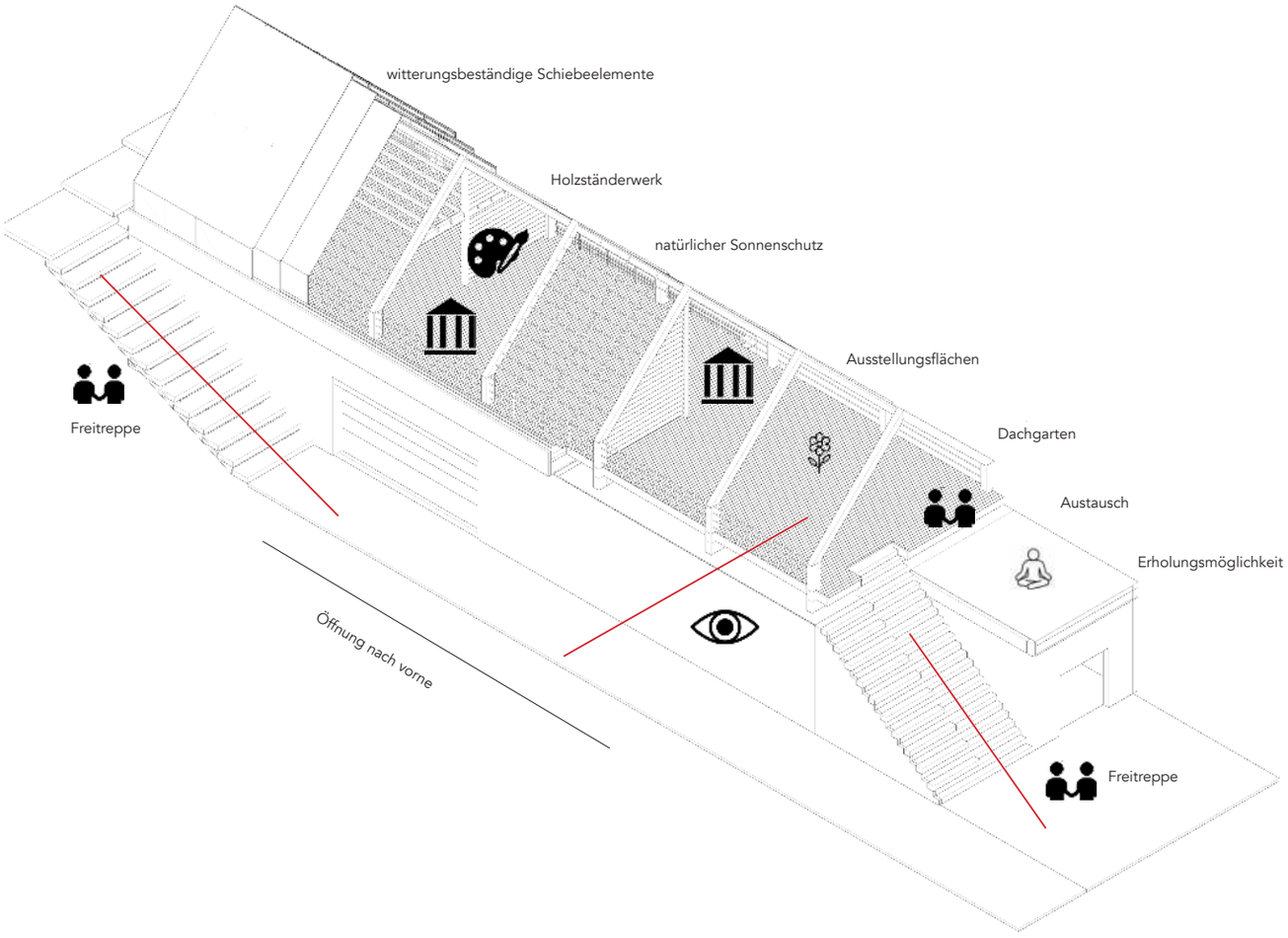
GRUNDRISS
SCHNITT

M 1:120

0 5 10

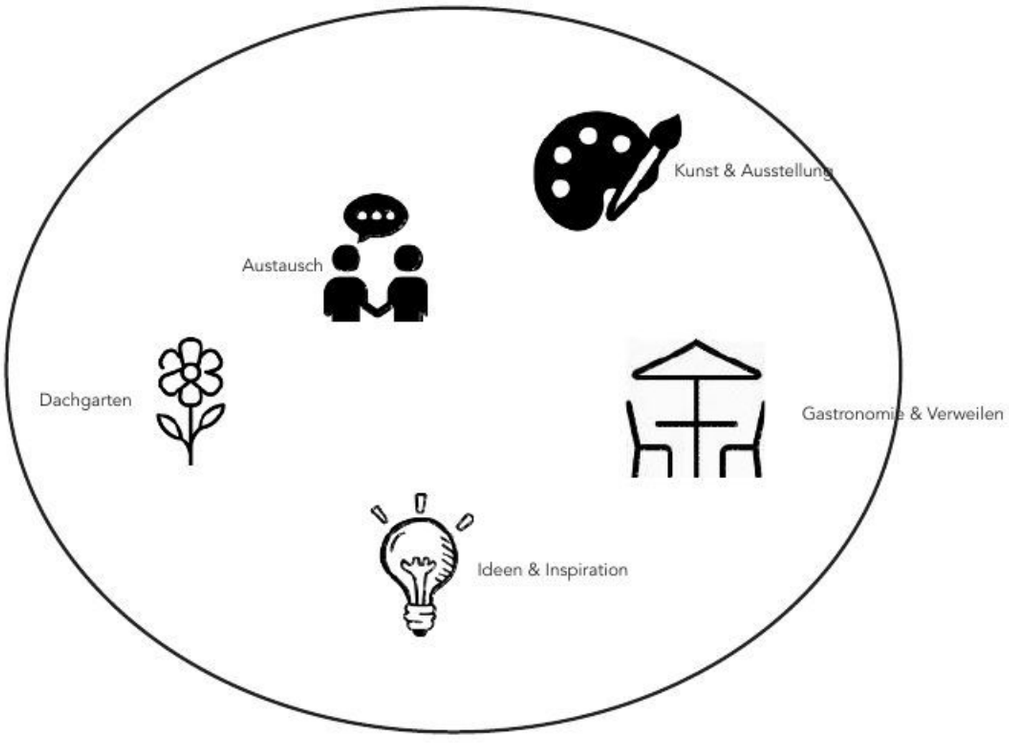
102
103

Nolte 2030.indd 103 10.11.26 15:25






Nolte 2030.indd 104 10.11.26 15:25




## AUSGUCK — BESUCHER*INNEN WERDEN ZU BETRACHTER*INNEN

Auf dem Dach des Veranstaltungsbereichs entsteht ein Ausguck. Über zwei Freitreppen erreichbar, öffnet er sich nach vorne zum Dorf und bietet Ausstellungsflächen für Projekte aus Werkstatt und Atelier.

Von oben lässt sich das Geschehen auf dem Gelände beobachten – eine Erweiterung des Veranstaltungsbereichs unter freiem Himmel, mit Dachgarten, Orten für Austausch und Erholung und, mit einem Augenzwinkern, einem Platz zum Spähen nach Feinden.



Nolte 2030.indd 105 10.11.26 15:25





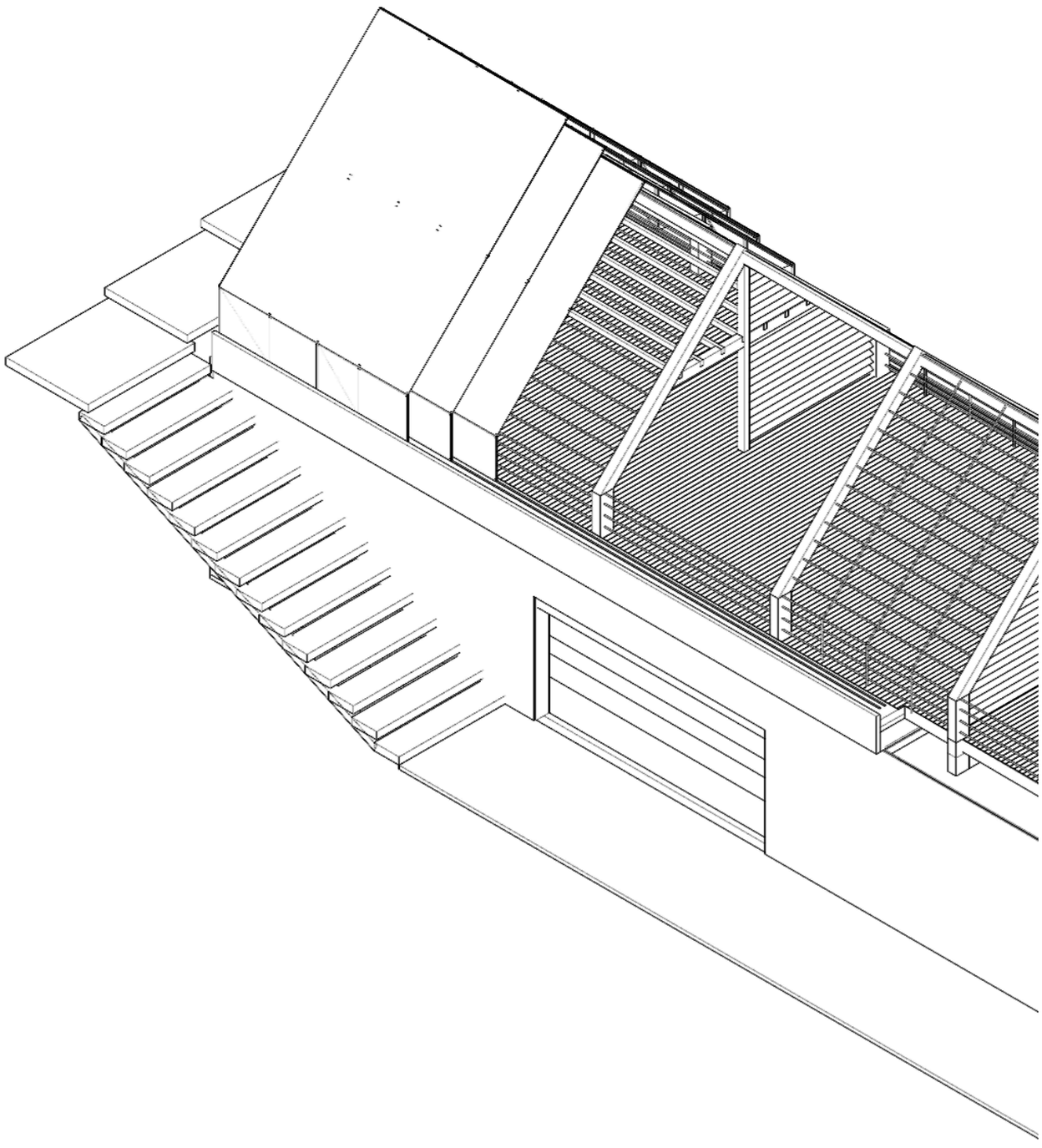
Nolte 2030.indd 106 10.11.26 15:25



Das Flachdach des bestehenden Gebäudes bietet die Möglichkeit, die Veranstaltungsfläche zu erweitern. Um den Austausch zwischen Besucher*innen zu fördern, soll die neu entstehende Aufenthaltsfläche Raum für Workshops, Feste oder einfach zur Erholung bieten. Ergänzend entstehen Beete, in denen die in der Küche verwendeten Kräuter und Gemüsesorten angebaut werden können.
Um das Dach des Veranstaltungsbereichs zugänglich zu machen, ist am Ende des Gebäudes eine Stahltreppe vorgesehen. Durch die bewusst höher gestalteten Stufen entsteht hier kein reiner Transitraum, sondern eine Aufenthaltsfläche mit Blick ins Grüne. Befestigte Holzblöcke, die nur über die halbe Treppenbreite verlaufen, schaffen zusätzlich eine begehbare Treppe zum Dach und verbinden Funktionalität mit Aufenthaltsqualität.
Die neue Holzkonstruktion greift die markante Form des Spitzdachs wieder auf und bildet ein raumgebendes, zugleich offenes Element. An der zum Bestand angrenzenden Seite wird sie von einer massiven Stahlkonstruktion in Dreigelenkrahmenbauweise eingefasst. Daran schließt eine bewegliche Pfosten-Riegel-Konstruktion aus Polycarbonatplatten an, die sowohl Witterungs- als auch Sonnenschutz bietet und gestalterische Elemente aus dem Café und Biergarten aufgreift.
Durch die Berankung dieser Aufstockung entsteht ein natürlicher Kontrast zur schweren Stahlkonstruktion, der der gesamten Struktur Leichtigkeit und Lebendigkeit verleiht.



Nolte 2030.indd 107 10.11.26 15:25

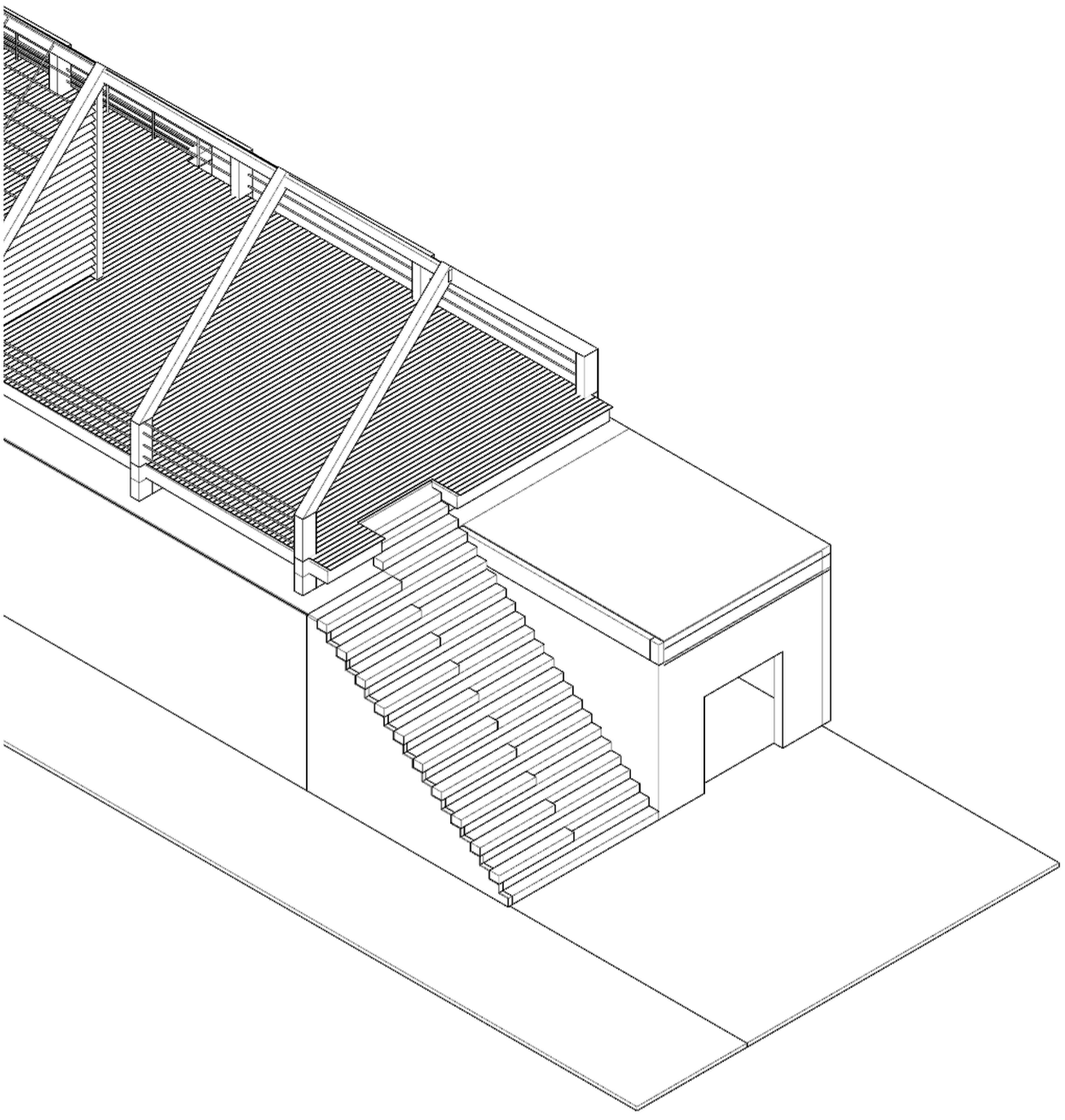


ISOMETRIE

M 1:100

0 2,5 5 m

Nolte 2030.indd 108 10.11.26 15:25





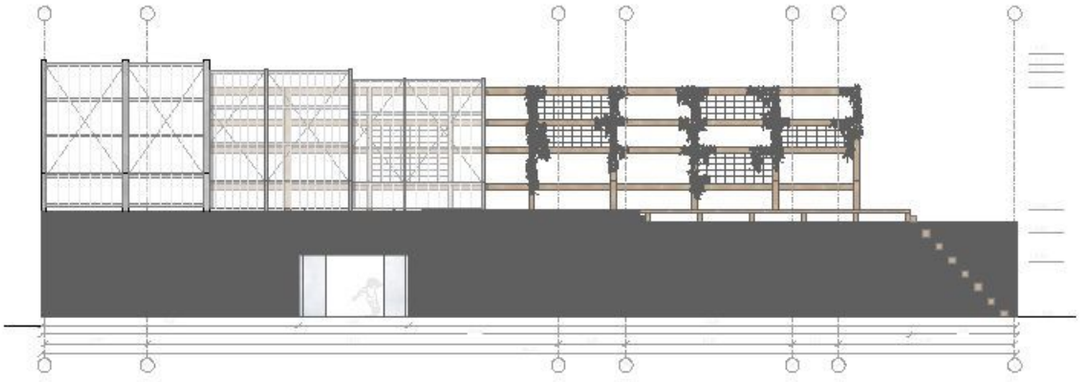
Nolte 2030.indd 109 10.11.26 15:25



MODELL

M 1:100 0 2,5 5 m

Nolte 2030.indd 110 10.11.26 15:25



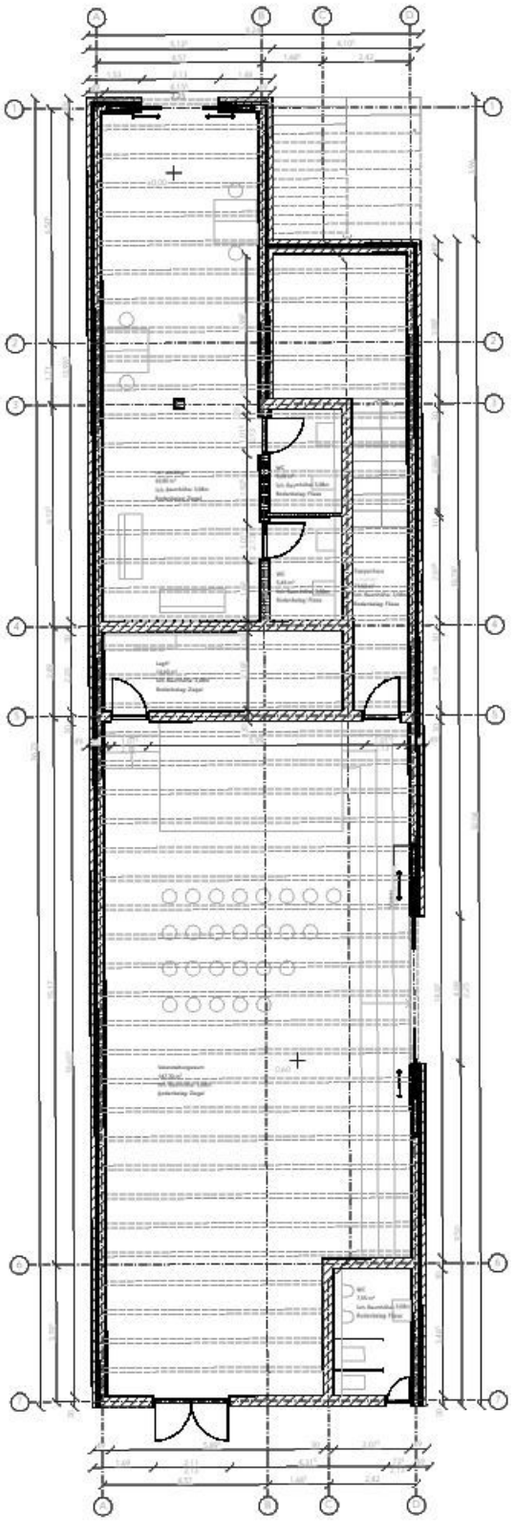
ANSICHT / SCHNITT

M 1:200

0 5 10 m



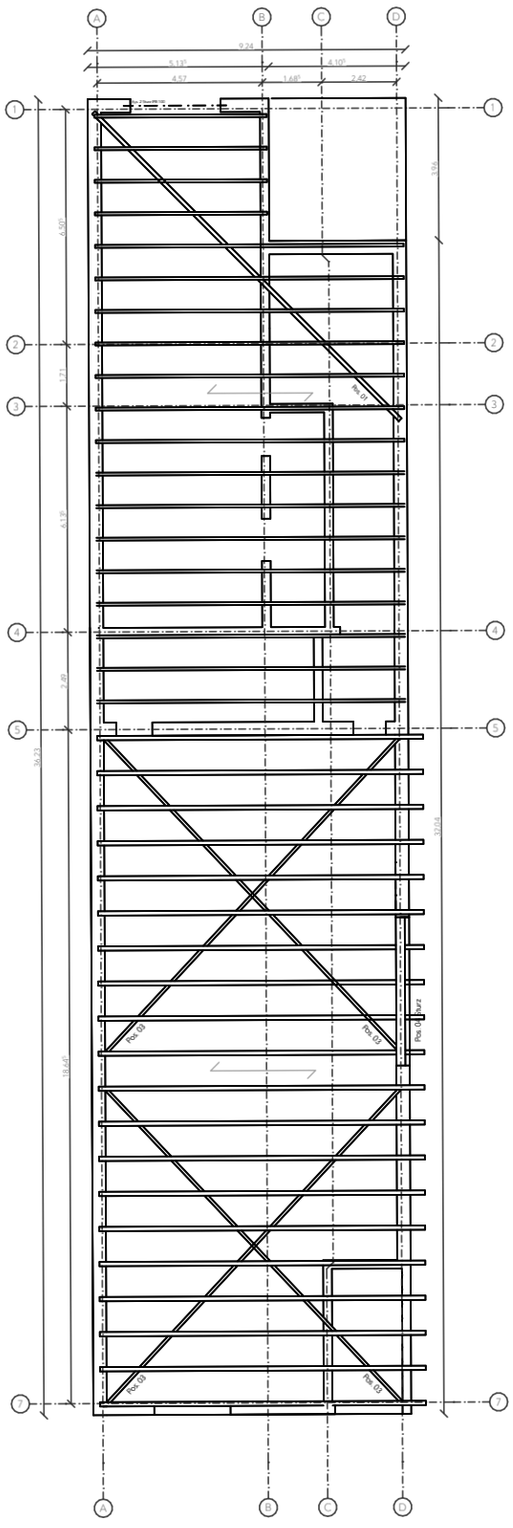
Nolte 2030.indd 111 10.11.26 15:26



POSITIONSPLAN
ERDGESCHOSS

M 1:100

0 2,5 5 m



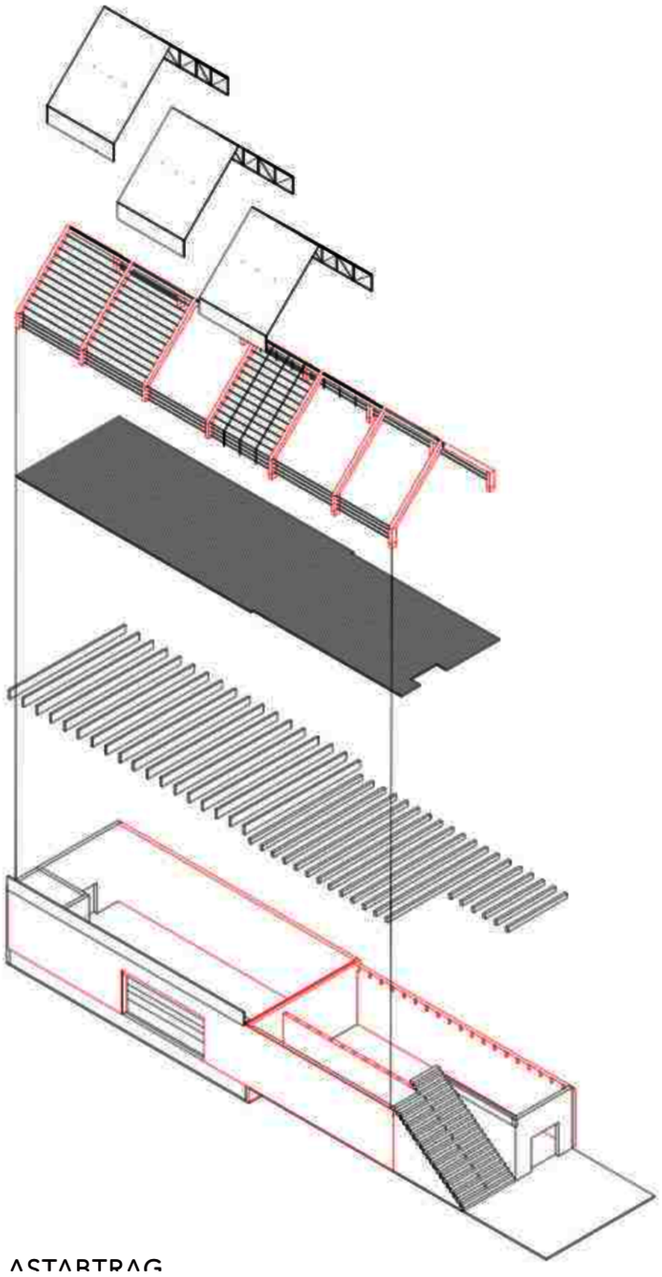
POSITIONSPLAN
DACHTRAGWERK

M 1:100

0 2,5 5 m



Nolte 2030.indd 113 10.11.26 15:26



ASTABTRAG

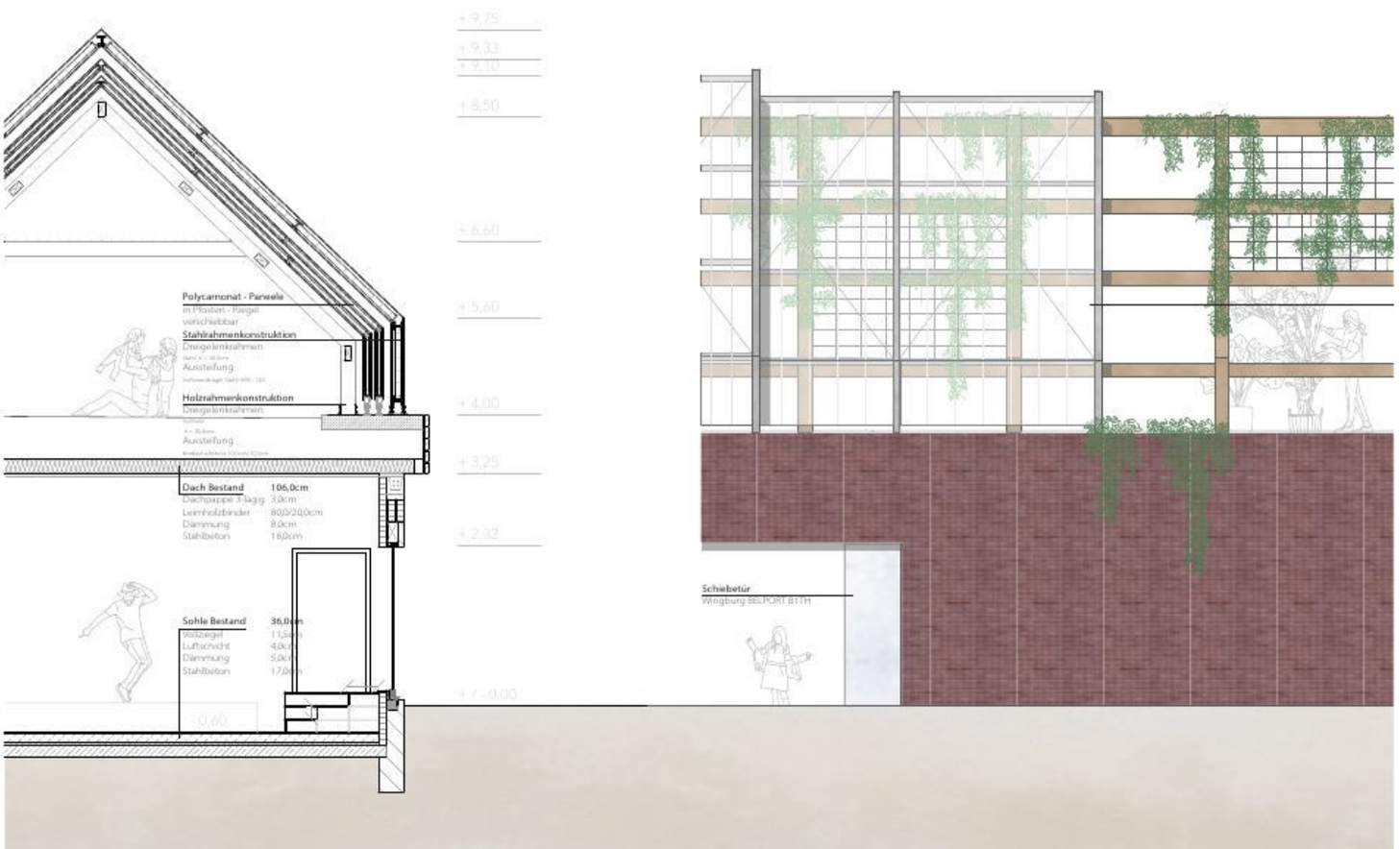
TRAGWERK
LASTABTRAGUNG

M 1:100

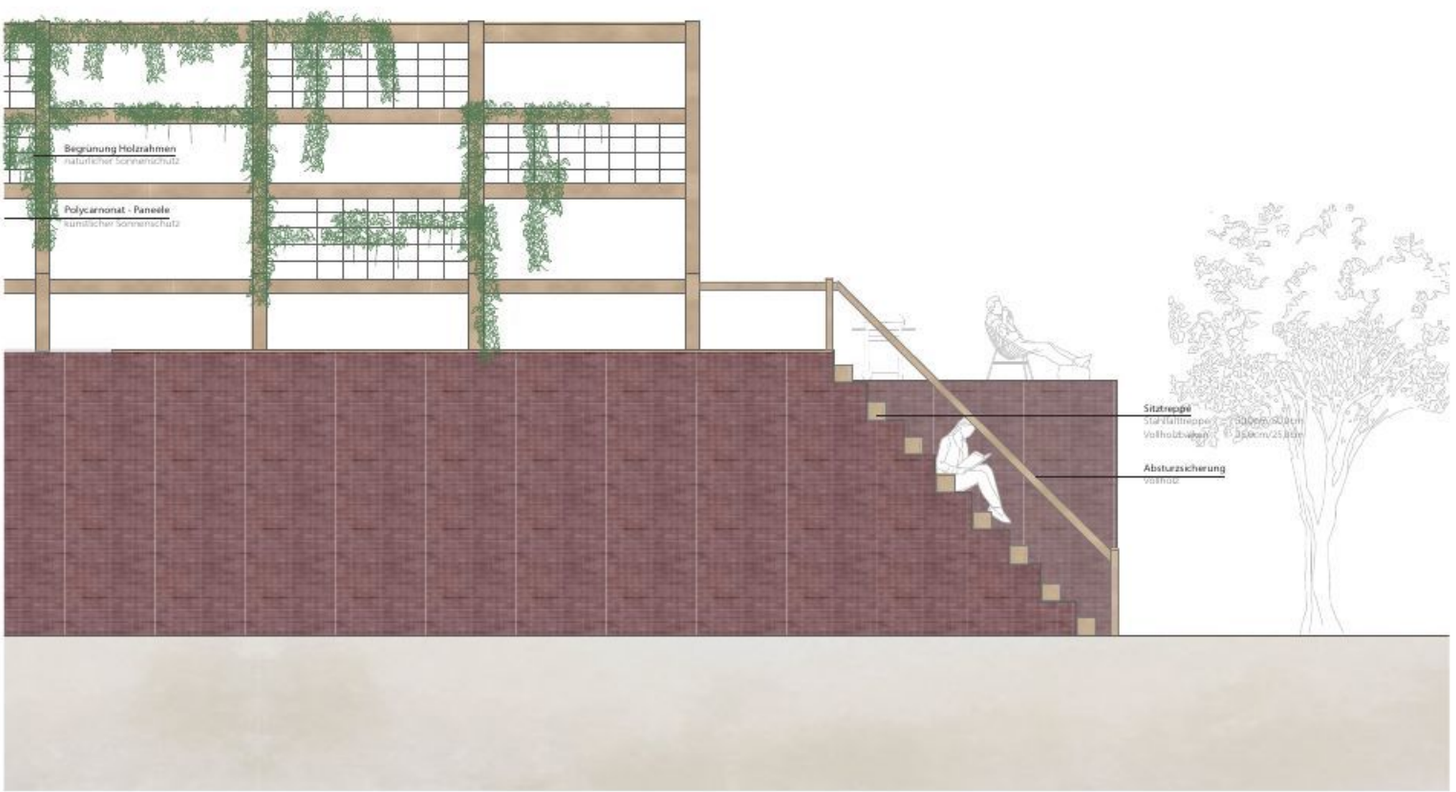
0 2,5 5 m

Nolte 2030.indd 114 10.11.26 15:26

Nolte 2030.indd 115 10.11.26 15:26



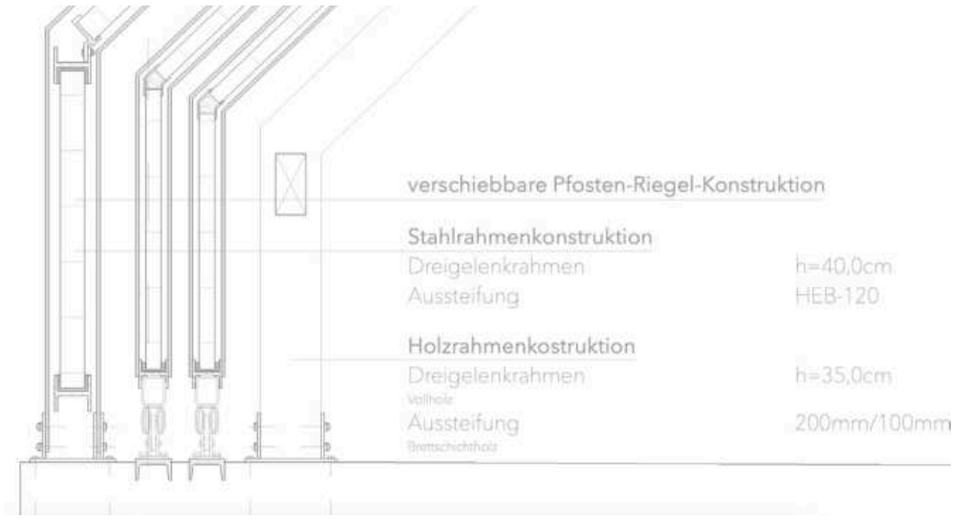

SCHNITT / ANSICHT

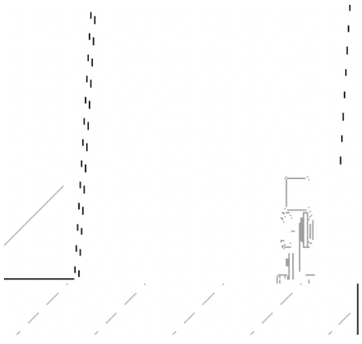


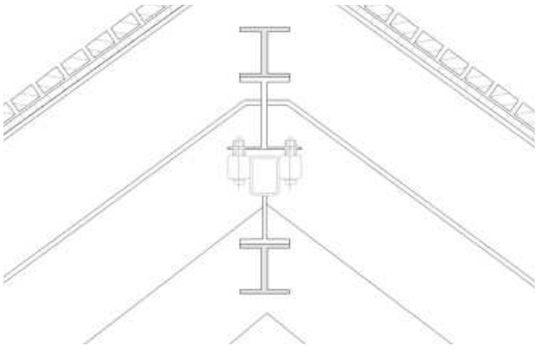

M 1:80



Nolte 2030.indd 117 10.11.26 15:26



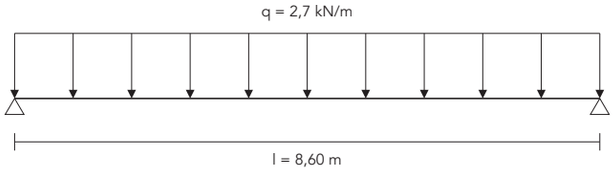





## LASTABTRAGUNG




Die Last des aufstockenden Gerüsts steht direkt auf den Außenwänden des Saals.



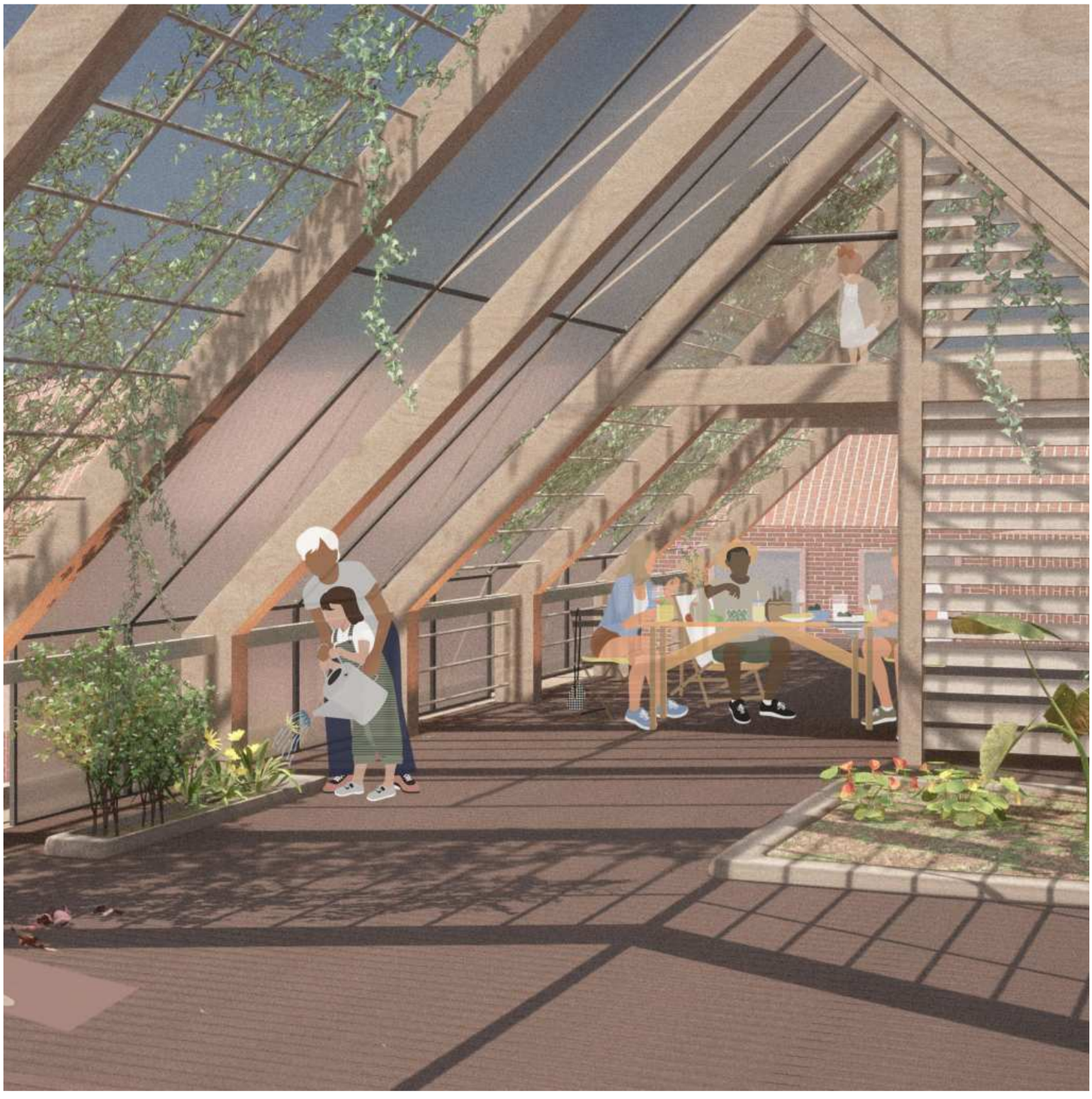

Der Balken bleibt von der Baulast unbeeinflusst und dient lediglich als – komplett überdimensionierter – Zugbalken.

## SPANNUNGSNACHWEIS

| | |
|---|---|
| **Material** | Brettschichtholz 500 × 120 mm<br>Güteklasse II, GL24c |
| **Festigkeit** | f = 1,5 kN/cm² |
| **Lasten** | Schnee 0,7 kN/m², Personen 2,0 kN/m²<br>q = 2,7 kN/m |
| **Max. Moment** | M = q × l² / 8 = 2,7 × 8,60² / 8<br>= 25 kNm |
| **Widerstandsmoment** | W = b × h² / 6 = 12 × 50² / 6<br>= 5.000 cm³ |
| **Spannung vorh.** | = M / W = 2.500 kNcm / 5.000 cm³<br>= 0,5 kN/cm² |
| **Nachweis** | 1,45 × 0,5 kN/cm² = 0,725 kN/cm²<br>< 1,5 kN/cm² – erfüllt |



Nolte 2030.indd 118 10.11.26 15:26

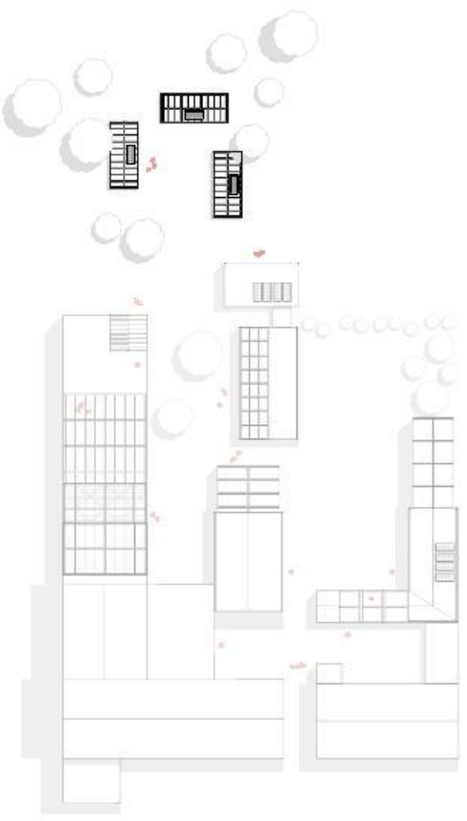


# VERTIEFUNG

Als zentrales Element bilden sich auf Schienen bewegliche Konstruktionen heraus. Um Räume zu erweitern und die Flächen auch bei schlechtem Wetter optimal nutzen zu können, planen wir Kopien unserer fest installierten Tragwerke auf Schienen. Aufgrund unseres architektonischen Konzepts sowie aus ästhetischen Gründen wollen wir den Raum in seiner vollen Höhe nutzen und keine Zwischenstreben über die Breite ziehen. Die Schwierigkeit liegt hierbei hauptsächlich in der Befestigung der sehr filigranen Elemente, damit diese beim Herausfahren in sich stabil bleiben und auch bei Bewegung oder Wind nicht kippen. Dies wurde auf unterschiedliche Weise gelöst: Zum einen werden am Fuß der Konstruktionen Schienenelemente befestigt, die in speziell angefertigten, vier bis acht Meter langen Laufschienen geführt werden. Damit die Konstruktion im ausgefahrenen Zustand stabil bleibt, wird das jeweilige Schiebeelement am Firstpunkt fixiert. Dadurch wird die Konstruktion an den massiven Bauteilen verankert, profitiert von deren Stabilität und folgt dem Lastenabtrag. Um die beweglichen Konstruktionen in sich zu stabilisieren, werden Zug- und Aussteifungsstreben zwischen den Dreigelenkrahmen eingespannt. Zur zusätzlichen Aussteifung werden Andreaskreuze über die einzelnen Felder gespannt.

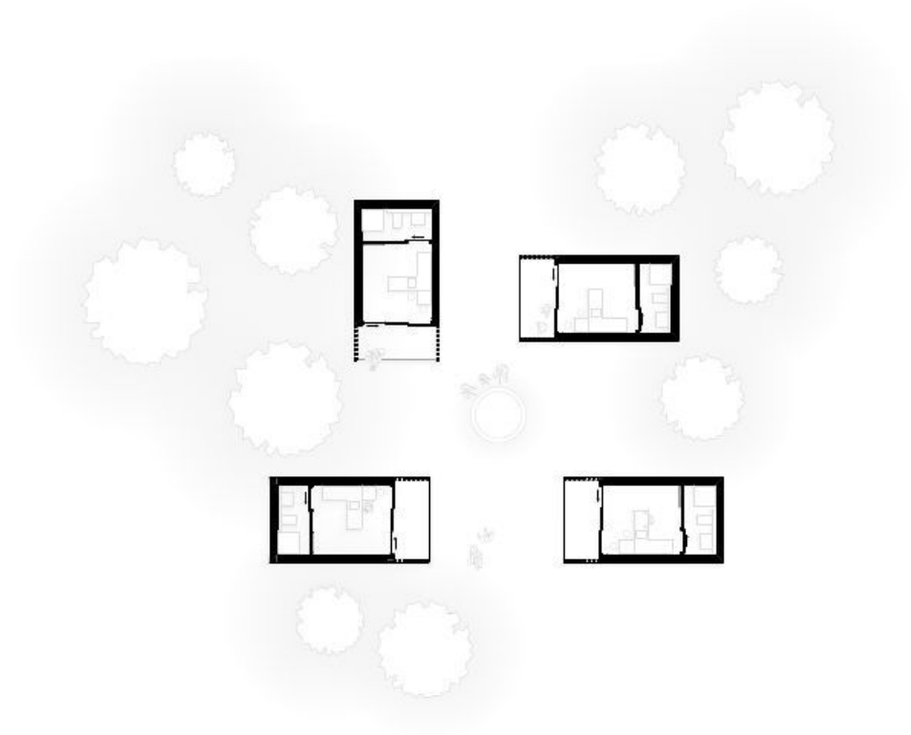


Nolte 2030.indd 119 10.11.26 15:26



# TINY HÄUSER

| | |
|---|---|
| ERDGESCHOSS | ca. 16,0 m² |
| OBERGESCHOSS | ca. 16,0 m² |
| **AUSSENMASS JE HAUS** | **ca. 3,00 × 7,30 m** |



LAGE DER TINY HÄUSER

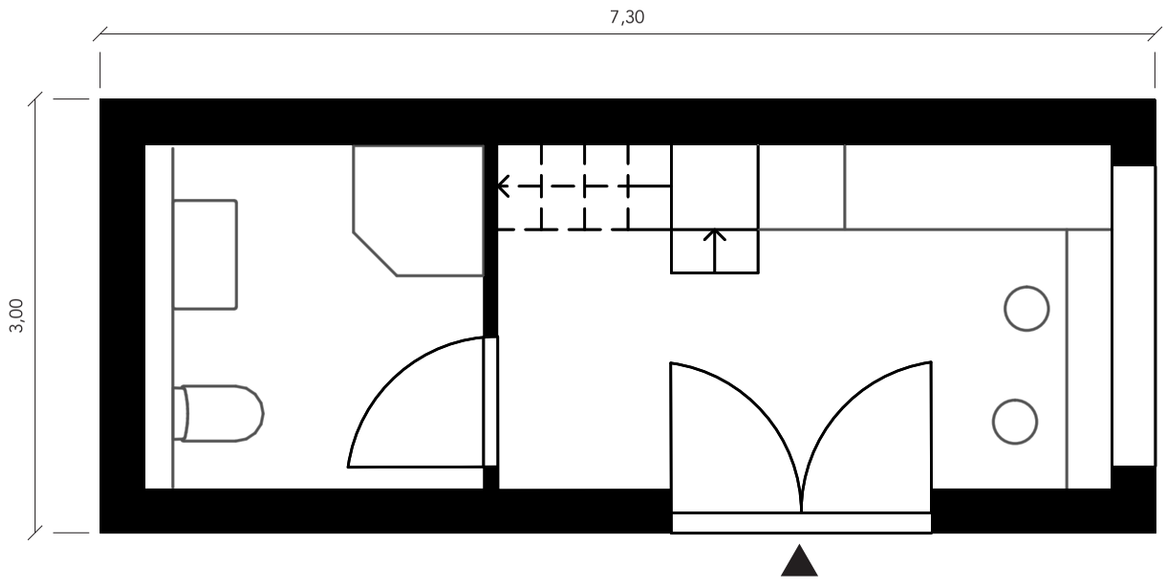


# RÜCKZUGSORTE

Um nach einem langen Tag einen Rückzugsort für kurze oder mehrtägige Übernachtungen zu schaffen, wird der bislang kaum genutzte hintere Teil des Grundstücks neu belebt. Hier entstehen mehrere Tiny Houses, die Besucherinnen, Mitarbeiterinnen oder Gästen des Cafés und der Rösterei eine ruhige und naturnahe Unterkunft bieten.
Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma „Die (T) Raumwerker" aus Schleswig-Holstein, die sich auf nachhaltige, handgefertigte Kleinsthäuser spezialisiert hat. Jedes Tiny House wird individuell nach den Bedürfnissen und Wünschen der Auftraggeber*innen konzipiert und bietet auf kleinem Raum eine durchdachte Verbindung von Funktionalität und Behaglichkeit.
Wie auch im übrigen Entwurf steht die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Die Häuser sind als diffusionsoffene Konstruktionen geplant, wodurch Feuchtigkeit auf natürliche Weise von innen nach außen entweichen kann und ein angenehmes, gesundes Raumklima entsteht. Neben der Möglichkeit, Solarpaneele auf dem Dach zu installieren, werden überwiegend ökologische und regionale Materialien verwendet. Besonders die Dämmung aus Hanf oder Seegras trägt durch ihre hervorragende Ökobilanz zu einem ressourcenschonenden und klimafreundlichen Bauen bei.
So entstehen kleine, in sich geschlossene Einheiten, die den Gedanken von Achtsamkeit, Selbstfürsorge und nachhaltigem Leben verkörpern und das Gesamtkonzept des Projekts auf natürliche Weise erweitern.



Nolte 2030.indd 121 10.11.26 15:26

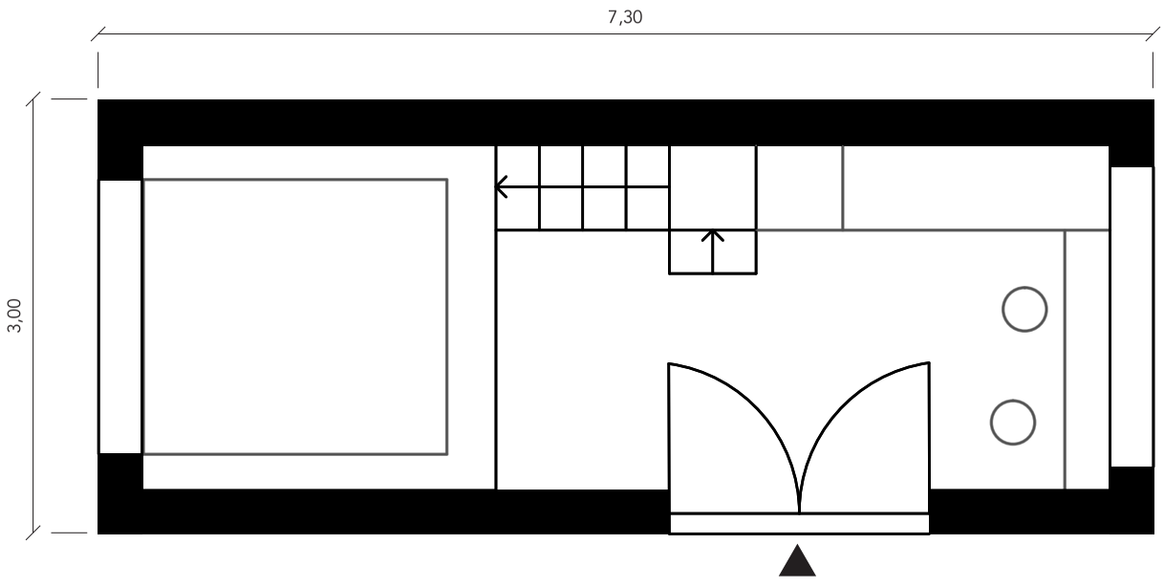



GRUNDRISS EG
TINY HOUSE

M 1:50

0 1 2 m

Nolte 2030.indd 122 10.11.26 15:26




GRUNDRISS OG
TINY HOUSE

M 1:50

0 1 2 m



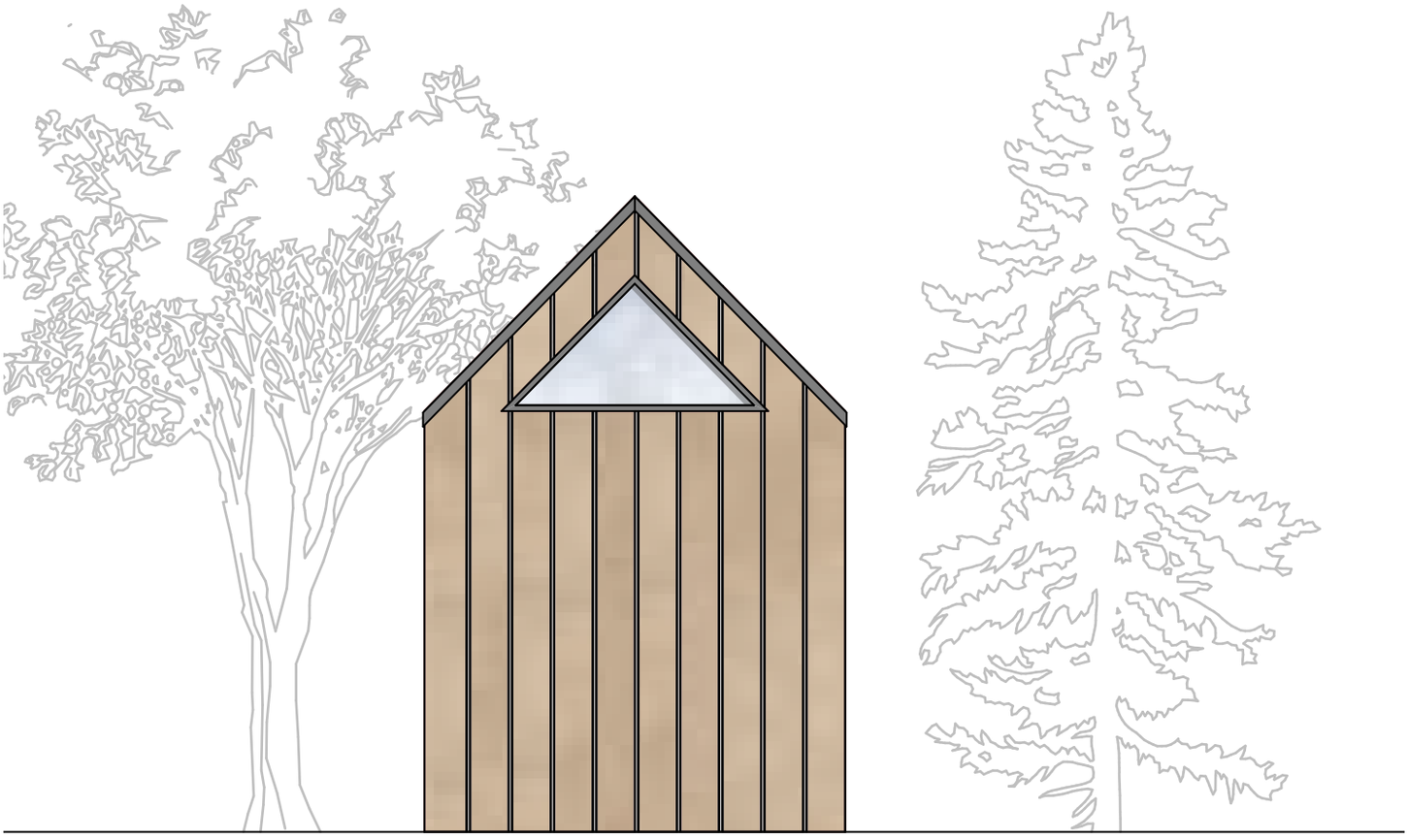
Nolte 2030.indd 123 10.11.26 15:26



ANSICHT LÄNGSSEITE

M 1:50 0 1 2 m

Nolte 2030.indd 124 10.11.26 15:26



ANSICHT GIEBELSEITE

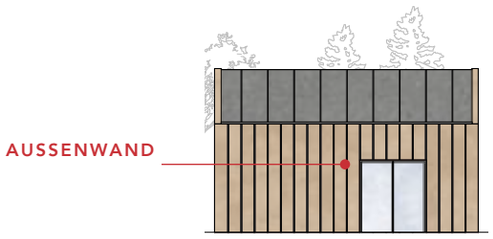
M 1:50 0 1 2 m



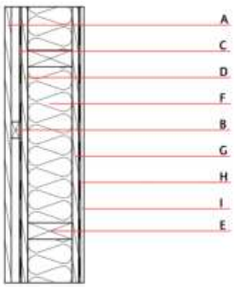
Nolte 2030.indd 125 10.11.26 15:26

# AUSSENWAND

Holzrahmen / Holztafel, hinterlüftet, ohne Installationsebene, geschalt



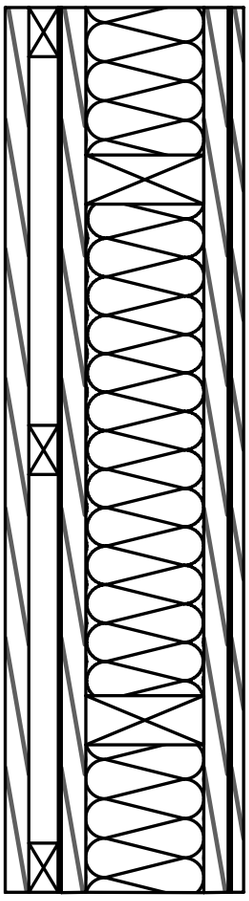

## SCHICHTAUFBAU · VON AUSSEN NACH INNEN




| | DICKE | BAUSTOFF | λ | μ | ρ | c | BRAND |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **A** | 24,0 | Holz Lärche Außenwandverkleidung | 0,155 | 150 | 600 | 1,600 | D |
| **B** | 30,0 | Holz Fichte Lattung versetzt – Hinterlüftung | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **C** | | Windbremse sd ≤ 0,3 m | | | 1000 | | |
| **D** | 25,0 | Holzschalung Fichte | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **E** | | Konstruktionsholz (60/..) | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **F** | | variierbarer Dämmstoff | | | | | |
| **G** | 25,0 | Holzschalung Fichte | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **H** | | Dampfbremse sd ≥ 5 m | | | 1000 | | |
| **I** | 12,5 | Gipsplatte Typ DF (GKF) oder | 0,250 | 10 | 800 | 1,050 | A2 |
| **I** | 12,5 | Gipsfaserplatte | 0,320 | 21 | 1000 | 1,100 | A2 |

Dicke in mm · λ in W/(mK) · μ min–max · ρ in kg/m³ · c in kJ/(kgK) · Brandverhaltensklasse nach EN

## DETAIL



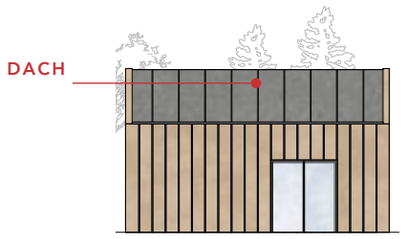
Wandaufbau Holzbau
– Außenwandverkleidung Lärche, 24 mm
– Holzlattung Fichte / Hinterlüftung, 30 mm
– Windbremse
– Holzschalung Fichte, 25 mm
– Konstruktionsholz Fichte mit innenliegender Wärmedämmung, 120/50 mm
– Holzschalung Fichte, 25 mm
– Dampfbremse
– Innenwandverkleidung, 25 mm



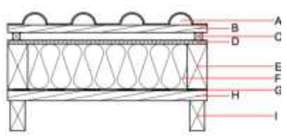
Nolte 2030.indd 126 10.11.26 15:26

# DACH

Steildach in Holzbauweise, Ziegeldeckung, Dämmung zwischen den Sparren




## SCHICHTAUFBAU · VON OBEN NACH UNTEN



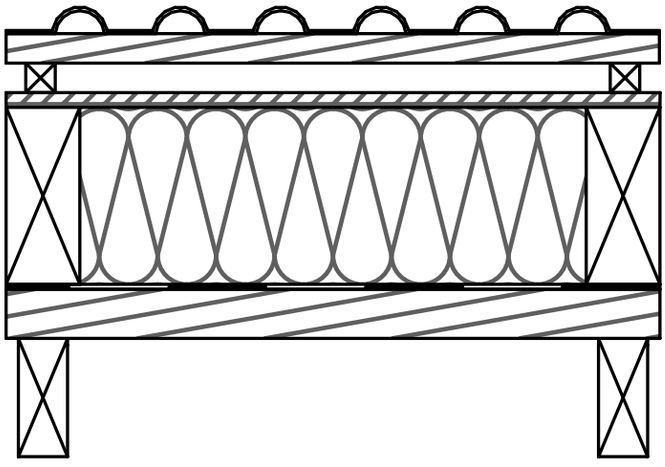

Ausführung des Unterdachs und Höhe der Konterlattung je nach Dachneigung und nationalen Anforderungen. Bei erhöhten Anforderungen ist eine zusätzliche Unterdeckbahn auszuführen.

| | DICKE | BAUSTOFF | λ | μ | ρ | c | BRAND |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **A** | | Betondachstein od. Ziegeldachstein | | | 2100 | | A1 |
| **B** | 30,0 | Holz Fichte Lattung (30/50) | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **C** | 50,0 | Holz Fichte Konterlattung | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **D** | 15,0 | MDF | 0,140 | 11 | 600 | 1,700 | D |
| **E** | | Konstruktionsholz (80/..; e = 800) | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **F** | | variierbarer Dämmstoff | | | | | |
| **G** | | Dampfbremse sd ≥ 2 m | | | 1000 | | |
| **H** | 40,0 | Brandschutzschalung + Fugenabdeckung | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |
| **I** | | Konstruktionsholz lt. Statik | 0,120 | 50 | 450 | 1,600 | D |

Dicke in mm · λ in W/(mK) · μ min–max · ρ in kg/m³ · c in kJ/(kgK) · Brandverhaltensklasse nach EN

Variante 180 mm Dämmung (Zellulose): Σ 315 mm · REI 30 · U = 0,22 W/(m²K) · Rw 42 dB
Variante 240 mm Dämmung (Zellulose): Σ 375 mm · REI 30 · U = 0,17 W/(m²K) · Rw 44 dB

## DETAIL



Dachaufbau Holzbau
– Ziegeldachstein
– Holzlattung Fichte, 30 mm
– Konterlattung Fichte, 30 mm
– MDF, 15 mm
– Konstruktionsholz Fichte mit innenliegender Wärmedämmung, 180/75 mm
– Dampfbremse
– Brandschutzschalung und Fugenabdeckung, 50 mm
– Konstruktionsholz Fichte, 120/50 mm



Nolte 2030.indd 127 10.11.26 15:26



MODELLFOTO

Nolte 2030.indd 128 10.11.26 15:26



MODELLFOTO

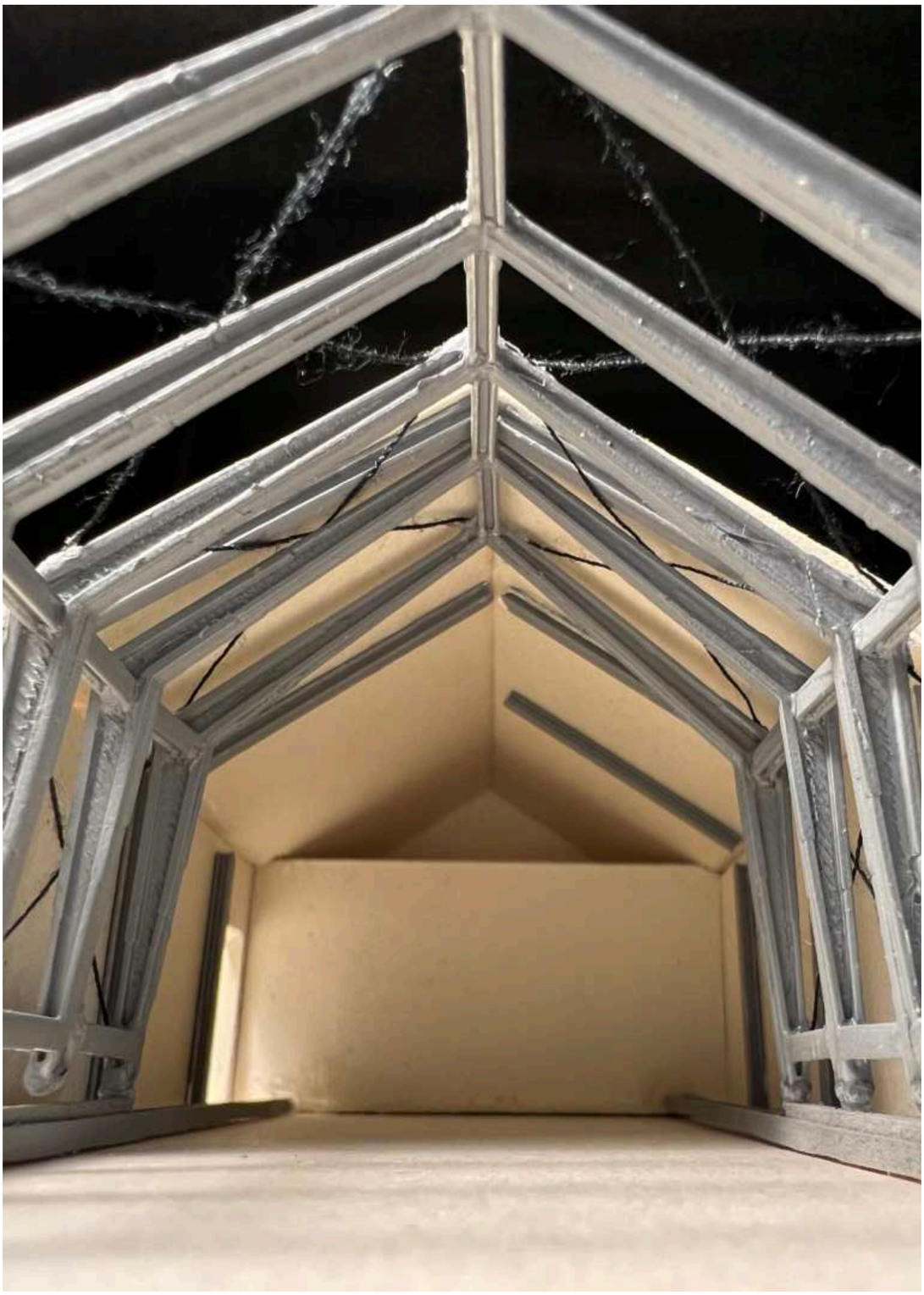


Nolte 2030.indd 129 10.11.26 15:26



MODELLFOTO

Nolte 2030.indd 130 10.11.26 15:26



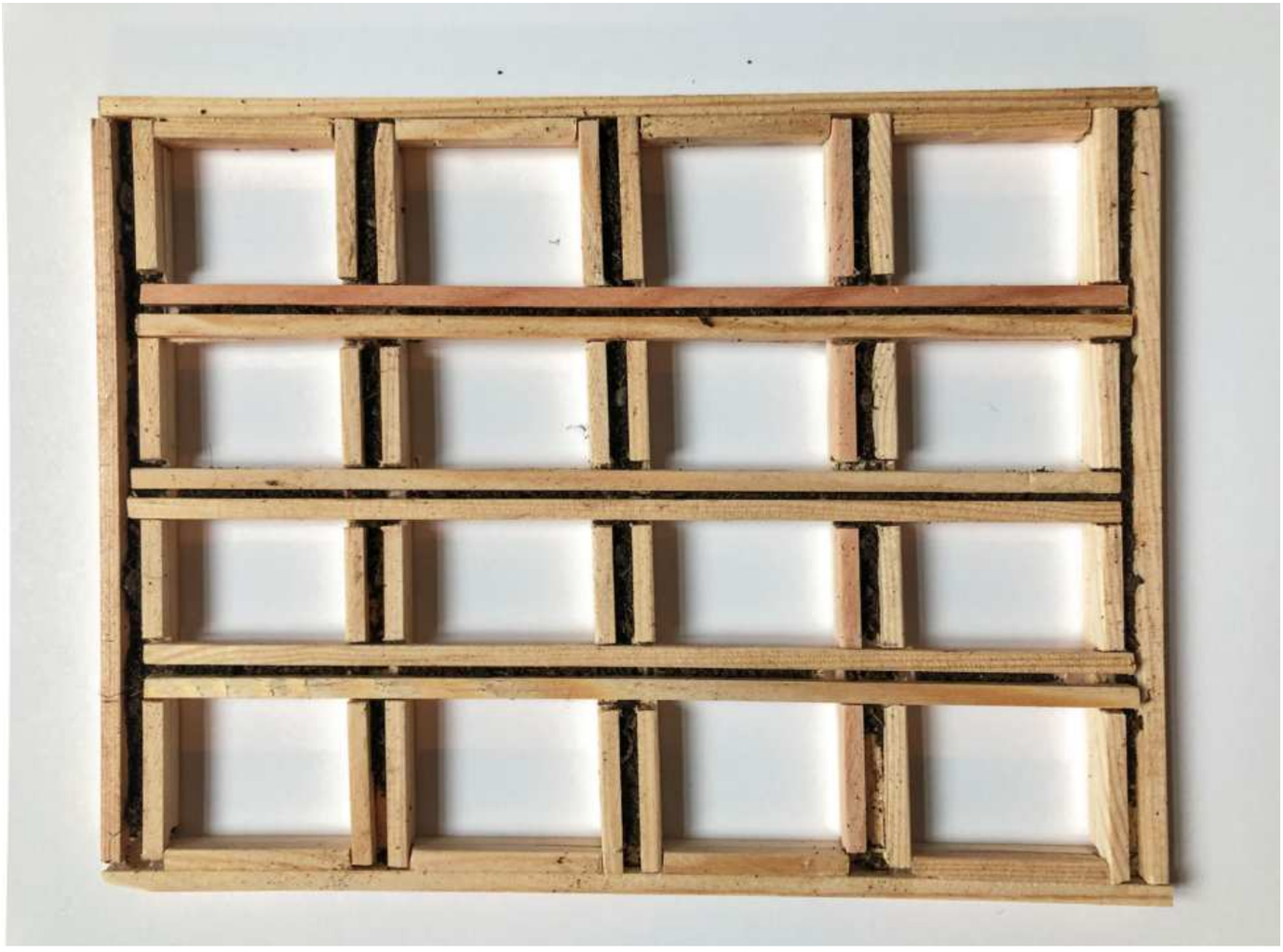


Nolte 2030.indd 131 10.11.26 15:26



MODELLFOTO

Nolte 2030.indd 132 10.11.26 15:26





Nolte 2030.indd 133 10.11.26 15:26



MODELLFOTO

Nolte 2030.indd 134 10.11.26 15:26





Nolte 2030.indd 135 10.11.26 15:26

# NACHWORT



Nolte 2030.indd 137 10.11.26 15:26